

3a / 1979

Klicken Sie auf eine Überschrift, um in den entsprechenden Artikel zu gelangen. Wenn Sie Beiträge zu bestimmten Themen, Rubriken und Stichworten suchen, so klicken Sie auf den Button „Index“.

ENDE

INDEX

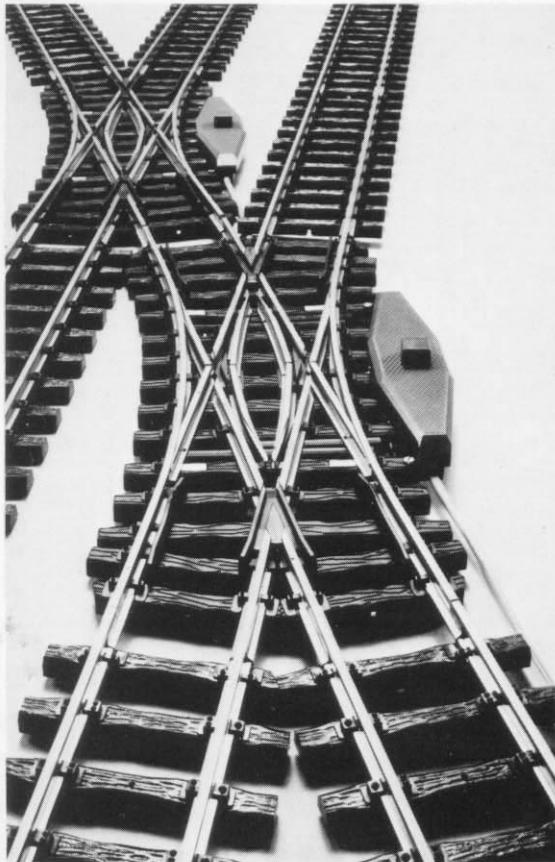
HILFE

INHALT MIBA 3a / 1979

- 239 Die Modellbahn-Neuheiten der 30. Internationalen Spielwarenfachmesse Nürnberg - 2. Teil (L-Z)

L·G·B

Modell: 2 × 1225 LGB-Weichenstraße



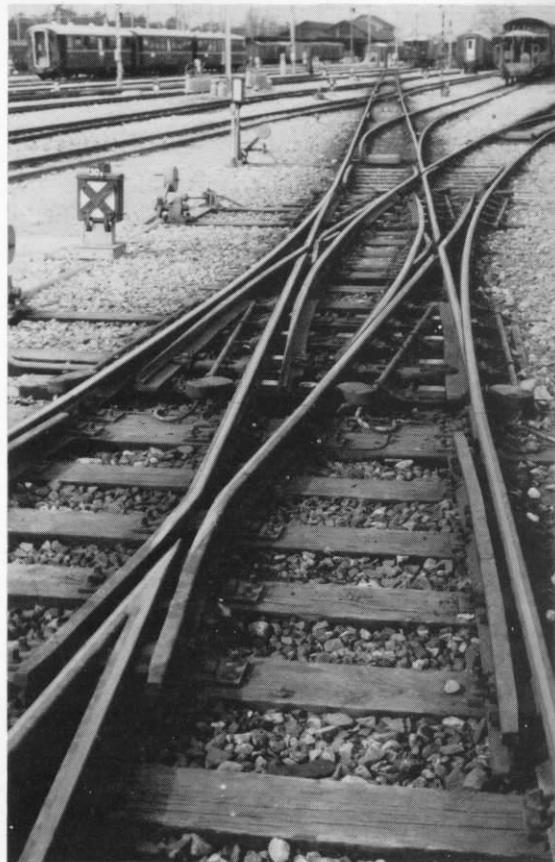
1225 Doppelkreuzungsweiche mit elektromotorischem Antrieb. Endabschaltung, Rückmeldemöglichkeit, wasserfest.
22,5°, L = 375 mm. Lieferbar: Herbst 1979.

22,5°, L = 375 mm. Lieferbar: Herbst 1979.

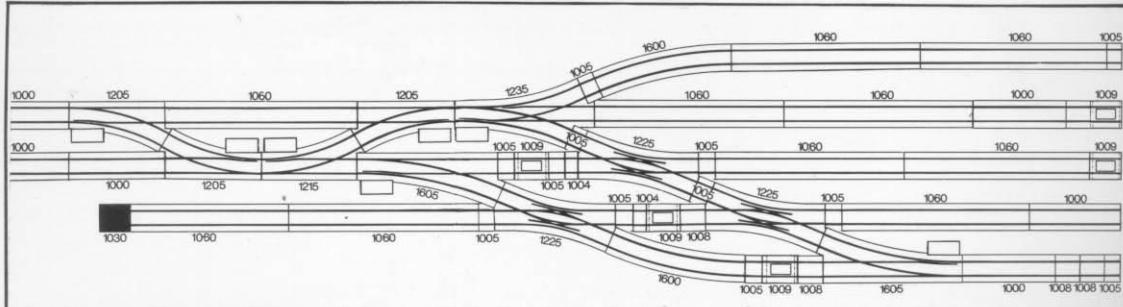
DKW

Die Messeüberraschung für Modellbahner der 45-mm-Spur

Vorbild: Bf Landquart-RhB

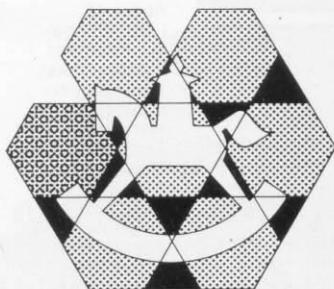


Weichenstraße mit DKW's
bei der Rhätischen Bahn
im Bahnhof Landquart.
Die LGB macht's möglich!



Der neue LGB-Katalog ist da!

Ein „Großes Bilderbuch“ für alle Eisenbahnfreunde! 100 Seiten in Farbe – 445 Fotos, 55 Zeichnungen. Mit allen Messeneuheiten. Ab sofort bei Ihrem Fachhändler.
(unverbindlich empfohlener Bezugs-Preis DM 5,-).



Die Modellbahn-Neuheiten

der XXX. Internationalen Spielwaren-Fachmesse Nürnberg

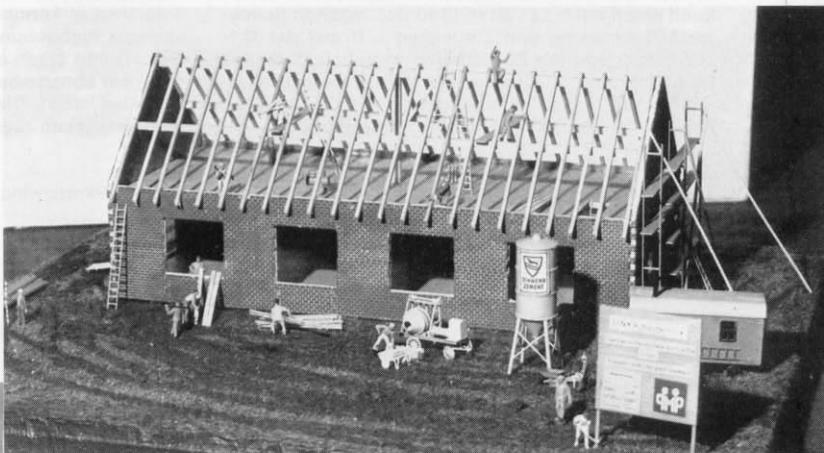
Das Titelbild zeigt das neue Rathaus, mit dem die Firma Vollmer den H0-Bahnern ein weiteres repräsentatives Großstadt-Gebäude bescherft. Heft 4/79 ist ca. 23. 4. in Ihrem Fachgeschäft!

LINKA Bautechnik
Vertrieb: ASSA GmbH & Co. KG
5060 Bergisch Gladbach

H0: Dieses aus England stammende Baukastensystem ermöglicht den individuellen Gebäudebau mittels bestimmter, vorgegebener Mauer-Elemente,

die in Kunststoff-Formen aus einem speziellen Modellgips gegossen werden. Die große Anzahl der vorgegebenen Formen und deren vielfältige Kombinationsmöglichkeiten eröffnet dem jeweiligen „Architekten“ einen großen Gestaltungsspielraum. Uns scheint diese neuartige Technik auch und vor allem für die Herstellung von nicht alltäglichen und auf die speziellen Gegebenheiten jeder Anlage zugeschnittenen Tunnelportalen, Stützmauern, Brücken usw. von Interesse; ein entsprechender Artikel ist in Vorbereitung.

H0 Abb. 170. Ein Rohbau-Modell (von beachtlichen Ausmaßen, wie die Figuren demonstrieren), entstanden aus Linka-Bausatzteilen und diversem Bastelmaterial (für die Gerüste usw.).



H0 Abb. 171. Auch dieses Einfamilienhaus wurde aus Linka-Teilen (und handelsüblichem „Klein-Kram“ wie Dachrinnen, Antennen usw.) gebaut. Nett arrangiert: die Hochzeitsfeier! (Fotos 170/171: Willy Wessoly, Wallerfangen).



Abb. 172.
LGB-Mitinhaber Eberhard Richter (links), Verkaufsleiter Klaus Baumann und Technischer Direktor Robert Münzing (Mitte) präsentieren WeWaW das erneut verbesserte RhB-„Krokodil“.

E. P. Lehmann
Patentwerk

L · G · B

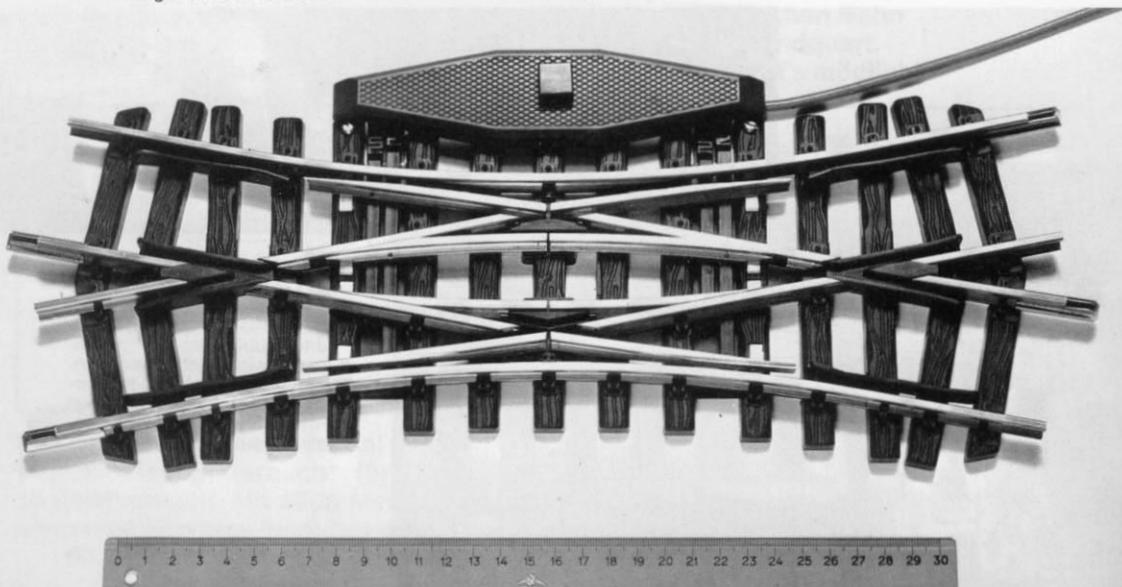
Lehmann-Groß-Bahn
8500 Nürnberg

Ilm: Eigentliche Triebfahrzeug-Neuheiten gab es auf der diesjährigen Messe nicht zu sehen, da für Lehmann Fertigstellung und Auslieferung der im letzten Jahr angekündigten BR 251 vorrangig sind. Jedoch werden einige ältere Modelle optisch in Zukunft einen noch besseren Eindruck machen (leuchtende Lackierung und Zierleisten z. B. bei der C 1-Dampflok) und mit Zusatzelementen versehen (z. B. das RhB-Krokodil mit einer einsteckbaren roten Schlußlichtblende). Eine Halbneuheit ist die Schlepptenderlok BR 99 in Schwarz (bisher nur in Grün), für

die zwar kein direktes Vorbild existiert; jedoch verkehrten z. B. auf der Oderbruchbahn durchaus ähnliche Lokomotiven.

An neuen Wagenmodellen gibt es einen Klappdeckelwagen (Bild) für feuchtigkeitsempfindliche Güter (die Deckel können geöffnet werden) in leuchtend oranger Farbgebung nach einem OEG-Vorbild (LÜP 30 cm) und einen ebenso langen Flachwagen (Bild) mit zwei abnehmbaren Kabeltrommeln (deren Kabel abrollbar sind). Die Halteraster für die Rollen-Traggestelle dienen zugleich zur Aufnahme einer weiteren

Ilm Abb. 173. Gesamtansicht der neuen „wetterfesten“ Doppelkreuzweiche von LGB; zwei Detailansichten zeigen Abb. 179 u. 180.



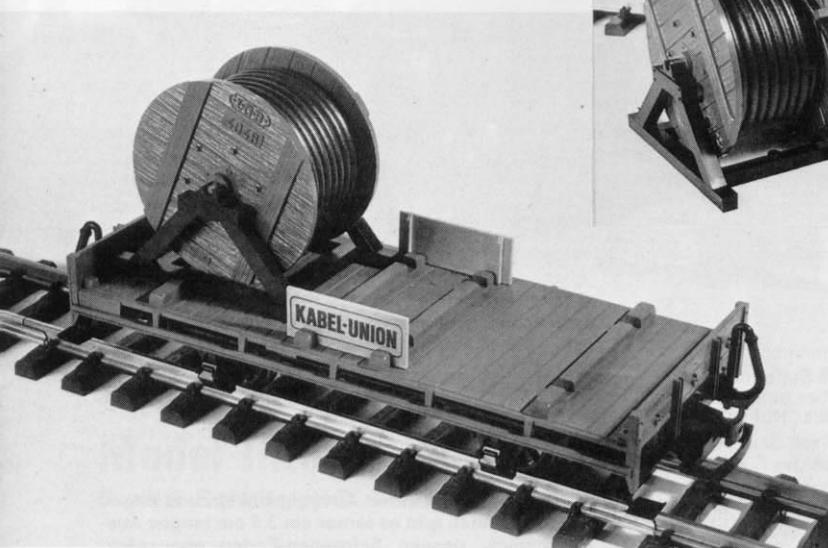


Abb. 174-176. Den 38 cm langen Flachwagen gibt es mit abnehmbaren (und abrollbaren) Kabelrollen und mit Container-Lade-gut (unten).

Neuheit, nämlich eines Containermodells nach einem 40-Fuß-Vorbild, das laut LGB bei der RhB im Einsatz ist. Das für LGB-Größenverhältnisse konstruierte Modell (Bild) stellt sicher eine Bereicherung für den funktionellen Betrieb der LGB-Bahn dar!

Der Kesselwagen vom letzten Jahr wird nun auch in den Shell- und Esso-Farben geliefert. Im übrigen sind von nun an sämtliche Wagenmodelle lackiert (während es sich bisher „nur“ um farbigen Kunststoff handelte) und bekommen dadurch ein brillante-

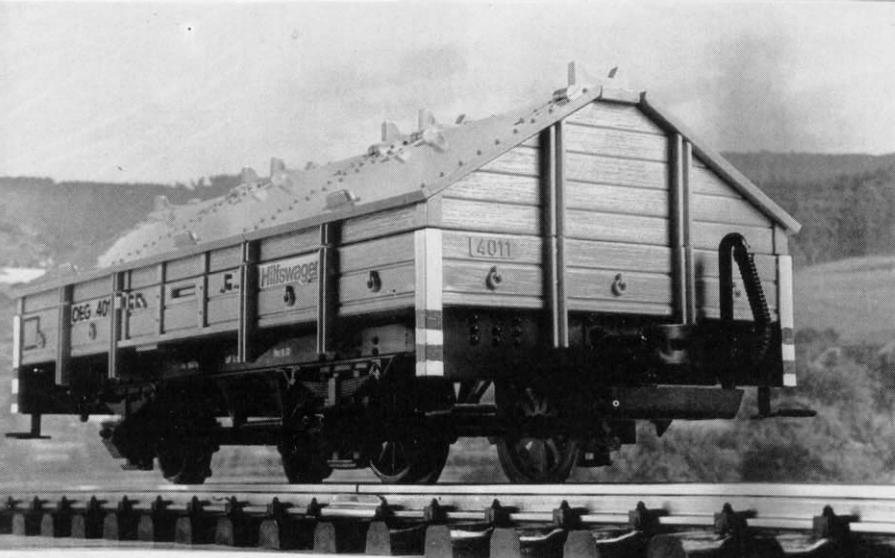
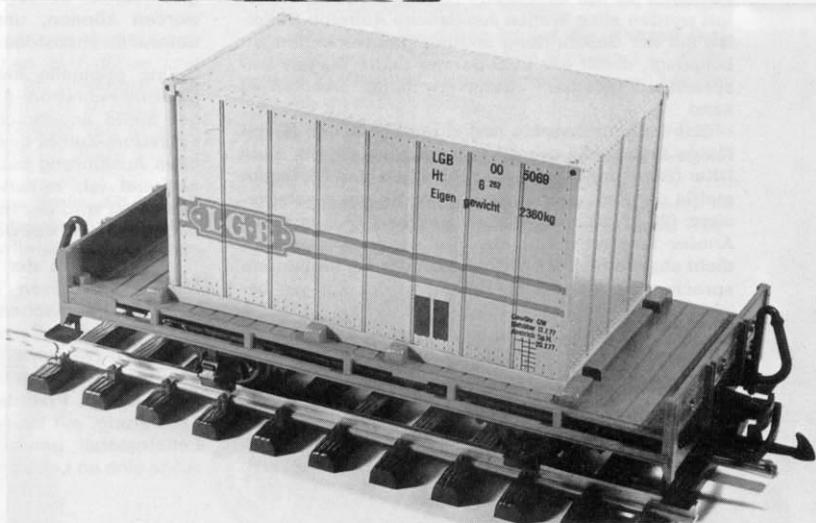


Abb. 177. Das neue Modell des Klapp-deckel-Arbeitswag-gens ist – wie ab sofort auch ande-re LGB-Waggons – mit einer feinge-riptten Luft-schlauch-Imita-tion versehen.

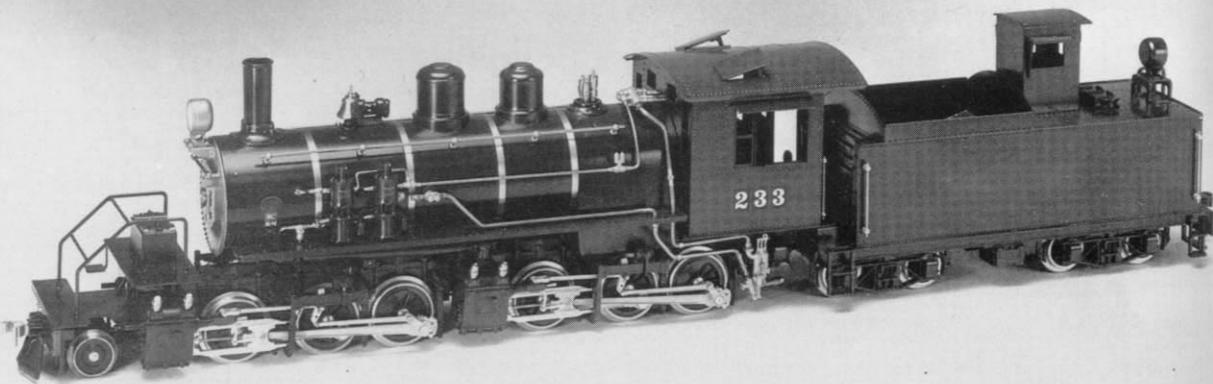


Abb. 178. Das diesjährige Supermodell aus der speziellen Kleinserie (s. MIBA 3a/77) zum Preis eines kleinen Pkw entspricht einer amerikanischen Schmalspur-Malletlok; die enge Zugbegleiter-Kabine auf dem Tender wurde beim Vorbild als „Hundehütte“ bezeichnet!

res Aussehen. Gemäß ihren Vorbildern erhalten die entsprechenden Wagen auch einen Kupplungsschlauch für die Luftleitung (Bild); ebenfalls ab sofort werden allen Wagen zusätzliche Aufreibe-Etiketten mit der Beschriftung anderer Bahnverwaltungen beigelegt, damit der LGB-Bahner seine Wagen entsprechend „seiner“ Bahnverwaltung beschriften kann.

Eine langgewünschte und eigentlich schon längst fällige Ergänzung des Gleismaterials stellt die neue DKW (Bild) dar, deren Abmessungen der Gleisgeometrie der sog. „schlanke“ LGB-Weichen entsprechen ($22,5^\circ$ Abzweigwinkel, Radius 117,5 cm). Als Antrieb fungiert ein für den Freilandbetrieb wasserdicht abgekapselter Elektromotor, der ein vorbildentsprechendes langsames Umstellen der Zungen bewirkt (siehe den diesbezüglichen Artikel in MIBA 1/78); nach Abnahme einer kleinen Kappe ist auch ein Umstellen von Hand möglich (Bild). Durch den Anschluß eines der vier Kabel am Stellpult ist eine echte Rückmeldung der Zungenstellung möglich. Zur sicheren Fahrstrom-Übertragung sind die Schienenprofile im Herzstückbereich schräg in die Kunststoffteile eingezogen (Bild). Für den Bau von We-

chenstraßen mit kleinen Abzweigwinkeln und engen Gleisabständen gibt es ferner ein 3,5 cm langes Ausgleichstück, dessen Schwellen-Enden abgezwickt werden können, um nicht an danebenliegenden Schwellen anzustoßen.

Eine originelle Idee ist die als Indusi-Attrappe getarnte Fahrstrom-Anschlußklemme, die an beliebiger Stelle angebracht werden kann, eine sichere Fahrstrom-Zufuhr gewährleistet und infolge ihrer stabilen Ausführung besonders für den Freilandbetrieb geeignet ist; mittels einer Schraube und einem Blechsteg wird der aus dem Kabel kommende Fahrstrom direkt an das Schienprofil geleitet.

Im Programm der handgefertigten Kleinserien-Super-Lokomotiven kam heuer die Nachbildung einer amerikanischen Schmalspur-Mallet (Achsanordnung 1'C + C) hinzu. Es bedarf nicht viel, sich in dieses Modell zu „verschauen“ – es zu kaufen, bedarf indes einer prall gefüllten Brieftasche. Wer sich für dieses zweimotorige Prachtstück in grün/braun/schwarzer Lackierung, mit kupfernen Leitungen und einer aus Letternmetall gearbeiteten Steuerung interessiert, möge sich an Lehmann wenden.



Abb. 179 u. 180. Der motorische Antrieb der DKW, die sich auch von Hand betätigen läßt.



HO Abb. 181. Die Oldtime-Autos aus der Serie „Alt-Berlin“, zu der auch der Doppeldecker-Autobus (unten) gehört.

Model International

Duve & Schultz oHG · 6083 Walldorf

Dies ist eine Firma, die sich auf den Vertrieb von Automodellen in allen möglichen Maßstäben und Ausführungen spezialisiert hat. Im umfangreichen Angebot entdecken wir auch mehrere Modelle, die Modellbahnhern bei der Ausgestaltung von Straßen und Plätzen dienlich sein können, vor allem im Hinblick auf frühere Epochen.

HO: Hier ist besonders die sog. Serie „Alt-Berlin“ zu erwähnen, in der ganz entzückende Oldtime-Autos (früher von Anguplas erhältlich) angeboten

werden, so z. B. der Ford T, der Opel „Laubfrosch“, ein Berliner Taxi oder ein Doppeldecker-Bus von 1925 (Bild). Wer Modelle der 50er Jahre sucht, wird zahlreiche „epochengerechte“ Modelle, wie z. B. den Opel Kapitän 1954, den Ford-Laster oder den DKW-Pritschenlieferwagen, finden.

O: Bei dieser Baugröße ist auf die Zinnguß-Bausätze der sog. Walldorf-Serie im Maßstab 1:43 hinzuweisen, die manch' interessanten Oldtimer aus den 30er Jahren enthält (Bild).

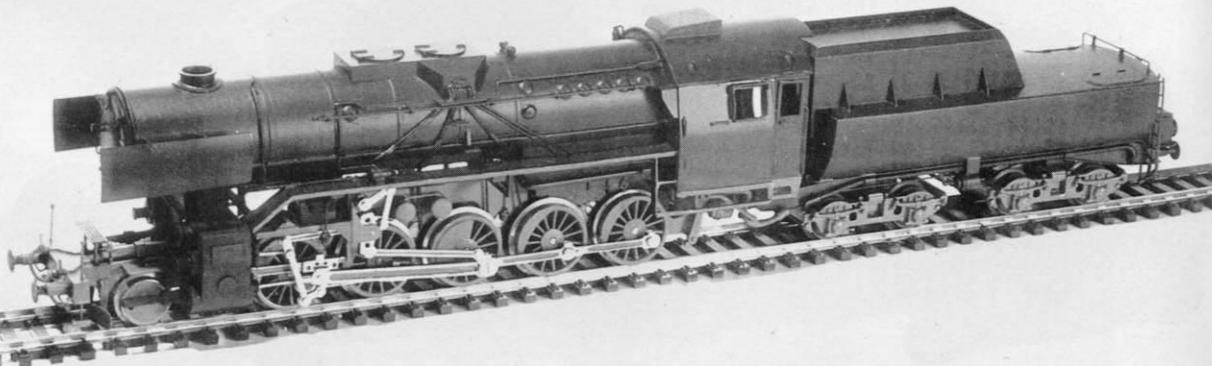
IIm: Für LGB-Anhänger seien die „Auto-Replikas“ von Model International im Maßstab 1:24 erwähnt (Bild).

N: Eine kleine Randnotiz für die N-Bahner: Im Model International-Vertrieb finden sich auch Flugzeugmodelle im Maßstab 1:150.



HO/IIm/O

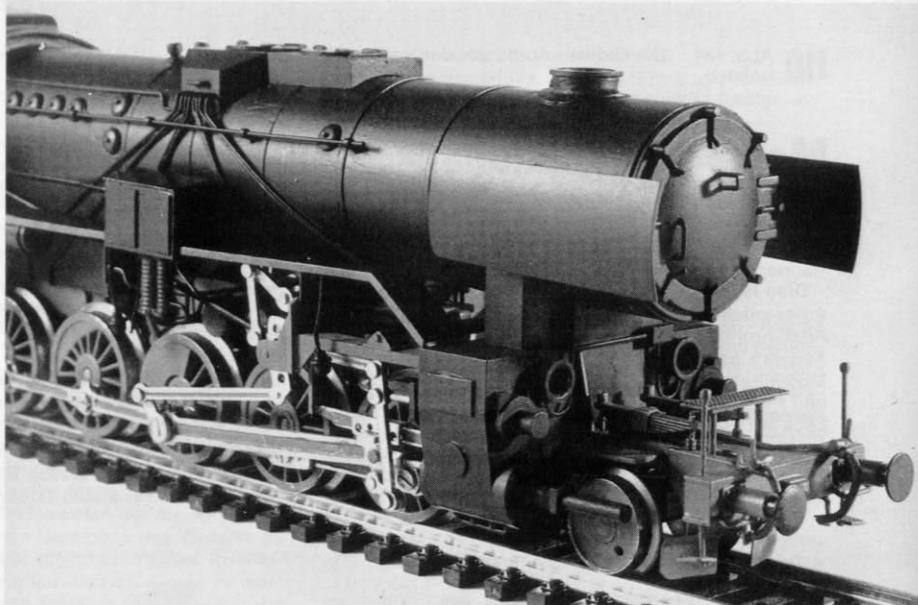
Abb. 182-184.
Berliner Autobus
(1 : 87), US-Sport-
wagen von 1933
(1 : 24) und Daim-
ler 1911 (1 : 43).



HO Abb. 185 u.
186. Das
26,4 cm lange
Messemuster des
von Liliput ange-
kündigten Modells
der schweren
Kriegslok BR 42
wies schon zahl-
reiche Details wie
etwa die Bohrung
im Scheiben-Vor-
laufrad auf
(rechts).

(unten)

HO Abb. 187.
29,3 cm lang
ist das nunmehr
fertige Modell
des 16achsigen
Schwerst-Trans-
porters.



Liliput

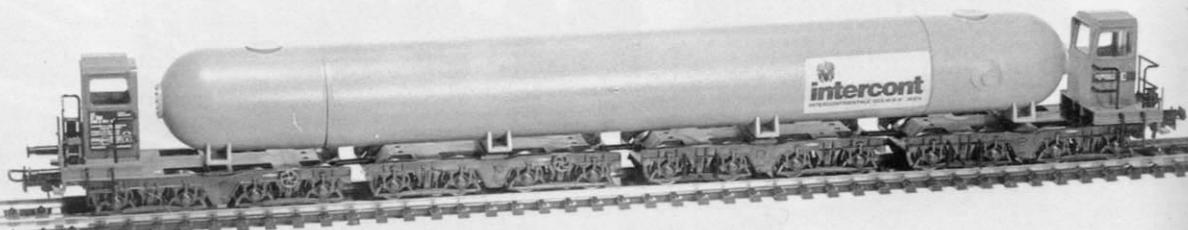
Modellbahnfabrik
GmbH

Walter Bücherl · Wien

HO: Bevor wir auf die diesjährige Triebfahrzeug-Neuheit eingehen, noch einige Informationen über die zur Messe '78 angekündigte S 3/6: Die Serienproduktion befindet sich in der Endphase und man will noch in diesem Frühjahr mit der Auslieferung beginnen. Am Liliput-Messestand waren bereits einige Serienmodelle aus der Form zu begutachten (Bild). Wir wollen einer ausführlichen Besprechung hier nicht vorgreifen, zwei konstruktionstechnische Kabi-

nettstückchen von Liliput-Konstrukteur Jo Karasek seien hier jedoch schon verraten: die (beim Vorbild) von den Innenzylinern angetriebene Achse wird im Modell als doppelte Kropfachse inkl. Pleuelstangen ausgeführt sein (Bild); und erstmals bei einem HO-Großserienmodell wird die Steuerung vorbildentsprechend auf die drei Positionen „Vorwärts/Neutral/Rückwärts“ einzustellen sein! Weitere Einzelheiten bei Auslieferung des Serienmodells, auf das unsere heutigen Abbildungen einen Vorgeschmack vermitteln mögen.

Quasi als Gegenstück zur eleganten „Majestät S 3/6“ kommt bei Liliput ein Modell der „42“ – jener tausendfach gebauten und z. T. bis in diese Tage



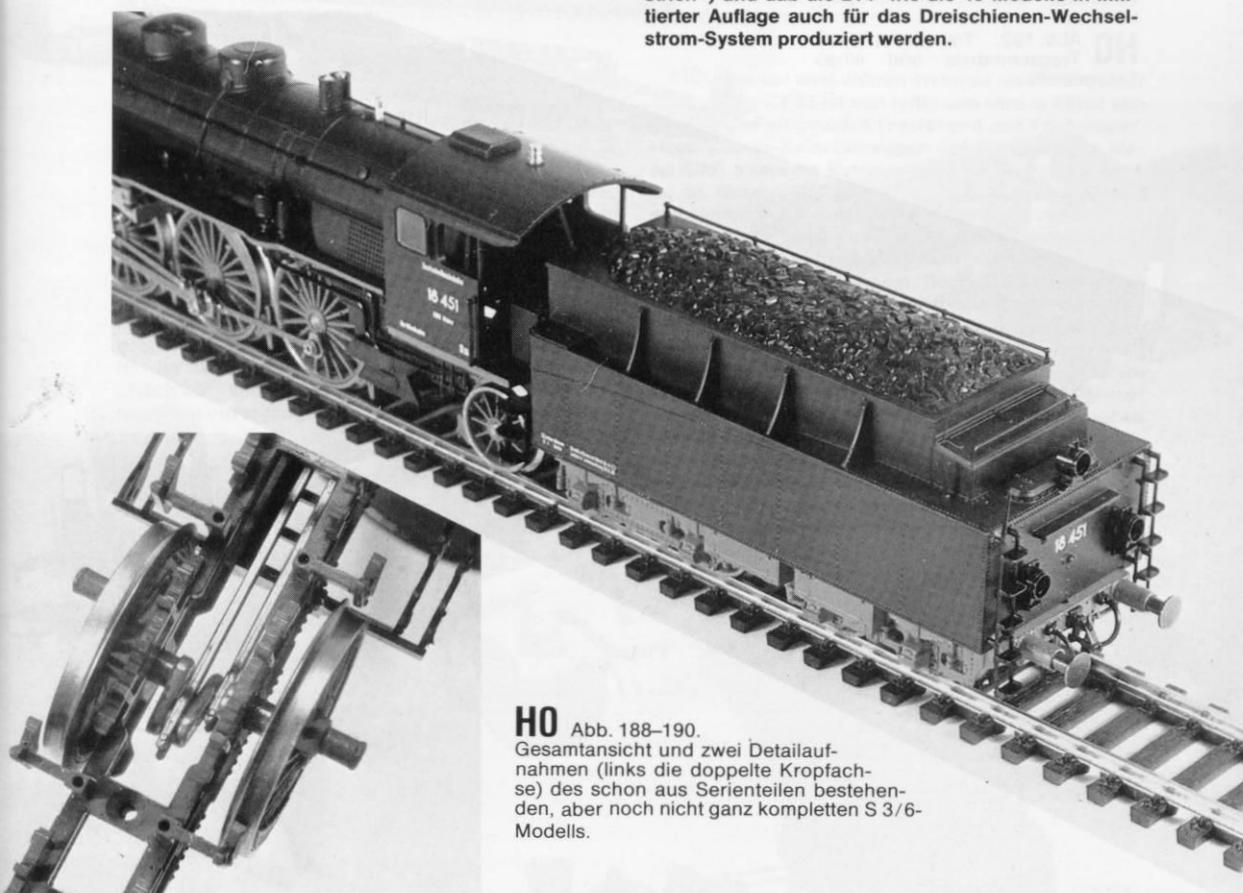
hinein in ganz Europa verbreiteten „Kriegslokomotive“, die sich ihre eigentlichen Meriten erst als Universal-Friedenslokomotive erwarb. Liliput bringt das – längst fällige – Großserienmodell dieser Maschine (Bild) in der Superausführung seiner Lokmodelle der „neuen Generation“ (05, 45, 214 und S 3/6) mit Antrieb im kurzgekuppelten Wannentender, der auch für ein in der Folge angekündigtes Modell der leichten Kriegslok BR 52 vorgesehen ist. Das zur Messe gezeigte Vorausmodell der „42“ läßt jedenfalls einiges erwarten.

Nicht viel Neues gibt es bei den Waggons, da man mit Hochdruck an den angekündigten Vorkriegs-Schnellzugwagen der Gruppe 28 arbeitet, die defini-

tiv noch in diesem Jahr ausgeliefert werden sollen. Schon jetzt konnten wir erfahren, daß die Modelle gegenüber den in Heft 9/78 beschriebenen SBB-Wagen ein weiter verbessertes Kurzkupplungs-System aufweisen werden.

Fertig und lieferbar sind jetzt die beiden „Tatzelwurm“-Schwertransportwagen (Bild), die wir letztes Jahr nur als retuschiertes Foto vorstellen konnten; gleichfalls sofort erhältlich ist die DB-Version des offenen Vierachsers vom Typ „Eaos“ – ein besonderer Service Liliputs für die deutschen Modellbahner, denn das Vorbild wird seit einiger Zeit von der DB in großen Stückzahlen beschafft.

Abschließend soll der Hinweis nicht fehlen, daß das 214-Modell jetzt in insgesamt vier Versionen erhältlich ist (darunter auch im grauen, sog. „Foto-Anstrich“) und daß die 214- wie die 45-Modelle in limitierter Auflage auch für das Dreischienen-Wechselstrom-System produziert werden.

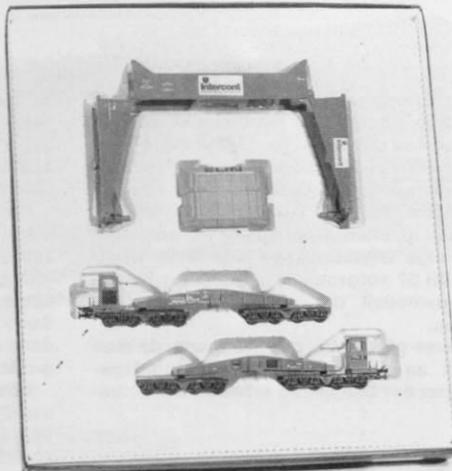


HO

Abb. 188-190.
Gesamtansicht und zwei Detailaufnahmen (links die doppelte Kropfachse) des schon aus Serienteilen bestehenden, aber noch nicht ganz kompletten S 3/6-Modells.



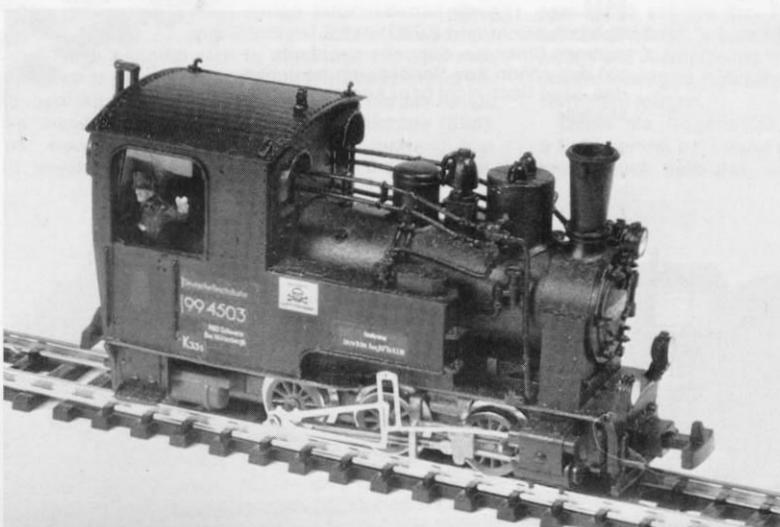
HO Abb. 191. Das zweite „Tatzelwurm“-Modell, ein gleichfalls 16achsiger Schwerst-Transportwagen, basiert – im Großen wie im Kleinen – auf den gleichen Vierachs-Fahrgestellen wie das Fahrzeug der Abb. 187. Wie das 50,9 cm lange Modell geliefert wird, geht aus der nebenstehenden Abbildung hervor. Es ist mit wenigen Handgriffen zusammengesetzt.



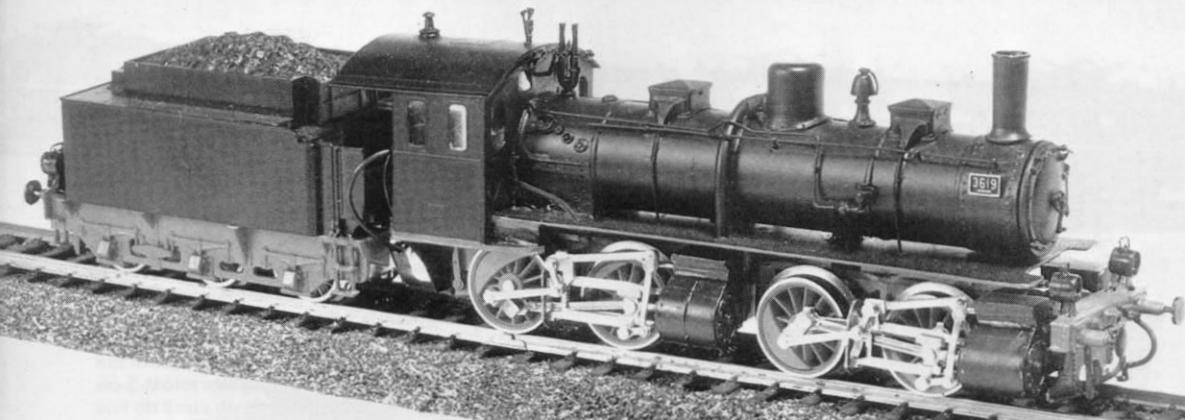
HO Abb. 192. Teilansicht eines Tragschnabels und eines Fahrgestells.



[M + F]



HOe Abb. 193. Ein faszinierendes Schmalspur-Modell: man beachte u.a. die reichhaltige (und lt. M + F genau authentische) Beschriftung dieses Modells.



HO Abb. 194. Auch M + F hat jetzt „seine“ Schlepptender-Mallet – genaugenommen „unsere“ Mallet-G9 nach der Bauzeichnung in MIBA 4/78! Die Beschriftung ist in Vorbereitung.

M+F

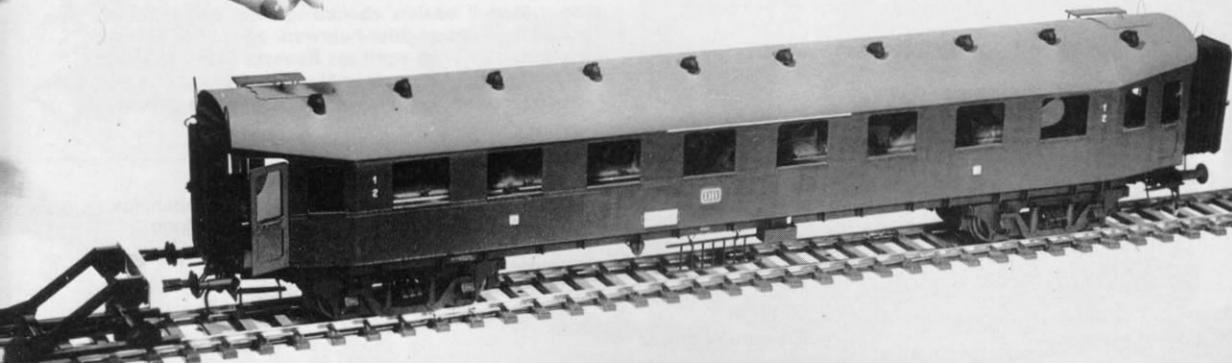
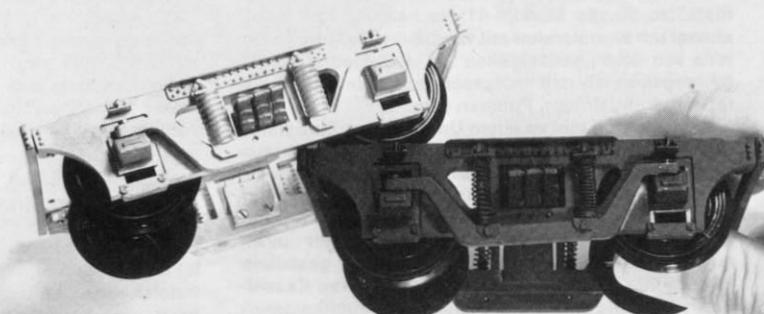
**Merker + Fischer
GmbH
8080 Fürstenfeldbruck**

Ein Wort zuvor: Der plötzliche Tod des M + F-Modellbauers Heinz Kaiser – über dessen Super-Modelle die MIBA mehrfach berichtete – ließ M + F eine Produktionseinstellung des Kleinserienprogramms in Erwägung ziehen, wie im M + F-Journal zu lesen war. Dies hängt mit der bei M + F praktizierten Fertigungsweise zusammen (Abnahme der Formen von einem Urmodell). Wenn das diesjährige Neuheitenprogramm dennoch überraschend groß erscheint, so ist der Grund hierfür zum Teil im umfangreichen „Nachlaß“ von Heinz Kaiser zu sehen, der sich damit ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat.

HO: Der vor zwei Jahren erstmals als Handmuster vorgestellte ET 85 ist nun fertig und wird in Bälde von M + F als Fertigmodell (bestehend aus Triebwagen, Roco-Umbau-Zwischenwagen und Steuerwagen, siehe Bild) sowie als Bausatz geliefert, wobei der Käufer in diesem Fall den Roco-Wagen entsprechend selbst umbauen und beschriften muß; die Beschriftung ist im Bausatz enthalten. Der Triebwagen (Bild) ist ausgezeichnet geraten, sehr reichhaltig detailliert, und wird von einem Roco-E 69-Antrieb auf einem Drehgestell angetrieben; dem Bausatz ist dieser Antrieb fix und fahrfertig vormontiert beigelegt.

In Hinblick auf unsere Bauzeichnung in Heft 4/78 interessant erscheint das Modell der preußischen Mallet-G 9 (Bild), womit den Modellbahnhern – besser gesagt: einem gewissen Modellbahnerkreis – neben

Abb. 195 u. 196. Das erste Modell der von M + F für Spur I geplanten „Hecht“-Serie wird der Wagen 1./2. Klasse (unten) sein; die Drehgestelle gibt es gefedert (ganz rechts) und ungefedert.





H0 Abb. 197
u. 198.

Ober der komplette Triebzug ET 85 mit Umbau-Zwischenwagen (Roco); unten einer der sehr reichhaltig detaillierten Triebwagen.

der 3. Kriegslok von Märklin ein weiteres neues Mallet-Lokmodell zur Verfügung steht. Dieses wird von dem Triebtender des G 3-Modells angetrieben und durchfährt Kurvenradien ab 41,5 cm.

Weiterin neu sind verschiedene Umbau- bzw. Zurüstsätze für die Märklin-41; es handelt sich dabei einmal um eine Version mit Neubaukessel (der ja bereits von dem „hauseigenen“ M + F-Modell der 41 her gegeben ist) und entsprechend neuer Pufferbohle, Steuerungsträger, Pumpen usw.

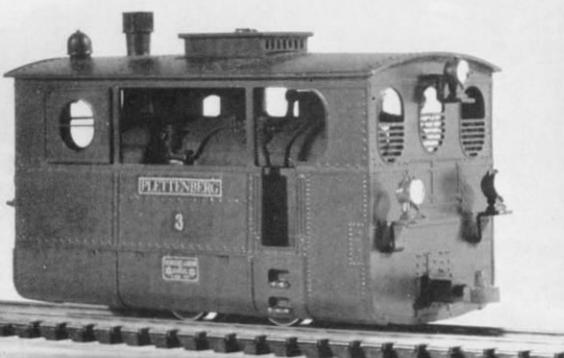
Zum anderen gibt es einen Umbau- bzw. Zurüstsatz für eine Altbaukessel-41, wobei die bei Märklin aus produktionstechnischen Gründen vorgenommenen Vereinfachungen (03-Gehäuse) berücksichtigt wurden, d. h. die M + F-Version hat die richtigen Sandstreurohre, die richtigen Steuerungsträger usw.; auch die Windleitbleche und die sehr fein gestaltete Pufferbohle mit Laternen usw. sowie diverse Kessel-Zurüsteile wie Rauchkammertür mit Rauchkammer-

handrad kommen von M + F. Dieser Umbausatz soll lt. M + F bei Erscheinen dieses Heftes lieferbar sein! Vermerkt sei noch, daß die E 75 in einer überarbeiteten Ausführung wieder erscheinen wird, übrigens auch für das Märklin-System.

Die letzjährig in N vorgestellte B-Schlepptenderlok nach einem LBE-Vorbild gibt es heuer auch für H0 (Bild), und zwar auf der Basis der „Schwarzen Anna“, wobei das Fleischmann-Modell entsprechend vorgefertigt, mit den notwendigen Bohrungen versehen usw., von M + F mitgeliefert wird.

H0e: Nicht mehr ganz neu, da bereits seit Weihnachten ausgeliefert, aber doch erwähnens- und zeitenswert ist das Modell der 99 4503 nach einem Vorbild der Priegnitzer Kreiskleinbahn. Das 6,5 cm lange Modell (Bild) basiert auf einem Arnold-Fahrwerk und ist mit seiner reichhaltigen Detaillierung, sehr vielen freistehenden Leitungen, freiem Führerhaus-Durchblick usw. zweifelsohne eine Bereicherung des Schmalspur-Angebots. Auf den Erfolg dieser Maschine hin entschloß sich M + F, die zunächst zurückgestellte Lok „Helene“ doch noch zu fertigen; dieses Modell basiert ebenso wie die vorgenannte Lok auf dem Arnold-80er-Fahrwerk und soll mit Messingaufbau usw. im April als Bausatz lieferbar sein; das Fertigmodell folgt einen Monat später.

Als letzte Neuheit des Schmalspur-Programms sei



H0m Abb. 199. Die grün/schwarze Trambahnlok „Plettenberg“ mit Triebwerksverkleidung.

hier auf das H0m-Modell der Plettenberg verwiesen, die sich von den bisher bekannten Plettenberg-Modellen von M + F durch die geschlossene Triebwerksverkleidung unterscheidet. Dieses Modell basiert auf dem Arnold-Fahrwerk der Bn2-Industrielok, das von M + F mit längeren Achsen ausgestattet wird, und hat einen feindetaillierten Messingaufbau.

N: Das letzjährig avisierte Modell der „78“ wurde vorerst noch einmal auf Eis gelegt, da die Nachfrage zu gering war. Wieder ins Fertigungsprogramm aufgenommen wurde das Modell der Köf II (Bild), das mit einem Zinkdruckguß-Fahrwerk und einem Märklin-Z-Motor ausgestattet ist. Das winzige Modellchen soll ab Ende dieses Jahres wieder lieferbar sein.

Angekündigt sind für N weiterhin Modelle der E 75, der bayerischen Mallet-96 und des ETA 177, wobei allerdings noch nicht genau feststeht, ob dieser oder der bereits letzjährig gezeigte VT 365 gefertigt wird. Gleicher gilt für die 96 bzw. ein alternativ vorgesehenes 93-Modell. Als letztes „Kaiser-Modell“ ist seit einiger Zeit die Kleinserien-Nachbildung der württembergischen T 5 in einer sehr exakten Ausführung lieferbar (Bild).

I: Im Hinblick auf die Märklin-P 8 hat man sich bei M + F an eine Kleinserie der Hecht-Schnellzugwagen im Maßstab 1:32 gemacht (Bild). Die Wände bestehen aus geätztem Messing, das Dach aus Messing-Biege- und Gußteilen und wird vorgebogen geliefert. Die Drehgestelle mit Metallrahmen sind wahlweise abgefedert oder unabgefedert erhältlich (Bild). Das Modell weist zahlreiche Details wie aufgesetzte Dachlaufbretter aus echtem Holz, bewegliche Türen, ausziehbare Faltenbälge usw. auf und soll ab Mitte des Jahres erhältlich sein.

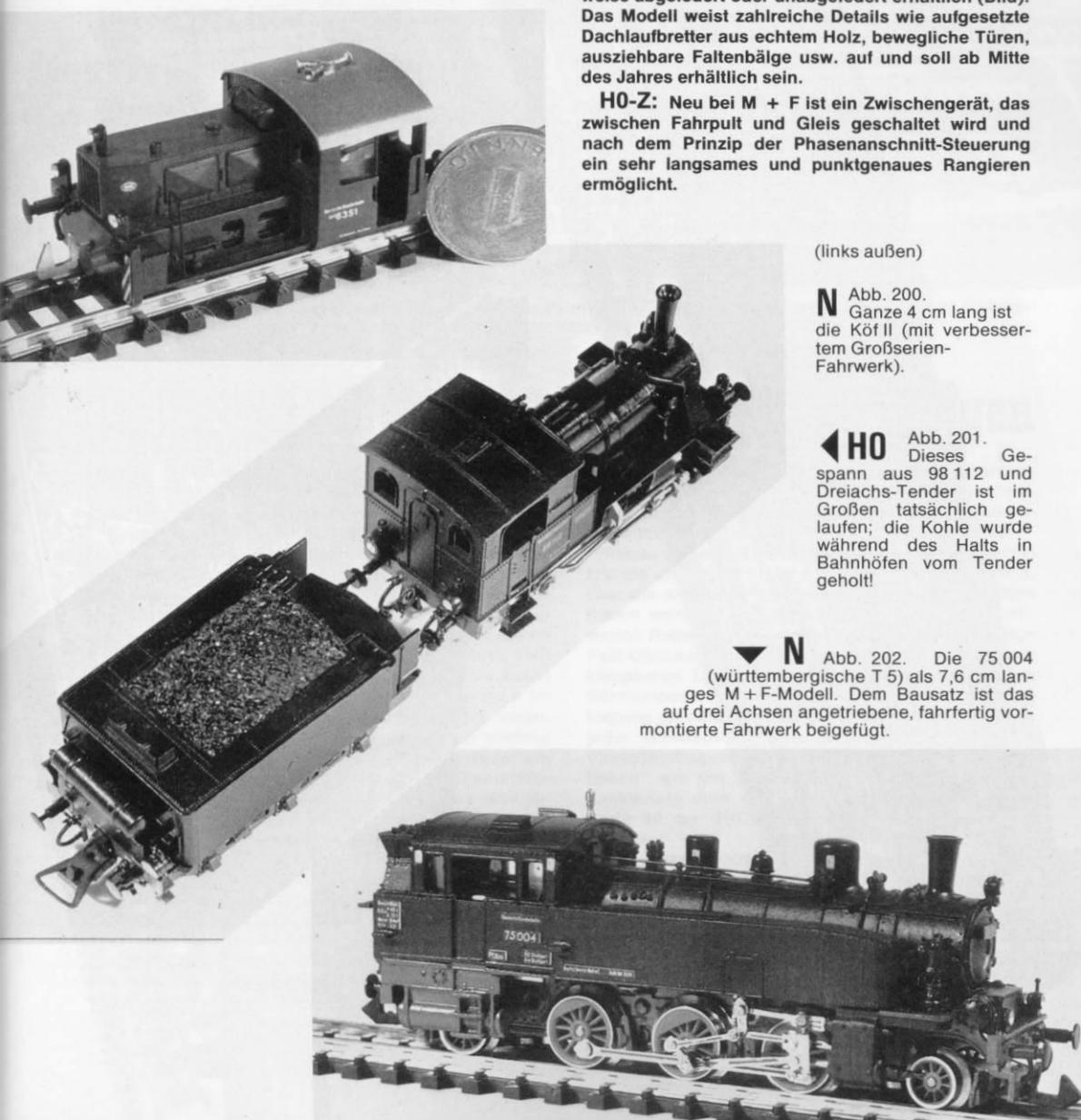
H0-Z: Neu bei M + F ist ein Zwischengerät, das zwischen Fahrpult und Gleis geschaltet wird und nach dem Prinzip der Phasenanschnitt-Steuerung ein sehr langsames und punktgenaues Rangieren ermöglicht.

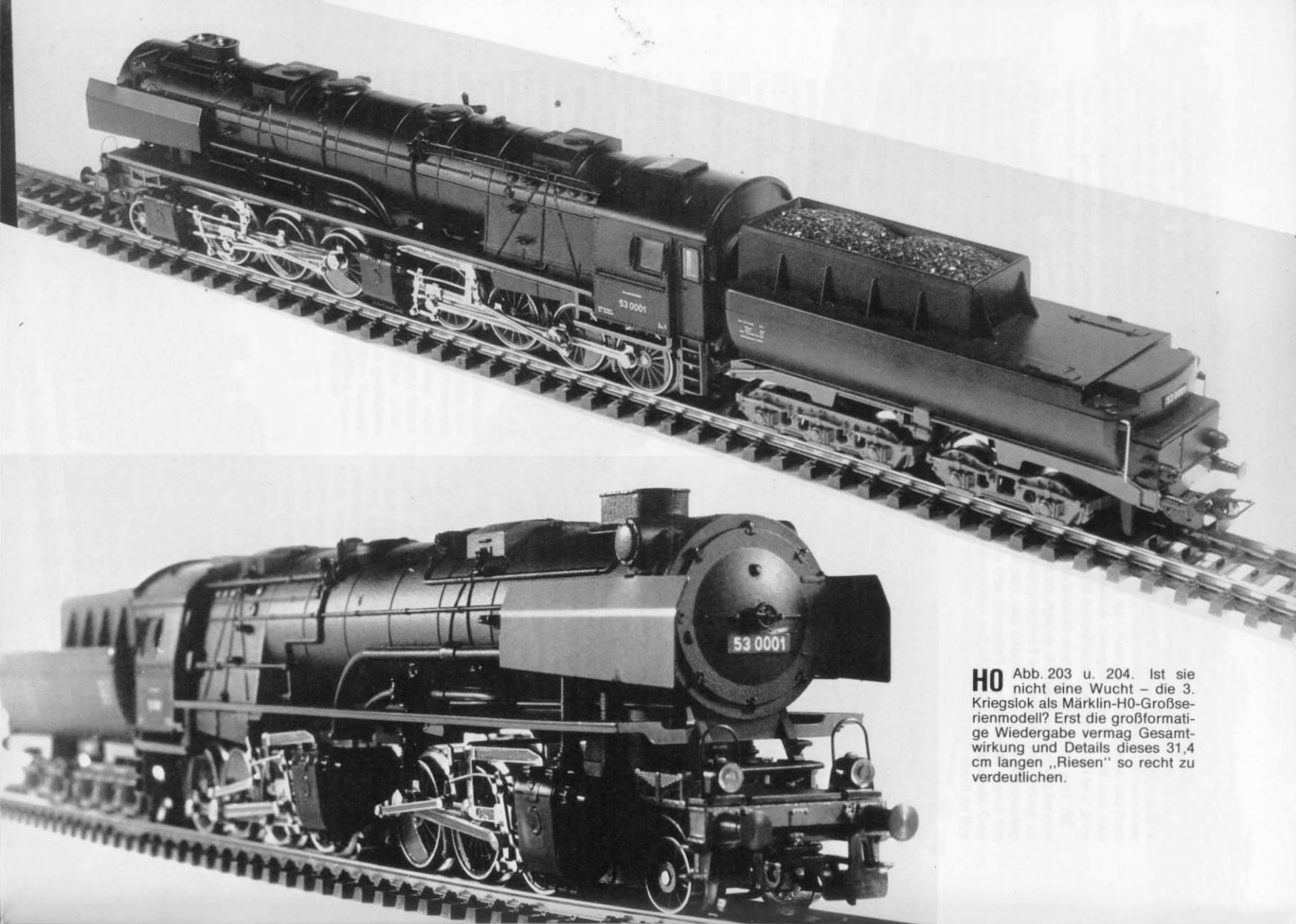
(links außen)

N Abb. 200.
Ganze 4 cm lang ist die Köf II (mit verbessertem Großserien-Fahrwerk).

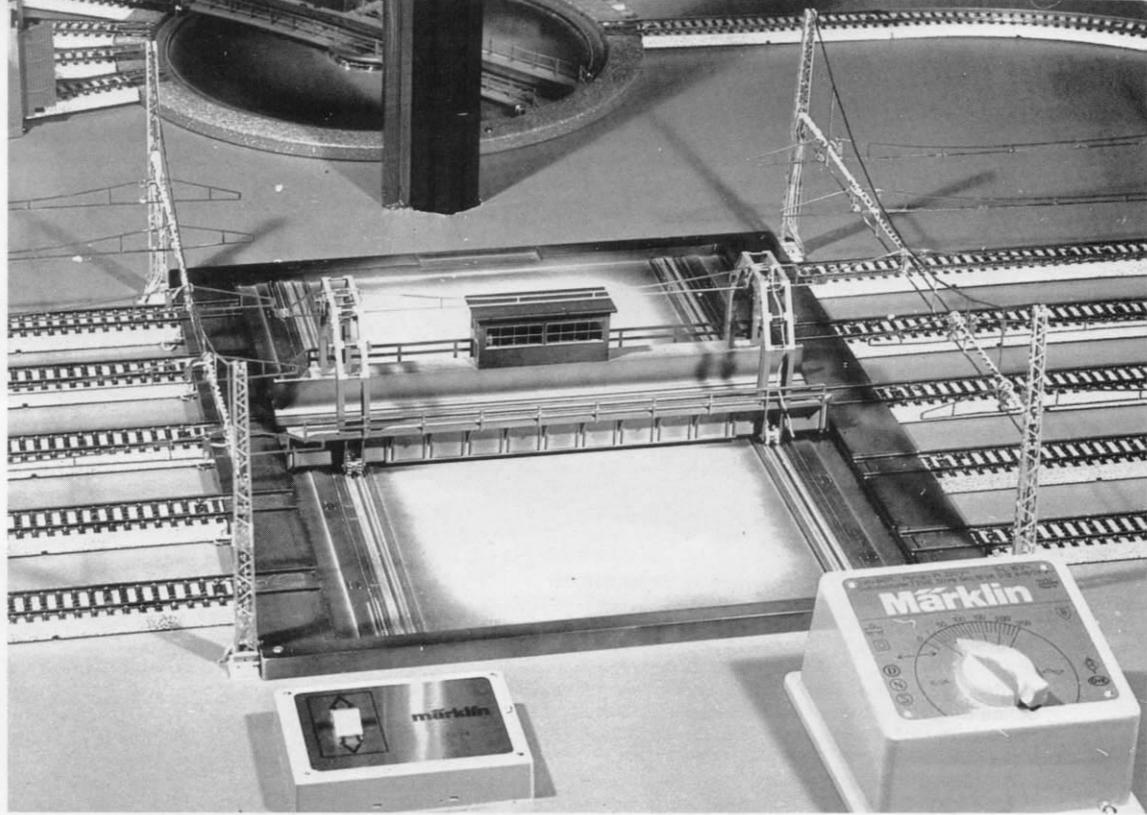
HO Abb. 201.
Dieses Gespann aus 98 112 und Dreiachs-Tender ist im Großen tatsächlich gelaufen; die Kohle wurde während des Halts in Bahnhöfen vom Tender geholt!

N Abb. 202. Die 75 004 (württembergische T 5) als 7,6 cm langes M + F-Modell. Dem Bausatz ist das auf drei Achsen angetriebene, fahrfertig vormontierte Fahrwerk beigelegt.





HO Abb. 203 u. 204. Ist sie nicht eine Wucht – die 3. Kriegslok als Märklin-H0-Großserienmodell? Erst die großformatige Wiedergabe vermag Gesamtwirkung und Details dieses 31,4 cm langen „Riesen“ so recht zu verdeutlichen.



HO Abb. 205. Die neue Schiebebühne, die eine Grundfläche von 36 x 42 cm beansprucht, samt Oberleitungsgarnitur. Die Bühnenlänge reicht auch noch für die „53 001“!

MÄRKLIN

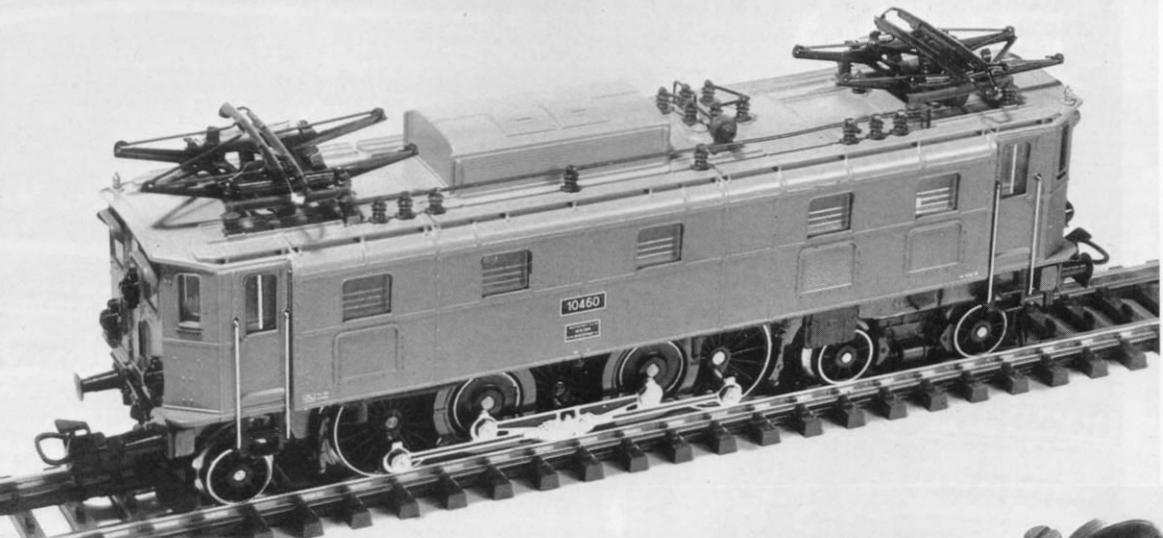
Gebr. Märklin & Cie GmbH
Fabrik hochwertiger Spielwaren 732 Göppingen

HO: „Die Lok, die nie gebaut wurde“ – der größte Modellbahn-Hersteller der Bundesrepublik bringt sie als Großserienmodell. Die Rede ist, wie sie vom Titelbild des Messeheftes 3/79 wissen, vom Märklin-Modell der 3. Kriegslok, Entwurf Borsig, Bauart Mallet, Achsfolge (1'C) D – eben jener gewaltigen Maschine, die die MIBA im Jahre 1974 „ausgrub“ und als lokomotivgeschichtliche Rarität mit Bauplan und Geschichte der Öffentlichkeit präsentierte. Nicht nur im fernen Japan (die Kollegen von der Zeitschrift TMS druckten den Artikel in Heft 10/74 teilweise nach) fand der Reißbrett-Riese also Beachtung – auch im heimatlichen Göppingen machte man sich daran, diesen nie gebauten „Einzelgänger“ in ein bestens gelungenes Großserien-Modell umzusetzen. Deutschlands Modellbahner – auch die Zweischieben-Fahrer (über Hamo)! – bekommen also eine imposante Schlepptender-Mallet, die MIBA ist (wohl verständlicherweise) stolz auf den unerwarteten Erfolg ihrer Bauzeichnung und Märklin-Konstrukteur Helmut Kilian war besonders amüsiert darüber, daß kein Kritikaster „niemals nicht“ behaupten kann, daß dieses oder jenes Detail nicht 100%ig stimmt! Das soll nun keineswegs bedeuten, daß Märklin nicht die gewohnte konstruktive Sorgfalt auf dieses Modell angewandt hätte, im Gegenteil: ein freitragendes Knickrahmen-Fahrgestell, das auch noch das

Befahren des kleinsten Industrieradius in Gegenkurve ohne Zwischengerade ermöglicht, eine weitgehende Detaillierung und ein sorgfältiges Finish repräsentieren den hohen Stand der Märklin-Qualität.

Neben diesem „Trumm Lok“ verblaßt (zu Unrecht) fast die zweite Triebfahrzeug-Neuheit dieses Jahres, über die sich unsere Schweizer Freunde besonders freuen werden: das Modell der Flachland-Schnellzuglok Reihe Ae 3/6“ der SBB (Bild). Dieser kantige Fast-Oldtimer weist neben zahlreichen Details wie klappbaren Übergangsblechen, farbig abgesetzten Stirnlampen usw. eine besondere Art der Masseübertragung an den Drehgestellen auf (Bild), die eine in jeder Gleislage flächige und damit „totsichere“ Stromübertragung garantiert. Die weiteren „Neuheiten“ wie die 111 in orange/hellgrauer S-Bahn-Lackierung oder die 260-Diesellok als grün/gelbe Serie 80 der SNCB sind lediglich Dekor-Abwandlungen.

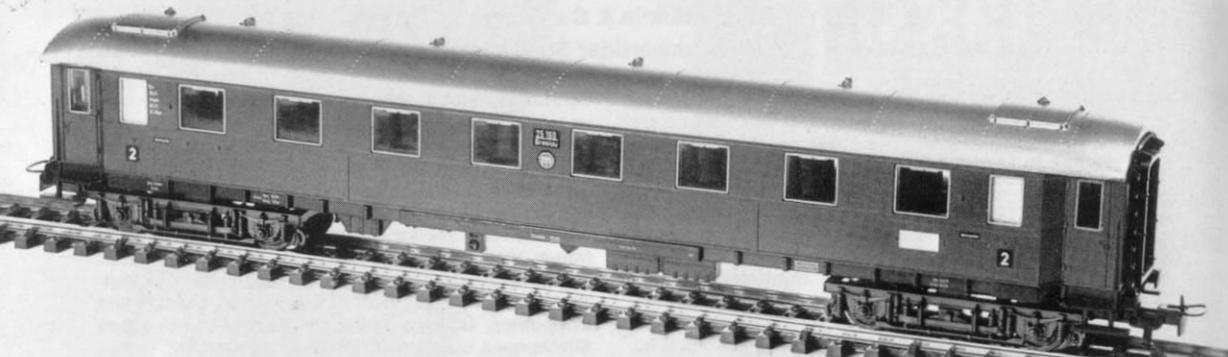
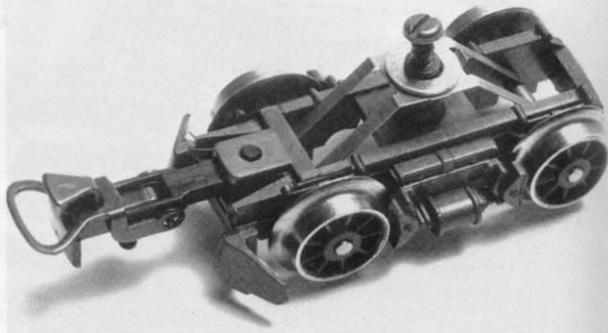
Die unverkürzten (maßstäblichen) Märklin-Schnellzugwagen nach kürzeren Vorbildern sind offensichtlich recht gut angekommen (was zu erwarten war), denn es kamen drei neue Modelle hinzu. Den B4i 30 (LÜP 25 cm) gibt es in DRG-Ausführung (Bild) und als Ayse 604 der DB; die „Bayern“-Serie wurde mit der Nachbildung des dreiklassigen ABC4ü bay 11 ergänzt und im Hinblick auf die neue SBB-Ellok



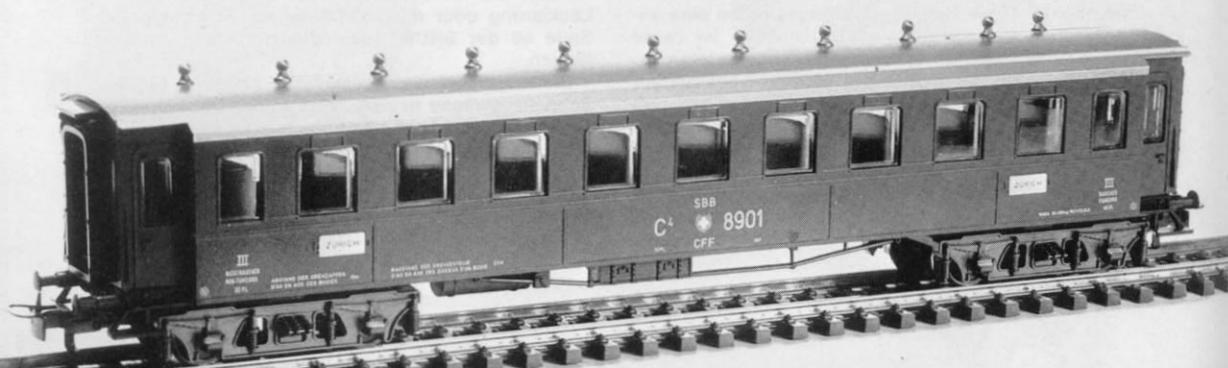
HO Abb. 206 u. 207. Das 16 cm lange Modell der Ae 3/6"; rechts das Vorlauf-Drehgestell mit dem Kontaktring zur flächigen Masse-Übertragung (s. Haupttext).

werden die Schweizer Modellbahner mit einem Schnellzugwagen nach einem älteren C4ü-Vorbild (Bild) bedacht, der bei uns auch als „Kurswagen“ laufen könnte.

Von den vier „echten“ Güterwagen-Neuheiten hat einer ein modernes Vorbild, nämlich der Schwenkdachwagen Taes 890 der DB (Bild), während der geckte SBB-Wagen (Bild), der Güterzug-Gepäckwa-



HO Abb. 208. 25 cm lang ist das unverkürzte Modell des Vorkriegs-Schnellzugwagens B4i30.
Abb. 209. Mit einer LüP von 22,2 cm gleichfalls genau H0-maßstäblich: der ältere SBB-Schnellzugwagen.



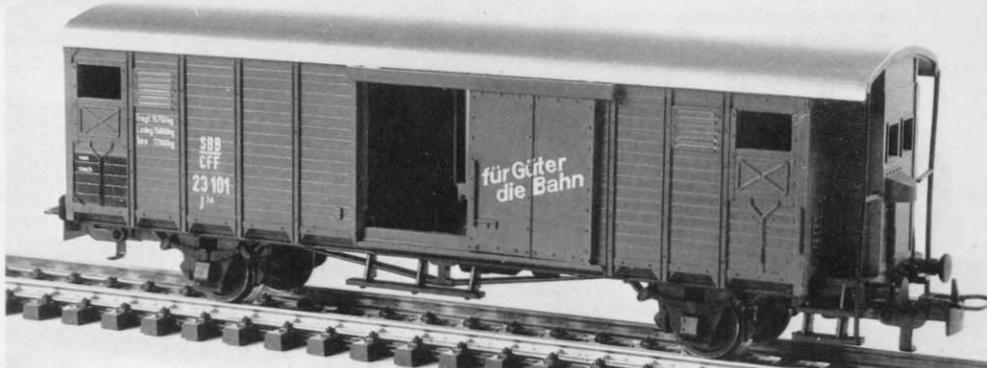


HO Abb. 210. In feindetaillierter Kunststoff-Ausführung neu aufgelegt wurde der Güterzug-Gepäckwagen und der mit Länderbahn-Beschriftung versehene Weinfäß-Wagen.



HO

Abb. 211 u. 212.
Der 16 cm lange Schwenkdachwagen und der SBB-Güterwagen mit beweglichen Türen (Länge 14 cm).



gen (Bild) und der Weinwagen (Bild) schon als „Fast-Oldtimer“ zu bezeichnen sind; die zwei letztgenannten lösen übrigens die noch aus den 50er Jahren stammenden „Vorgänger-Modelle“ im Märklin-Sortiment ab. Bei den weiteren Neuheiten handelt es sich lediglich um Dekor-Änderungen bzw. Abwandlungen (Liege- und TEE-Wagen mit eingebauter Schlußbeleuchtung).

Zwei wesentliche Neuerungen gibt es im Zubehör-Sektor. Dies ist zum einen die Schiebebühne samt Oberleitungs-Garnitur (Bild), die in ihrer Technologie der in Heft 3a/77 beschriebenen Z-Schiebebühne entspricht. Auch hier sind also die beidseitigen Anschlußgleise etwas gegeneinander versetzt, wodurch immer nur ein Anschlußgleis auf einer Seite (durch die Schiebebühne) Fahrstrom zugeführt bekommt;

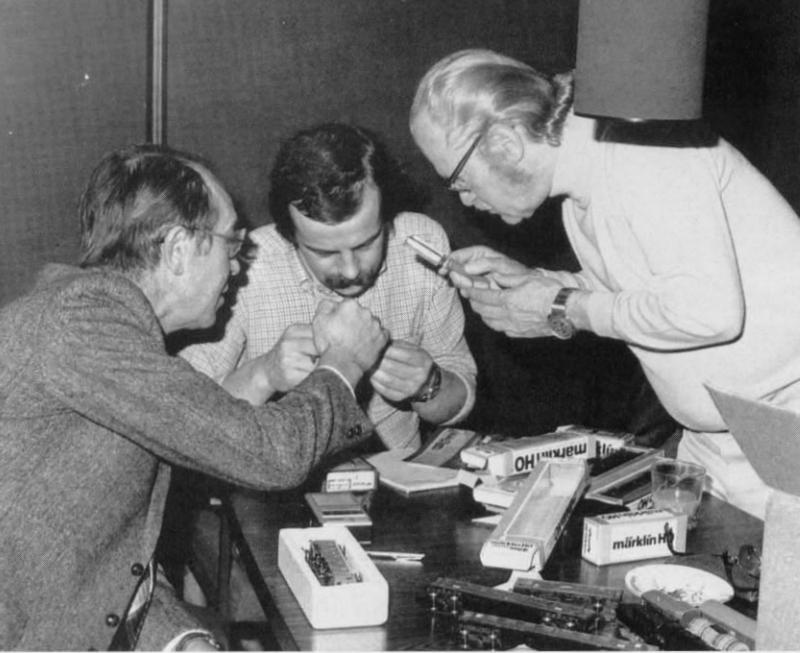


Abb. 213. Offenbar instruiert Märklin-Konstrukteur Helmut Kilian (links) Michael Meinholt und WeWaW über eine wichtige technische Einzelheit an einem der winzigen Z-Artikel (die WeWaW ohne Zuhilfenahme einer Lupe nicht deutlich genug erkennen würde).



Abb. 214. Das neue Z-Formsignal in etwas über 1½facher Originalgröße.

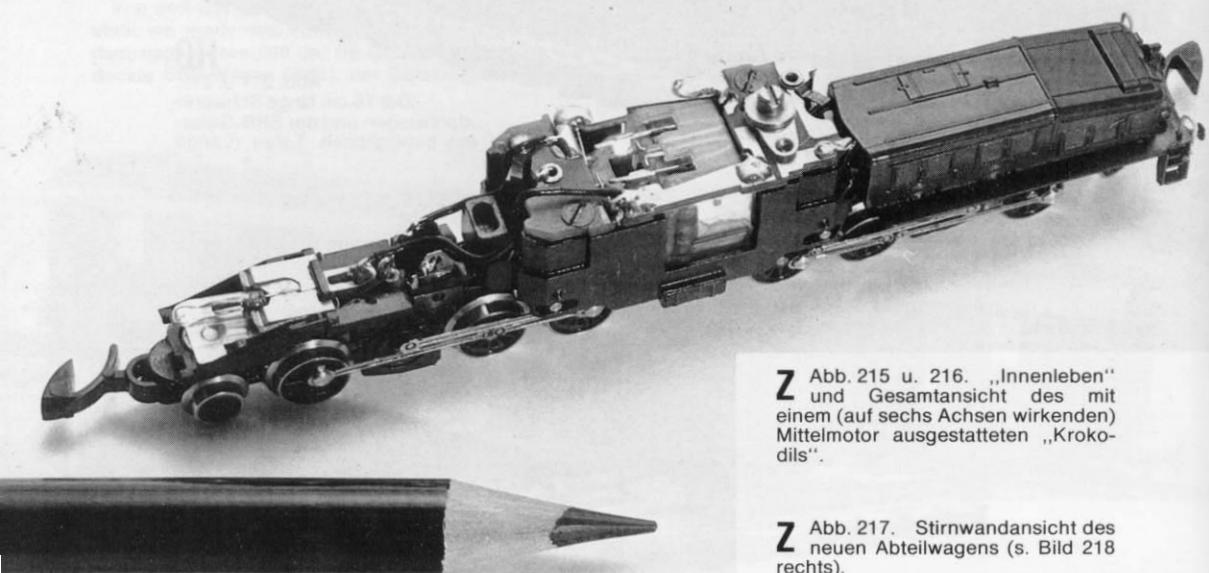


Abb. 215 u. 216. „Innenleben“ und Gesamtansicht des mit einem (auf sechs Achsen wirkenden) Mittelmotor ausgestatteten „Krokodils“.

Abb. 217. Stirnwandansicht des neuen Abteilwagens (s. Bild 218 rechts).





Z Abb. 218. Nur die Kupplung verrät, daß es sich hier tatsächlich um (jeweils 5,7 cm lange) Z-Abteilwagen handelt!

auf diese Weise können nicht unbeabsichtigt zwei Lokomotiven anfahren bzw. sind abschaltbare Gleisabschnitte unnötig. Auch die federnden Oberleitungs-Anschlußstücke entsprechen der bei Z bewährten Lösung (siehe Heft 3a/77, S. 244). Die Schiebebühne kann direkt auf der Anlagengrundplatte aufgebaut werden und ist für den Anschluß von M-Gleisen ausgelegt; für K-Gleise sind die entsprechenden Zwischengleise einzusetzen. Der dazu passende zweiständige Lokschuppen war noch nicht zu sehen, ebenso nicht die erwähnte zweite wichtige (und von den Märklin-Anhängern sicher sehnlichst erwartete) Neuerung: das 90 cm lange flexible K-Gleis, auf das wir bei Auslieferung ggf. noch eingehen werden.

Z: Als „Zwerg-Alligator“ könnte man das kleinste Großserien-Krokodil bezeichnen: ganze 9,1 cm lang ist das mini-club-Modell der Be 6/8" (Bild), das aufgrund seiner Gelenkbauweise – der Motor sitzt in der Mitte und wirkt auf alle 6 Treibachsen – sämtliche Z-Gleisfiguren anstandslos befahren kann. Wie bei Z nicht anders gewohnt, sind auch hier wieder allerlei ausgeklügelte Details wie etwa die aus Metall geätzten, profilierten Treibstangen oder die gelb abgesetzten Laternenbügel zu entdecken.

Als passende Ergänzung zum Z-Modell der preußischen T 12 gedacht sind die „Modellchen“ der preußi-

ischen Abteilungen vom Typ BC 3pr 03 mit bzw. ohne Bremserhaus (Bild), die in ihrer durchdetaillierteren Ausführung und der zehntelmillimeterhohen Beschriftung (mit einer Lupe ist der Zuglauf „Ulm-Aulendorf-Friedrichshafen“ auszumachen) kleine Meisterstücke darstellen. Märklin hat diese typischen Abteilwagen jetzt in I und in Z im Programm – wann endlich bekommen die H0-Bahner diese Wagen in der heute möglichen Ausführung und Detailierung?

Beim neuen Modell des Selbstentladewagens Fads 176 (Bild) stellt der sattelförmige Wagenboden zugleich das Beschwerungsgewicht dar. Der Wagen ist mit Nachbildungen der neuen UIC-Güterwagendrehgestelle versehen und eignet sich – im Hinblick auf die Platzmöglichkeiten der Z-Bahn – ganz besonders zum Bilden vorbildentsprechend langer Ganzzüge.

Als bayerisches Gegengewicht zu den „alten Preußen“ kommt die S 3/6 nunmehr auch in Z in grüner Länderbahn-Ausführung, ebenso die zugehörigen Schnellzugwagen. Weitere Dekor-Abwandlungen sind der Kesselwagen und der „Feldschlößchen“-Kühlwagen.

Vom neuen Z-Zubehör war das 4,5 cm hohe, einflügelige Formsignal (Bild) bereits in Augenschein zu nehmen, bei dem der ganze Mast als Lichtleiter fungiert, und dies – aufgrund eines Spezialverfahrens – trotz der nachträglich aufgebrachten schwarzen Lackierung. Der elektromagnetische Antrieb ist mit Zugbeeinflussungs-Kontakten ausgestattet. Noch nicht zu sehen waren der einständige Lokschuppen und eine kleine Beleuchtungsanlage.



Z Abb. 219. Der 5,3 cm lange Erzwagen mit superfeiner Beschriftung.

Z Abb. 220. Die neue Zugpackung „Bayerischer Oldtime-Schnellzug“.





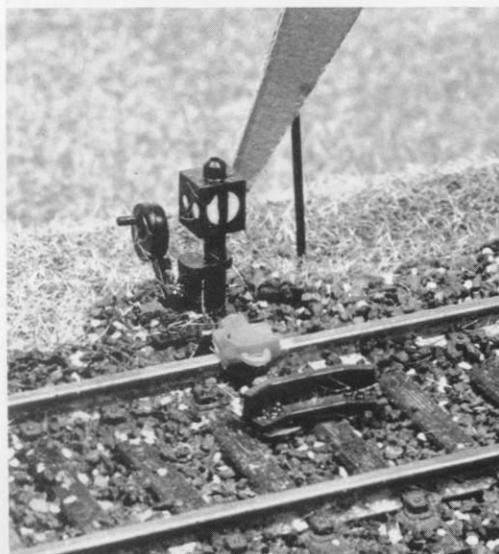
Abb. 221. Reichhaltig detailliert und ausgeschmückt ist das 60 cm lange Bahnhofsgebäude (aus korrosionsbeständigem „wetterfestem“ Kunststoff).

I: Die „Wiederbelebung“ dieser großen Spurweite mit der P 8 samt Abteilwagen hat sich lt. Märklin sehr gut angelassen. Auf dem Untergestell der Abteilwagen kam jetzt das Modell eines Gepäckwagens hinzu, so daß der preußische Personenzug komplett ist. Zwei Flachwagen wurden zu einer Einheit gekuppelt und mit einer Mannesmann-Röhre (en miniature) beladen; ansonsten gibt es den Gs 205-Güterwagen jetzt auch mit Schlußlicht und den Kesselwagen mit Aral-Dekor.

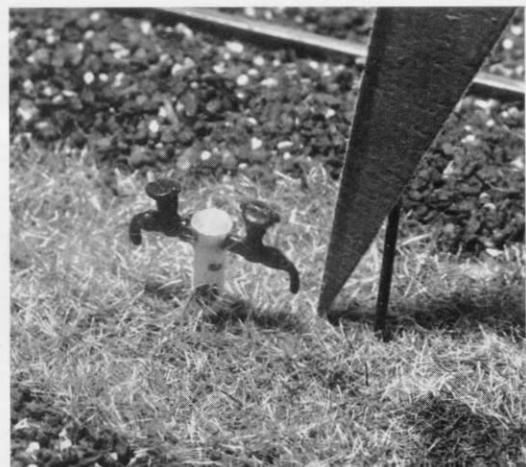
Ein Empfangsgebäude im alpenländischen Stil (Bild) und ein Oldtimer-Brückenstellwerk werden als Polystyrol-Bausatz geliefert und gefallen durch die liebevolle Ausstattung mit typischen Details wie Sitzbänken oder Fahrplantafeln bzw. – beim Stellwerk – eine durch die großen Fenster erkennbaren Hebelbank-Nachbildung. Das Modell eines Prellbocks in Schienenprofil-Bauweise mit Federpufern und mit beleuchtbarem Gleissperrsignal läßt sich auf I-Gleise aufschieben.

Meyer Decals · 8000 München

HO Abb. 222 u. 223

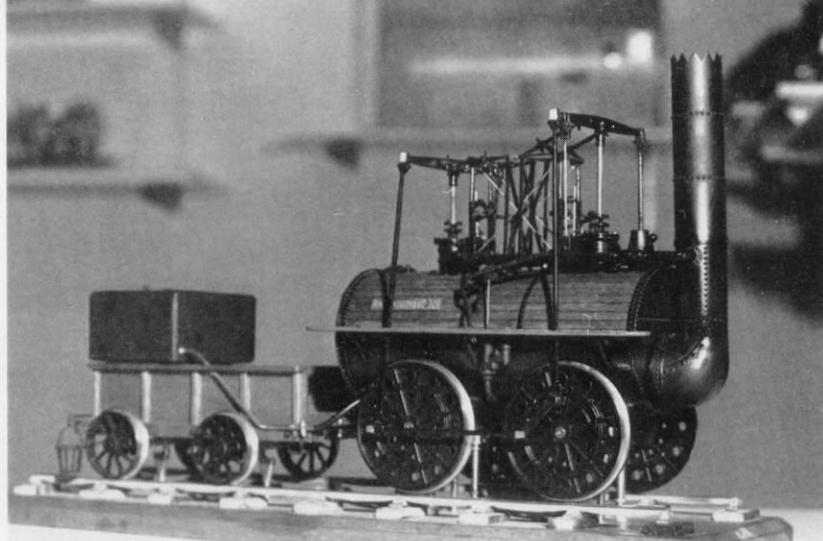


H0: Auf die mittlerweile als „Meyer Decals“ bezeichneten Beschriftungssätze dieses Kleinserienherstellers haben wir in der MIBA schon mehrfach hingewiesen. Im erheblich erweiterten Angebot sind nun neben zahlreichen neuen Beschriftungssätzen auch Kunststoff-Kleinteile zur Ausgestaltung von Gleis- und Weichenanlagen wie etwa Seilzughalter, Gleissperren (Bild) oder Wasseranschlüsse (Bild) zu finden.



3 $\frac{1}{2}$ "-Spur

Abb. 224. 7 cm beträgt die Spurweite dieses live-steam-Modells der weltberühmten „Locomotion“ von Stephenson. (Foto: Rufri)



Metafot

GmbH & Co.
5600 Wuppertal

I + Ilm: Im letzten Jahr stellte diese Firma ein 1:32-Modell des „Adler“-Zuges vor, das nunmehr in einer überarbeiteten Ausführung (u. a. mit beweglichen Wagentüren) lieferbar ist. Ansonsten zeigte man in Vertretung des englischen Dampfbahn-Herstellers Maxwell Hemmens Ltd. ein für den Betrieb auf LGB-Gleisen gedachtes live-steam-Modell einer dreiachsigem Dampflok (ähnlich der C 1'-Type der Zillertalbahn), allerdings nur als noch nicht serienreifen Prototyp.

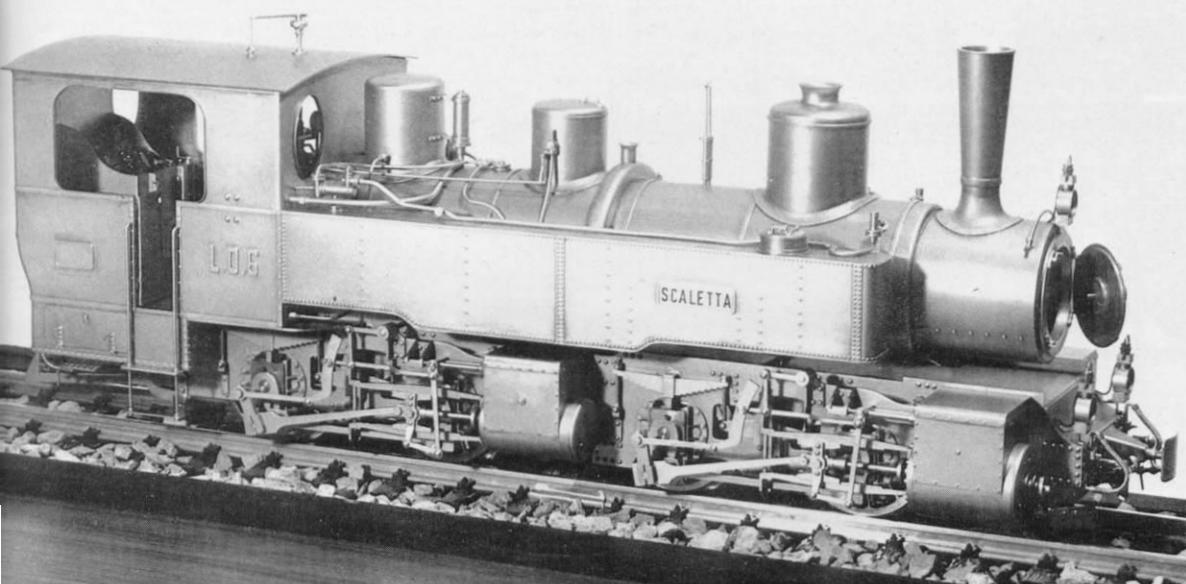
3 $\frac{1}{2}$ "-Spur: Von Maxwell Hemmens – Vertrieb durch Metafot – kommen eine ganze Reihe sehr schön gearbeiteter live-steam-Modelle nach historischen Vorbildern, von denen wir die im Maßstab 1:16 gehaltene „Locomotion“ in kombinierter Metall-/Holzbauweise zeigen; dieses Modell, dessen Vorbild den ersten Personenzug der Welt (im Jahre 1825 zwischen Stockton und Darlington/England) zog, wird mit Trockenspiritus beheizt und hat mit einer Wasserfüllung eine Laufzeit von ca. 15 Minuten.

Nümo

Spielwaren
GmbH
8500 Nürnberg

Ilm: Diese auf der Nürnberger Messe erstmals vertretene Firma zeigte ein sehr schön gearbeitetes Kleinstserienmodell einer Maffei-Mallet-Lok der Landquart-Davos-Bahn aus dem Jahre 1891 (Bild).

Das Modell wird sowohl über den Fachhandel als auch über die Firma Groba (siehe Heft 3/79) vertrieben. Die „Scaletta“ ist in ungespritzter Messing-Ausführung oder auch lackiert (je nach Kundenwunsch) erhältlich und wird in einer auf 100 Exemplare limitierten Auflage – die jeweilige Nummer ist in den Rahmen eingraviert! – und mit einer Urkunde mit der Geschichte des Vorbilds geliefert. (Abb. 225)





HO Abb. 226. Einige der jetzt von Noch erhältlichen ehemaligen Wiad-Fachwerkgebäude.



HO Abb. 227. Die neue Steinbogenbrücke.

HO/N Abb. 228. HO-Portalkräne und N-Schiffsmodelle (ex Wiad).



NOCH Modellspielwarenfabrik
GmbH & Co.
7988 Wangen/Allgäu



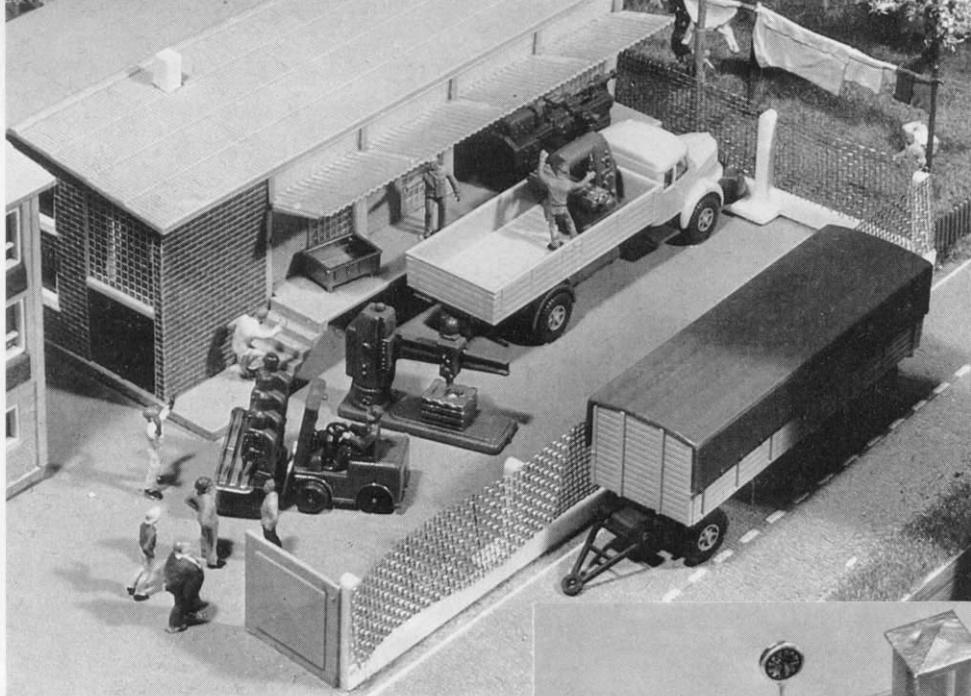
N Abb. 229. Dieser Teil aus dem neuen Fertiggelände „Baden-Baden“ zeigt in puncto Landschaftsgestaltung und „Vegetation“ mehr modellbahnerische Gestaltungselemente als bisher.

H0: Das diesjährige Neuheitenprogramm von Noch ist außergewöhnlich umfangreich, was nicht zuletzt in der Übernahme des kompletten Wiad-Sortiments (inklusive Häusern, Kränen, N-Schiffen u.v.m.) begründet ist. Man hat es allerdings nicht bei

der bloßen Übernahme belassen, sondern bringt z. B. einige Gebäude in einer detail- und vor allem farbmäßig wesentlich verbesserten Ausführung wieder heraus; außerdem kreierte man unter Verwendung bestimmter Bausatzteile einige neue Modelle.

N Abb. 230. Dieser Ausschnitt aus derselben Anlage lässt recht gut die neue Gelände- und Felsstruktion erkennen.





H0 Abb. 231. Verladeszene mit den „Werkzeugmaschinen“.

Z Abb. 232. Einige der Z-Ausschmückungsteile.

Zu den neuen Brückenmodellen, einer Straßenbrücke (Bild) und einer überdachten Fußgängerbrücke wird es noch passende Widerlager und Pfeiler geben. Einen starken Ausbau mit insgesamt acht neuen Sätzen erfuhren die Ausschmückungs-Sortimente, bei denen jetzt u. a. eine Haltestelle sowie die Werkzeug-Maschinen (Bild) zu finden sind; letztere wurden auch von Wiad übernommen, von Noch jedoch überarbeitet und farblich nachbehandelt, z. B. durch die silberfarbene Absetzung „blanker Stahlteile“.

Noch vertreibt jetzt auch die Tunneloberleitung, nach System Herei, wodurch man den Käufern der hauseigenen Fertiggelände die Oberleitungs-Verlegung auf Tunnelstrecken erleichtern möchte. Besagte Fertiggelände wurden um zwei neue namens „Breisgau“ und „Werdentfels“ (durch Vorsatz-Tunnelportale auch für N verwendbar) ergänzt.

N: Beim Fertiggelände „Baden-Baden“ (Bild) haben erstmals und deutlich erkennbar modellbahn-gestalterische Elemente Eingang gefunden, wie wir mit Erstaunen und Anerkennung zur Kenntnis nahmen. Keine spitzen Pseudo-Alpengipfel, sondern eine Mittelgebirgslandschaft mit „Sandstein“-Felsgruppierungen à la Fränkische Schweiz; kein Drunter und Drüber mehr oder weniger unmotiviert rundum und diagonal verlaufender Bahnstrecken, sondern ein wohl durchdachtes Gleisplan-Konzept; eine Ausgestaltung mit gruppenweise angeordneter Vegetation und sinnvoll plazierten Gebäuden – alles Gestaltungmerkmale, wie sie Pit-Peg in der „Anlagen-Fibel“ (REPORT 6) vertritt, von der sich der „Urheber“ dieser Anlage denn auch anregen und leiten ließ! Es



steht zu hoffen, daß dieses Fertiggelände (das im FInish auf unsere Anregungen hin noch verbessert bzw. überarbeitet wird) nicht das einzige seiner Art bei der Firma Noch bleiben wird, die sich auf diese Weise durchaus einen neuen Kundenkreis erschließen kann!

Das komplette von H0 bekannte Straßen-Programm mit Zubehör (flexible Straßen, Leitplanken, Kilometersteine usw.) kommt nun auch in N-Größe. Begrüßt werden die N-Anlagengestalter auch die von Wiad übernommenen Schiffsmodelle (Bild), deren Herausgabe in H0-Größe hier übrigens einmal „offiziell“ angeregt sei!

Z: Für die Detail- und Motivgestaltung von mini-club-Anlagen zeigte man vier neue Ausschmückungs-Sets mit Reisenden und Bahnpersonal, Telefonzellen usw. (Bild) sowie Rotwild und Pferden. Den Schlüßpunkt bildet die romantische Burg „Lichtenstein“, die sich unter besonderen Gegebenheiten – entsprechende Anlagen Tiefe – auch als N-Hintergrundmodell verwenden läßt.



HO Abb. 233. Der „Antiquitätenladen“ im oberbayerischen Stil, dessen farbenfrohe Wände in der Schwarz-weiß-Wiedergabe nicht so effektvoll zur Wirkung kommen.

POLA

Modellspielwarenfabrik
8734 Rothhausen

HO: Die Supercolor-Technik macht auch die Großserien-Nachbildung farbig bemalter Alpenhäuser möglich, wie Pola sie als gut maßstäbliche HO-Gebäude zu dieser Messe vorstellt. Sowohl der „Antiquitätenladen“ (Bild) als auch das „Alpenhaus mit Café und Terrasse“ geben das typische, mit Holzschnitzereien und Wandgemälden verzierte Aussehen von Alpenhäusern wieder, wie man sie aus dem oberbayerischen oder österreichischen Raum kennt; beide Gebäude entsprechen übrigens – was Ihnen anzusehen ist – existierenden Vorbildern.

Gleichfalls in der Supercolor-Bauweise entstanden ein Backstein-Bahnwärterhaus mit Lattenschuppen-Anbau (Bild), dem ein Flügelsignal für Handbetrieb beigegeben ist; noch besser als dies gefällt uns allerdings die Läutewerks-Attrappe, die Pola unabdingt – zur Ausstattung von Schrankenposten, Blockstellen usw. – auch einzeln bzw. mehrfach in entsprechenden Packungen liefern sollte!

MERTEN SPIELWARENFERTIGUNG
BERLIN-TEMPELHOF

N: Im „Jahr des Kindes“ bringt Merten die von HO-her bekannten „spielenden Kinder“ und die „Schulkinder“ auch als N-Figuren, ebenso die Sätze „Drehorgelspieler und Passanten“ und „Eisverkäufer und Passanten“. Ansonsten hat sich an dem umfangreichen Merten-Programm an Figuren, Tieren etc. nichts geändert.

HO Abb. 234. Das Bahnwärterhäuschen mit den roten „Backsteinmauern“ und dem grünen „holzverschalten“ Obergeschoß.



OSTRA Dampfgartenbahn
5042 Erftstadt b. Köln

5"-Gartenbahn: Ostra (alias Otto Straznicky) zeigte dieses Jahr keine Neuheiten; er hat ein Stahlvollprofil-Gleis in Vorbereitung, das allerdings eine längere Vorbestellzeit erfordert (ca. 8 Monate). Außerdem soll dieses Stahlvollprofil-Gleis – ebenso entsprechende Weichen – auch verzinkt geliefert werden. Ebenfalls in Vorbereitung: eine DKw.

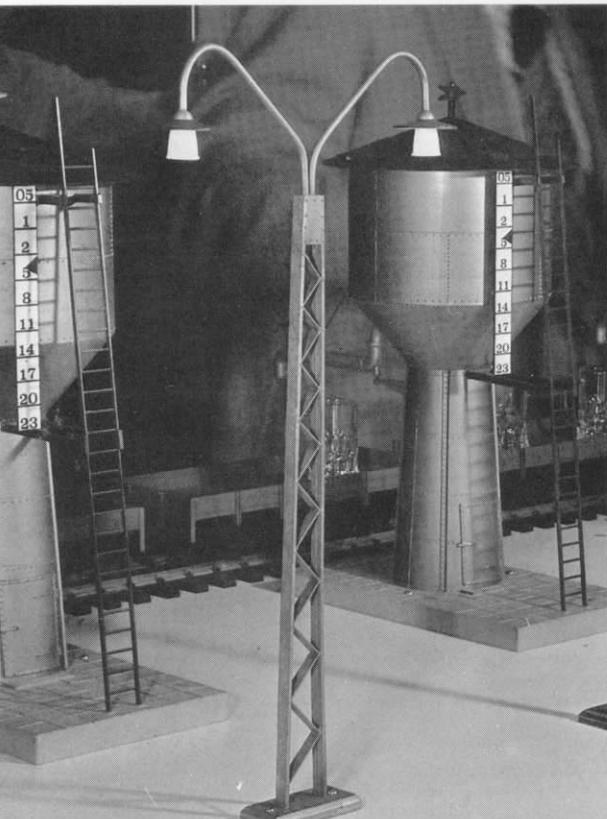
Der im letzten Jahr für Pola-LGB erschienene Kohlebansen mit Kran kommt jetzt auch als H0-Modell, wobei mittels Supercolor-Bauweise auch der abgesprungene Verputz des Kransockels stil- und farblich dargestellt ist.

N: Die beiden Alpenhäuser tauchen auch im N-Maßstab auf (Bild) und sind nicht minder fein und exakt bemalt und ausgestattet als ihre H0-Pendants. „Verwittertes“ Fachwerk und „verwaschene“ Wände (wiederum dank Supercolor) kennzeichnen die beiden ländlichen Fachwerkhäuser (Bild), wie sie z. B. als „Milchsammelstelle“ oder „Schmiede“ fungieren können.

Auch Pola hat jetzt eine überdachte Fußgängerbrücke im N-Programm, deren gemauerte Aufgänge deutlich die Einflüsse von „Wind und Wetter“ zeigen. Die Bauweise ist typisch für derartige Bauwerke aus dem Beginn dieses Jahrhunderts, wie sie sich – z. B. auf Berliner S-Bahnhöfen – bis heute erhalten haben. Das Pola-Modell (Bild) läßt sich durch die Kombination mehrerer Bausätze auch erweitern.

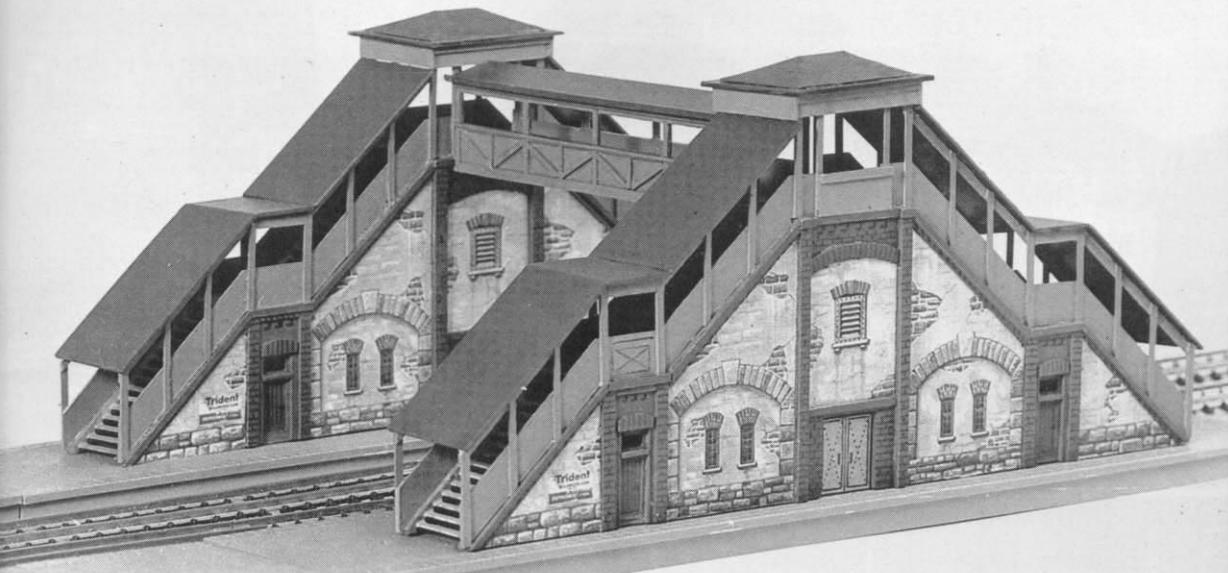
Ilm: Die witterfesten und realistischen LGB-Gebäude sind seit geraumer Zeit ein fester Begriff für Großbahner. Von den diesjährigen Neuheiten ist zuallererst die alte Wassermühle (Bild) zu nennen, die als Funktionsmodell ein (von einem geräuscharmen 16-V-Motor) angetriebenes Mühlrad hat und außer dem beweglichen Wehr noch zahlreiche weitere Details wie Mehlsäcke, Holzstapel, Nistkisten usw. aufzuweisen hat. In ähnlicher Ausführung erschien ein Einfamilienhäuschen mit Balkon; dem Bausatz ist ein Pumpbrunnen beigefügt, der richtig mit Wasser betrieben werden kann (was während des gesamten Messeverlaufs von einer motorisch angetriebenen, unermüdlich pumpenden Figur demonstriert wurde). Diesen Brunnen gibt es auch einzeln.

Eine neue Bahnschanke besteht aus zwei einzelnen Teilen (jeweils Auffahrt mit Schrankenbaum), wodurch sie auch an mehrgleisigen Strecken eingebaut werden kann. Das Heben und Senken der Schrankenbäume erfolgt mittels zweier langsam laufender motorischer Antriebe, die in den „Holzkästen“ am Gegengewichts-Ende der Schrankenbäume untergebracht sind. Abgerundet wird das umfangreiche Ilm-Programm dieses Jahres durch eine beleuchtbare Telefonzelle sowie durch zwei Lampen und eine Wandleuchte und den „Schiltacher Wasserturm“ (Bild).

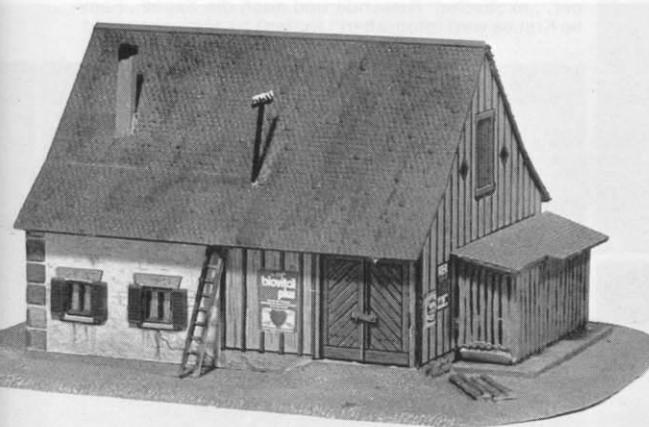


Ilm Abb. 235 u. 236. Links die neue Gittermastleuchte (41 cm hoch) und im Hintergrund der 36 cm hohe „Schiltacher Wasserturm“ (BZ in MIBA 9/63); unten das funktionelle Modell der alten Wassermühle.





N Abb. 237. Die nicht alltägliche Bahnsteigbrücke, deren Seitenwände „Supercolor“-Teile sind; Treppen und Dächer bestehen aus Kunststoff.



N Abb. 238-240. Die ländlichen Fachwerkhäuser und die beiden „Alpenhäuser“ sind mit Ausschmückungs-teilen wie Leitern, Mobiliar etc. versehen.





HO Abb. 241-244. „Baden-Baden um 1936“ – ein Preiser-Schaustück, auf dem mehrere der neuen Figuren wie etwa „Tschako“-Polizisten, Treppensteiger, „exotische“ Reisende und auch die Szene „Familie Krause wird fotografiert“ (unten) zu entdecken sind.





HO Abb. 245. Eine liebenswerte und wieder mal typische Preiser-Schöpfung: die „Familie Krause“ – hier am Strand!

Kleinkunstwerkstätten · Paul M. **PREISER** KG · 8803 Rothenburg o. d. T.

HO: Horst Preiser, dessen reizende „Nackedeis“ letztes Jahr zumindest jeden männlichen Besucher des Messestandes versonnen schmunzeln ließen, macht heuer in Familie: „Familie Krause“, bestehend aus einem Dickerchen mit leicht x-beinigem Muttchen, Kindern und Enkeln, wird in sechs verschiedenen Sätzen und typischen Situationen vorge-

führt. Ob mit Krachledernen und Dirndl im Allgäu, bockwurstkauend in der Gartenwirtschaft oder beim sorgfältig arrangierten Foto fürs Familienalbum – alle sechs Sätze und Situationen sind so liebevoll und lebensecht zusammengestellt, daß jedem Motiv-Gestalter das Herz im Leibe lacht! Das in seiner Statur an Nikita Chruschtschow erinnernde Dickerchen

N Abb. 246. „Reisende und Teenager“ heißt diese neue Serie, in der ganz rechts eindeutig „Fräulein Krause“ auszumachen ist!



N Abb. 247. Auch bei den N-Passanten darf Vater Krause nicht fehlen, und mit ein wenig Phantasie sind auch seine Gemahlin (links) und die jungen Krauses (ganz rechts) zu erkennen!

HO Abb. 248. Stilecht bis in die kleinsten Accessoires: Die „Grill-party“!



HO Abb. 249. Die Krauses in der Gartenwirtschaft – von daher hat Vater Krause offenbar seinen Bierbauch!



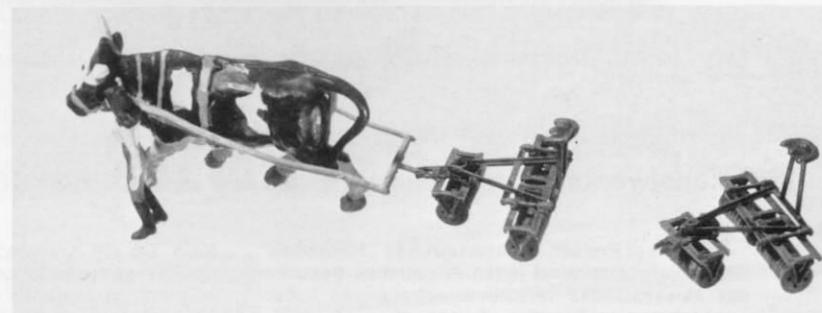


HO Abb. 250. Die feindetaillierte Kofferkulisse zur Bahnsteig-Ausschmückung.

HO Abb. 251. Dem Bausatz „Alte Ackerwalze“ sind Ochse und Fuhrmann in bereits bemalter Ausführung beigegeben.

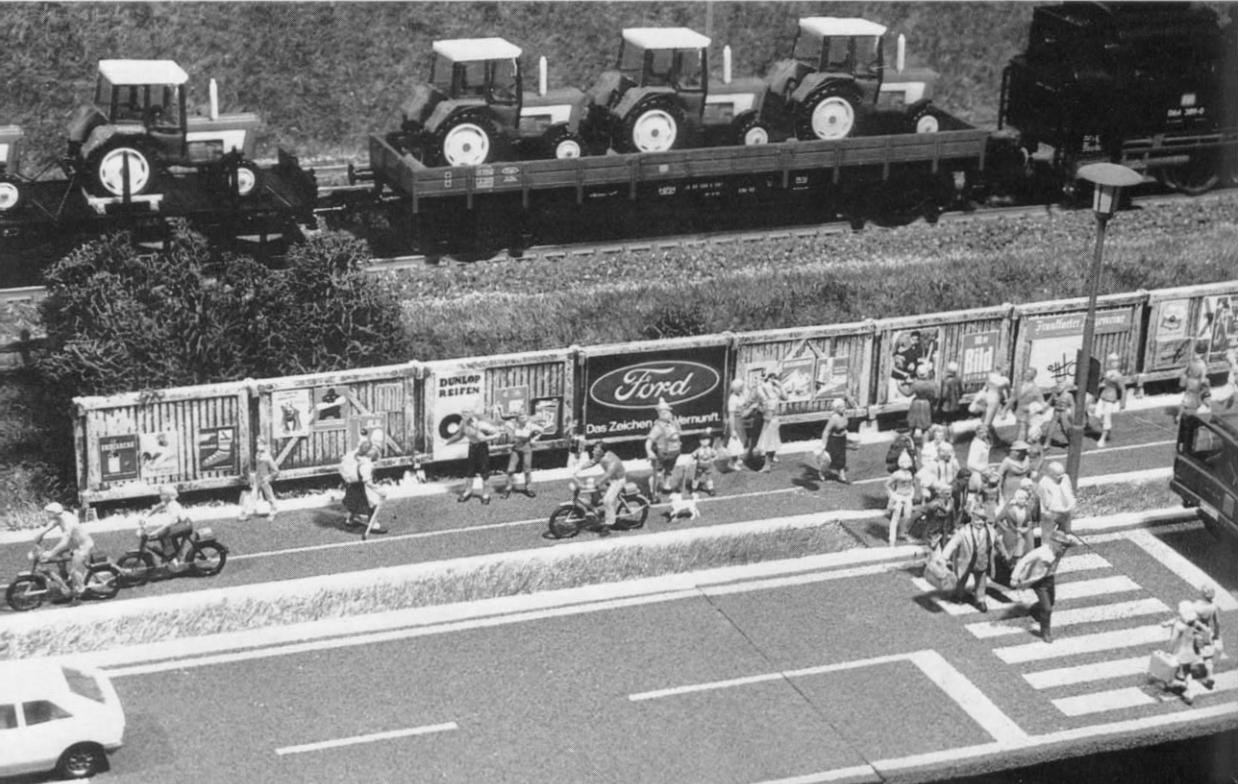
taucht übrigens auch in einem neuen Satz „Passanten“ auf und die junge Tochter ist in der neuen Serie „Teenager“ wiederzuentdecken, während das füllige Muttchen bei der „Grillparty“ (Bild) eindeutig auszumachen ist.

Als „Kontrastprogramm“ zur betulichen Familie Krause mag man die „außereuropäischen Reisenden“ (Bild) ansehen, die demnächst mit dunkler



Hautfarbe und in exotischen Gewändern erstmals deutschen Modelbahn-Boden betreten werden. „Reichsbahn-Epochisten“, die es ganz genau nehmen (und welcher täte das nicht?), werden sich über die neuen „alten“ Gruppen namens „Passanten und Polizei um 1936“ und „Passanten und Radfahrer um 1936“ in zeitgerechter Aufmachung (mit Tschako, Knickerbockern usw.) freuen; die „Radfahrer“ gibt

HO Abb. 252. Bei diesem Motiv sei nicht nur auf die neuen Radfahrer, sondern auch auf die vorschriftsmäßig arretierten Traktoren hingewiesen (– und Familie Krause schickt sich gerade an, die Straße zu überqueren).





HO Abb. 253. Fünf Neuheiten auf einen Blick: Treppensteiger, Fenstergucker, Passanten um 1936, Radfahrer und Ford-Oldtime-Lkw!

es sechsstückweise auch in heutiger Gewandung. Weiter geht's mit sechs „Treppensteigern“ (drei treppauf und drei treppab) und „Fensterguckern“, die sich allerdings nur in einigermaßen maßstäblichen HO-Gebäuden unbeeinträchtigt fühlen dürften.

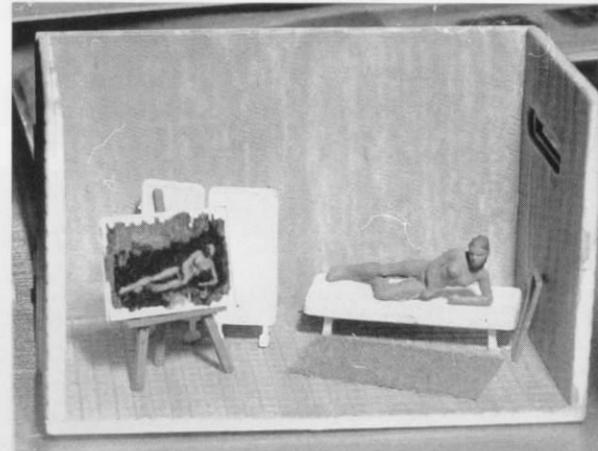
Gleich „massenweise“ anschaffen sollte man – analog zum Vorbild – die Kofferkulissen (Bild) für Anlagen mit neuzeitlicher Thematik; es gibt jeweils acht Stück im Bausatz.

Ansonsten erschienen noch die erste der bereits angekündigten älteren Landmaschinen, eine Ackerwalze, die mit Fuhrmann und Zugochse im Bausatz

geliefert wird (Bild), ein Satz von Ford-Lkw's um 1930 (Bild) – und schließlich sollen auch die Palmen (Bild in Heft 4/79) in gewohnt naturalistischer Ausführung nicht unerwähnt bleiben, z. B. im Hinblick auf die Gestaltung einer „Grillparty mit exotischen Gästen im Palmengarten um 1936“ ...

N: Ein neuer Satz „Bahnpersonal“ samt DB-Hostess trägt der Personalstruktur des Vorbilds auch in N-Größe Rechnung; und einige Angehörige der HO-Familie Krause sind unter den Sätzen „Passanten“ und „Reisende und Teenager“ (Bild) auch als N-Figuren wiederzuentdecken.

HO Abb. 254 u. 255. Als Nachtrag zu Heft 3/78, S. 263: das Künstleratelier, das mit Wandteilen, „Requisiten“ wie Staffelei etc. und Figuren geliefert wird, in seiner nunmehr endgültigen Größe.



Rivarossi

Como/Italien

BRD-Vertrieb: Faustmann & Mau, 8500 Nürnberg

H0: Sein letztjähriges Versprechen, auch wieder etwas für die deutschen Modellbahner zu tun, hat Signore Rossi jetzt mit einem Modell der vielgewünschten Altbaukessel-01 (Bild) eingelöst, das auf der Messe bereits in Form eines sehr weit detaillierten Handmusters zu besichtigen war und das lt. Rivarossi-Importeur Mau bereits bei Erscheinen dieses Heftes (spätestens jedoch im April) im Handel sein soll. Das auf der Messe ausgestellte Muster verspricht ein in der üblichen fein detaillierten Rivarossi-Qualität ausgeführtes Serien-Modell. Der freie Durchblick zwischen Kessel und Fahrwerk ist gewahrt und die Steuerstange ist freistehend; auf weitere Details werden wir bei Auslieferung des Modells eingehen. Soviel läßt sich jetzt schon sagen: Es handelt sich um ein Modell der 01 141 mit den hinter den großen Wagner-Windleitblechen „verborgenen“ Speise- und Luftpumpen und einem geschweißten Tender (wie er ja bereits vom Rivarossi-39-Modell in der DB-Ausführung her bekannt ist).

Mittlerweile fertiggestellt ist die bereits seit geraumer Zeit angekündigte Serie von Wagen der CIWL, die jetzt in einer ausgezeichneten und sehr fein detaillierten Ausführung erstmals komplett und fertig zu besichtigen waren. Es handelt sich dabei um den Gepäckwagen (Bild), den Speisewagen, den Pullman-Wagen (Bild) und den Schlafwagen. Sämtliche Wagen sind mit einer Inneneinrichtung versehen, die genau dem jeweiligen Vorbild entspricht, und wirken besonders ansprechend durch die auch am Längsträger sehr exakte und reichhaltige Beschriftung und die sauber aufgedruckten Zierlinien.

Alle Wagen sind mit einer neu entwickelten Beleuchtung (Bild) ausgestattet, die mit 4-V-Lämpchen arbeitet, wobei sich aufgrund eines elektronischen Einbauteils die Helligkeit im Bereich von 1-14 V so gut wie nicht ändert. Die dafür erforderlichen Teile wird es übrigens zum Nachrüsten anderer Waggons auch einzeln geben, vorerst allerdings nur für H0-Modelle (wegen der Größe der Einbauteile).

Alle Wagen sind sowohl einzeln erhältlich als auch in bestimmten Zug-Kombinationen, die von Rivarossi genau nach historischen Vorbildern (wie z. B. Orient-Express, Fleche d'Or oder Train Bleu usw.) zusam-

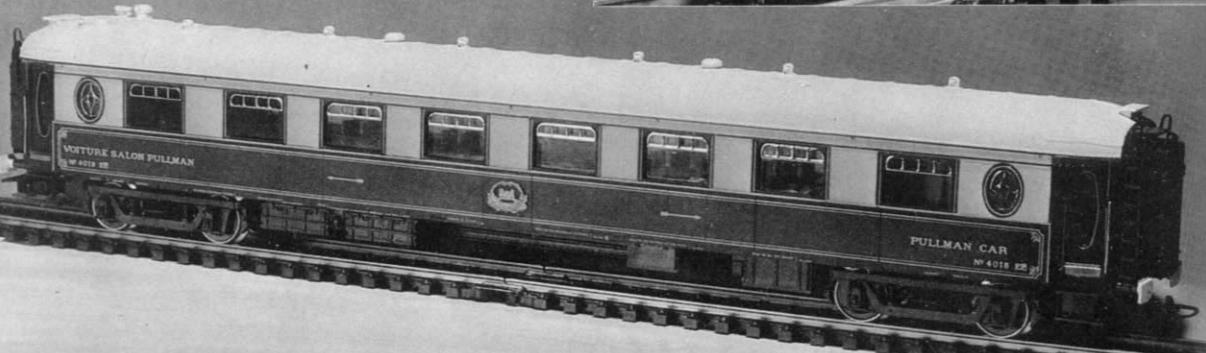
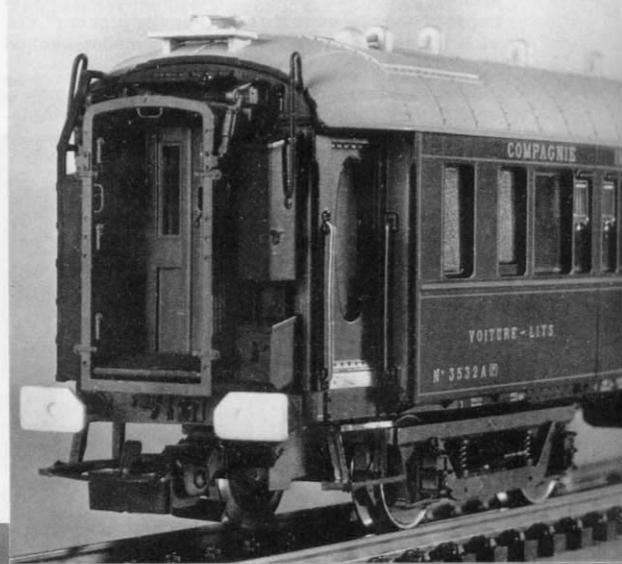
H0 Abb. 256 u. 257. Rechts die Stirnwand-Detailierung des CIWL-Schlafwagens, unten der 27 cm lange Pullman-Salonwagen.

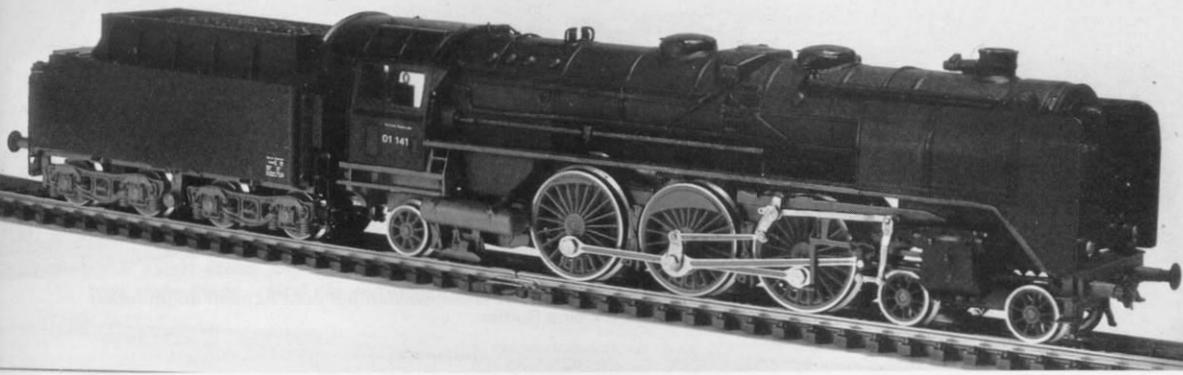
mengestellt erhältlich sind. An dieser Stelle sei einmal auf das große Rivarossi-Programm solcher „eisenbahnhistorisch relevanter“ Zuggarnituren hingewiesen, das z. B. auch den berühmten „Royal Scot“ enthält.

Von den zahlreichen Loks nach Vorbildern ausländischer Bahnverwaltungen nennen wir stellvertretend die neue 2' D2' „Niagara“ bzw. „Northland“-Schnellzuglok der „Union Pacific“ sowie ein gleichfalls neues Modell der „Heisler“-Bauart mit drei Triebdrehgestellen (vgl. Heft 3a/78, S. 283). Weitere Modelle, darunter auch neue „Franco-Crostis“ nach FS-Vorbild, sind dem ausgezeichnet aufgemachten neuen Katalog zu entnehmen.

N: Hier gab es ein Modell des „Big Boy“ zu sehen (Bild), das in der zweiten Jahreshälfte ausgeliefert werden soll, sowie diverse amerikanische Wagenmodelle.

O: Was die „Meisterstück“-Serie (siehe Rivarossi-Messeberichte '77 und '78) gänzlich aus Metall gearbeiteter 0-Supermodelle angeht, ist man mittlerweile bei der Serienproduktion der Teile angelangt und wird

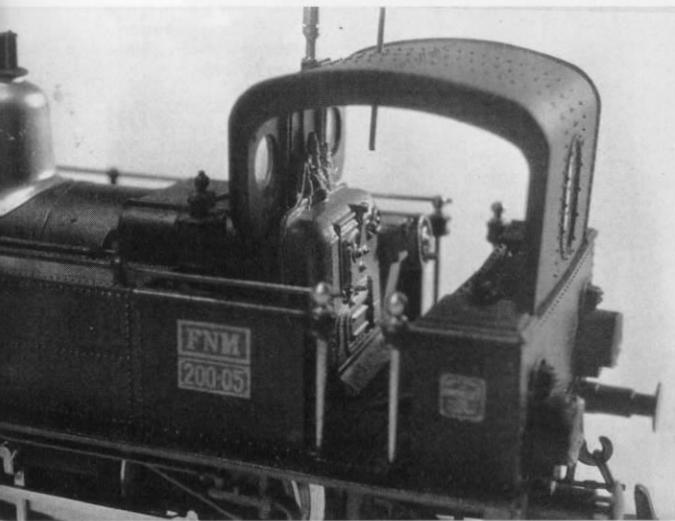




HO Abb. 258. Die Altbau-01 von Rivarossi als weitgehend komplettes Messemuster aus Serienteilen.

die ersten Modelle etwa ab Oktober ausliefern. Mit einer weiteren neuen Lok ist, bevor diese Produktion abgeschlossen ist, im Moment nicht zu rechnen; so kann auch nicht definitiv gesagt werden, wann es einmal eine Lokomotive nach deutschem Vorbild geben wird.

Im übrigen 0-Sortiment kommt jetzt der US-Zirkuszug (siehe Heft 3a/74, S. 232) hinzu. Zahlreiche Personen- und Güterwagen, darunter auch die beiden Nebenbahn-Personenwagen nach deutschem Vorbild, wurden detail- und beschriftungsmäßig verbessert und werden, weil von zahlreichen Kunden gewünscht, mit isolierten Metallrädern geliefert.

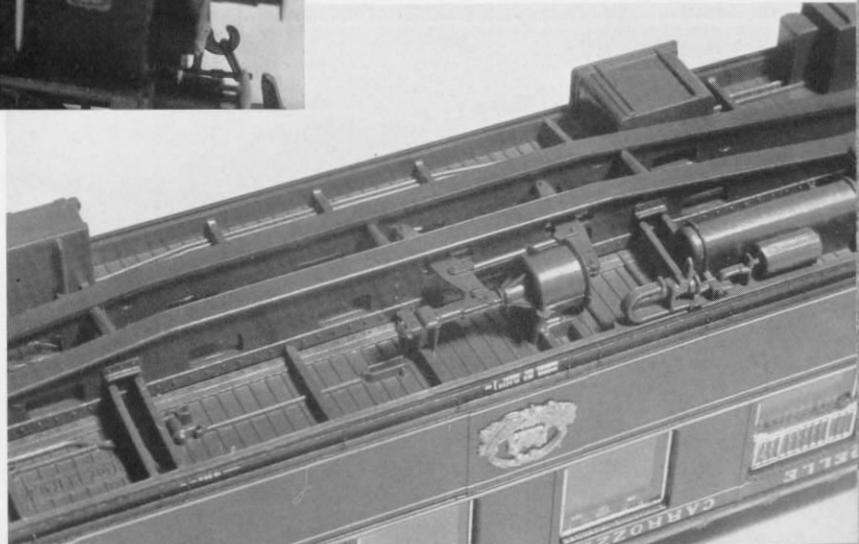


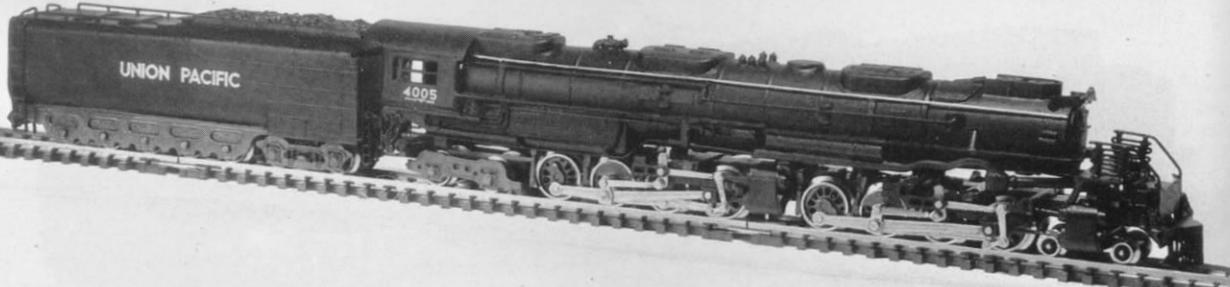
HO Abb. 260.
Der Führerstand der
jetzt fertigen italienischen
Oldtime-Lok
(s. Heft 3a/78, Abb. 307).

HO Abb. 261.
Die Unterseite eines
CIWL-Wagens mit richtig
nachgebildeten Doppel-T-Längsträgern
und Bremsanlage (gesondert
gespritzt und eingesetzt).



HO Abb. 259. Stirnansicht mit den Pum-
pen-Imitationen hinter den Windleit-
blechen (mit bemerkenswert feinen Befesti-
gungsstangen!) und der feindetaillierten
Schürze unter der Rauchkammer.

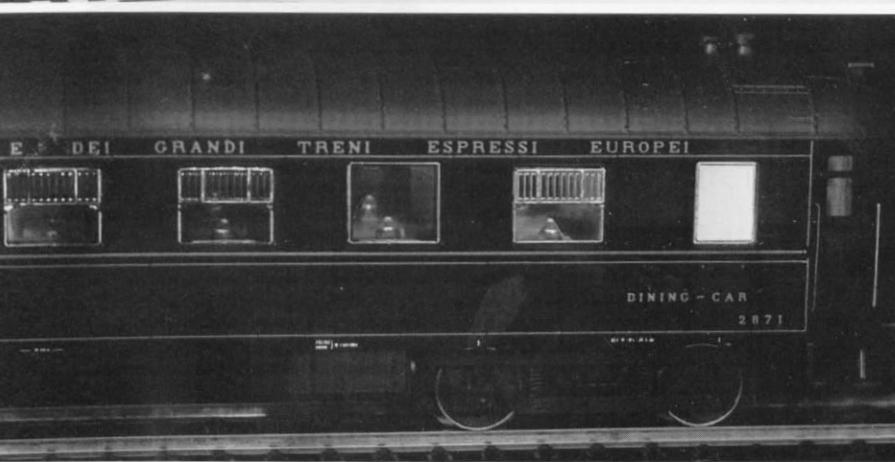




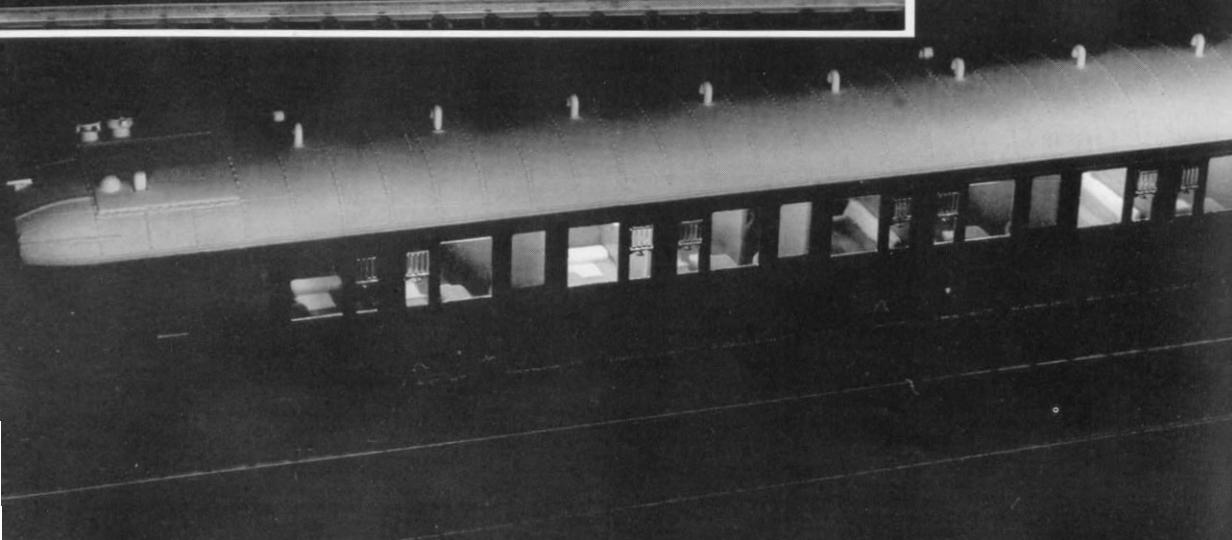
N Abb. 262. Das 25,6 cm lange Modell des „Big Boy“ wird über Gelenkwellen auf acht Achsen angetrieben und durchfährt aufgrund der Gelenkbauweise auch kleine Räder.



HO Abb. 263.
Der 24 cm lange
CIWL-Gepäckwagen
des berühmten
„Simplon-Orient-
Express“.



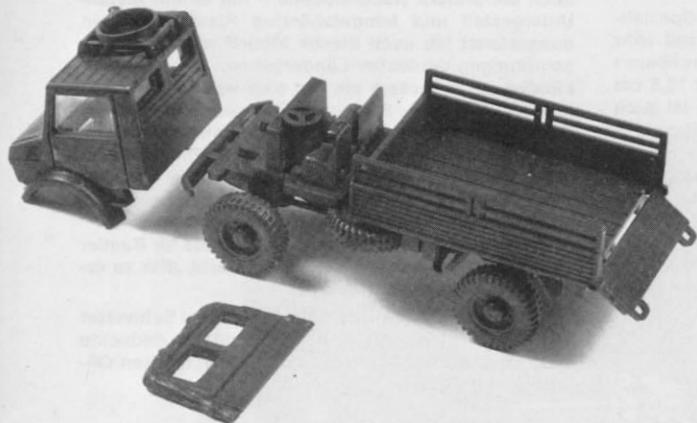
HO Abb. 264 u. 265.
Von WiWeW
mit zwei Minuten
Belichtungszeit
aufgenommen: Innen-
einrichtung von
Speise- und Schlaf-
wagen im effektvollen
Eigentlich der elektro-
nischen Innen-
beleuchtung.



Roskopf

Miniaturmödelle
8220 Traunstein/Obb.

HO: Kaum bei der Truppe und schon bei Roskopf: die neuesten Unimog-Ausführungen der Bundeswehr, die Roskopf als feinstens durchdetaillierte Modelle liefert (Bild). Bei beiden Ausführungen – mit bzw. ohne Plane – sind die verglasten Führerhäuser



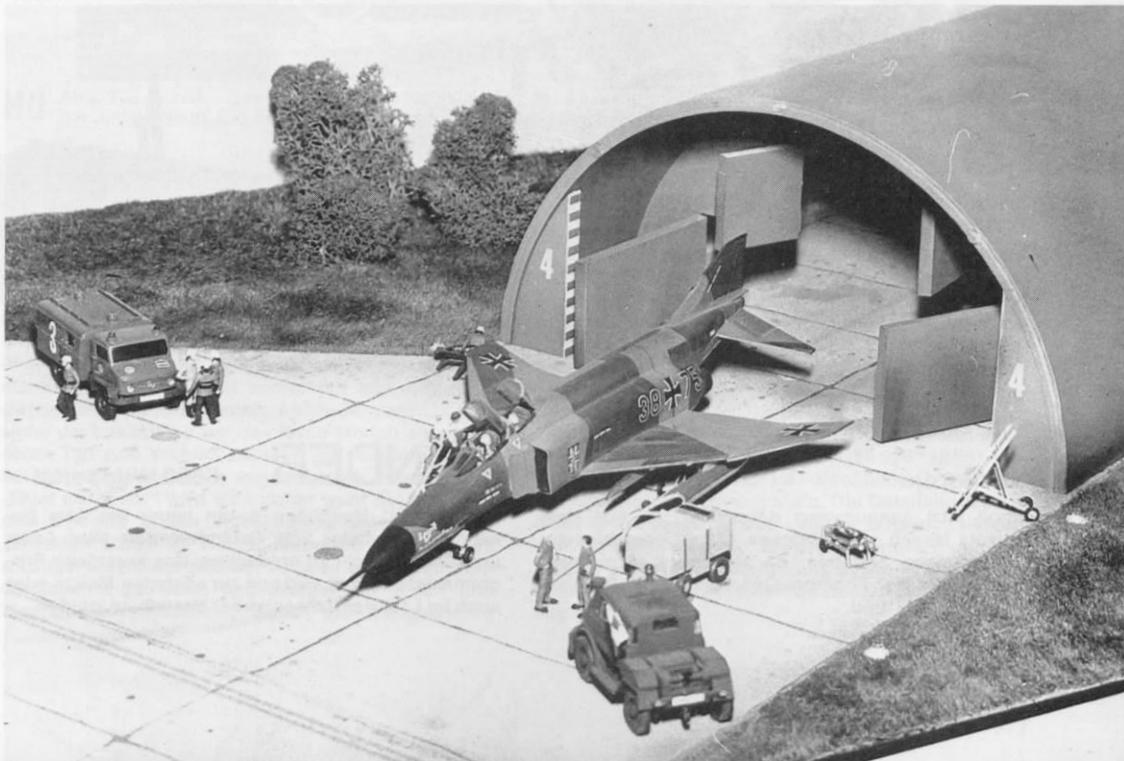
HO Abb. 266 u. 267. Die Roskopf-Modelle der neuen BW-Unimogs mit beweglichen Ladeklappen und – zwecks „Bemannung“ – abnehmbaren Führerhäusern mit Fensterverglasung.

HO Abb. 268. Roskopfs neues Modell der „Phantom F-4F“ auf einem Preiser-Schaustück („Beton-Flugfeld“ und Hangar von Preiser erhältlich).

abnehmbar, so daß Fahrer- und Beifahrerfiguren eingesetzt werden können.

Im übrigen hat Roskopf eine ganze Reihe seiner Militärfahrzeuge „zivilisiert“, d. h. mit entsprechendem Anstrich als Feuerwehr- oder Baustellen-Fahrzeuge versehen. Dazu zählen z. B. die schweren M.A.N.-Laster oder der Bundeswehr-Jeep „Ilitis“.

Mit gewissem Stolz führte uns Herr Roskopf das Super-Modell der „Phantom F-4F“ (Bild) vor, bei dem „alles, was im Moment überhaupt gezeigt werden darf“





N Abb. 269. Unter der Bezeichnung „Swisstoys“ werden diese N-Güterwagen nach SBB-Vorbild von Ruco / Walter Waibel vertrieben.

RUCO

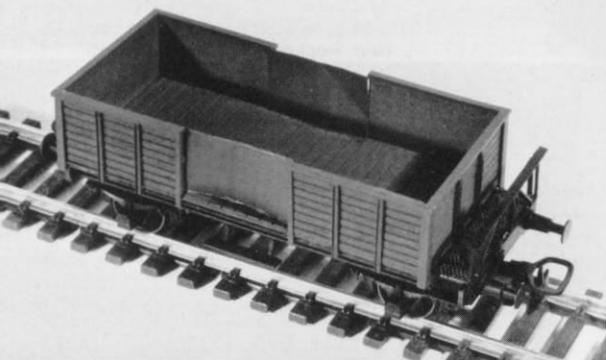
Walter Waibel AG
CH-8005 Zürich

H0: Neu beim Schweizer Güterwagen-Spezialisten ist zunächst ein Schemelwagen-Paar mit sehr fein nachgebildetem Wagenboden und drehbaren Schemeln mit Kette; das ganze Gespann ist 15,5 cm lang (Bild). Wie die meisten Ruco-Waggons ist auch dieses Schemelwagen-Paar in mehreren Beschriftungs-Varianten lieferbar, darunter auch in bayerischer und badischer Länderbahn-Ausführung. Die Wagen dieses Gespanns werden außerdem auch

einzel mit beidseitiger Pufferbohle (dem deutschen Länderbahntyp „Berlin“ entsprechend) geliefert. Die zweite Neuheit ist ein offener Güterwagen mit Bremserstand und beweglichen Türen (Bild), der – wie auch die andern Ruco-Modelle – mit einem Metall-Untergestell und feindetaillierten Plastikaufbauten ausgestattet ist; auch dieses Modell wird es in Beschriftungen deutscher Länderbahnen geben. Angekündigt ist außerdem ein (an sich vom Typ her bekannter) gedeckter Schweizer Güterwagen, jedoch in der Ausführung mit sog. „Halbunterstand“, der praktisch den Übergang von der offenen Bühne (die für die ehemals im Großbetrieb eingesetzten Bremser recht unbequem waren) zum richtigen Bremserhäuschen darstellt.

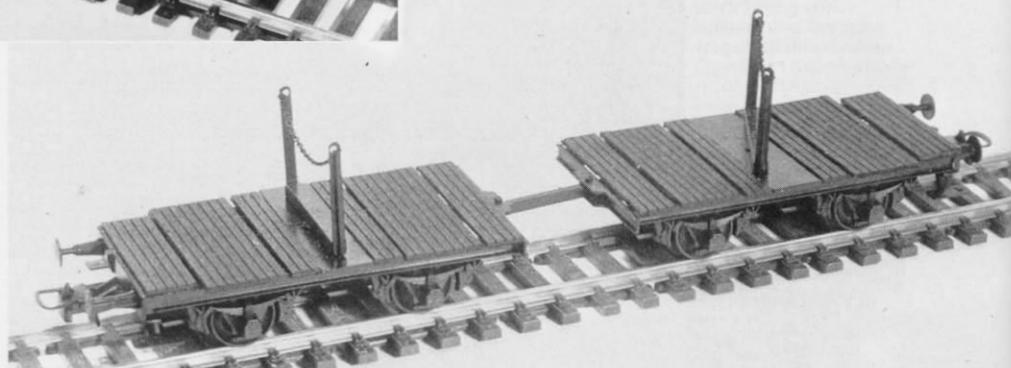
Aus dem Einzelteile-Programm sind die für Bastler interessanten vierfach geschlitzten Korbpfiffer zu erwähnen.

N: In dieser Baugröße gibt es jetzt fünf Schweizer Güterwagen, nämlich drei verschiedene gedeckte Wagen, einen Behälterwagen und einen offenen Güterwagen mit Plane (Bild).



H0 Abb. 270. In mehreren Beschriftungsversionen wird dieser 8,4 cm lange Wagen erscheinen.

H0 Abb. 271. Die feindetaillierten Schemelwagen (mit drehbaren Schemeln, Kettchen, Korbpfiffern usw.).



[Roskopf]

schon jetzt genauestens dargestellt ist. Aus dem Bausatz lassen sich übrigens 172 (!) verschiedene Ausführungen erstellen, da Nummern, Abzeichen usw. für alle vier Phantom-Geschwader der Bundeswehr beigelegt sind.

SANDER

5600 Wuppertal

H0 + N: Neuheiten waren heuer bei dem bekannten Hersteller von Geländematten aller Arten und Größen nicht zu entdecken. Das komplette Programm ist lieferbar und soll zur nächsten Messe oder auch im Lauf des Jahres weiter ausgebaut werden.



HO Abb. 272 u. 273. Das 27,5 cm lange Roco-Modell der 01 entspricht der Vorbild-Ausführung mit Pumpen am Umlaufblech. Ein Bonbon für sich: die Ausführung der Steuerung!

Roco

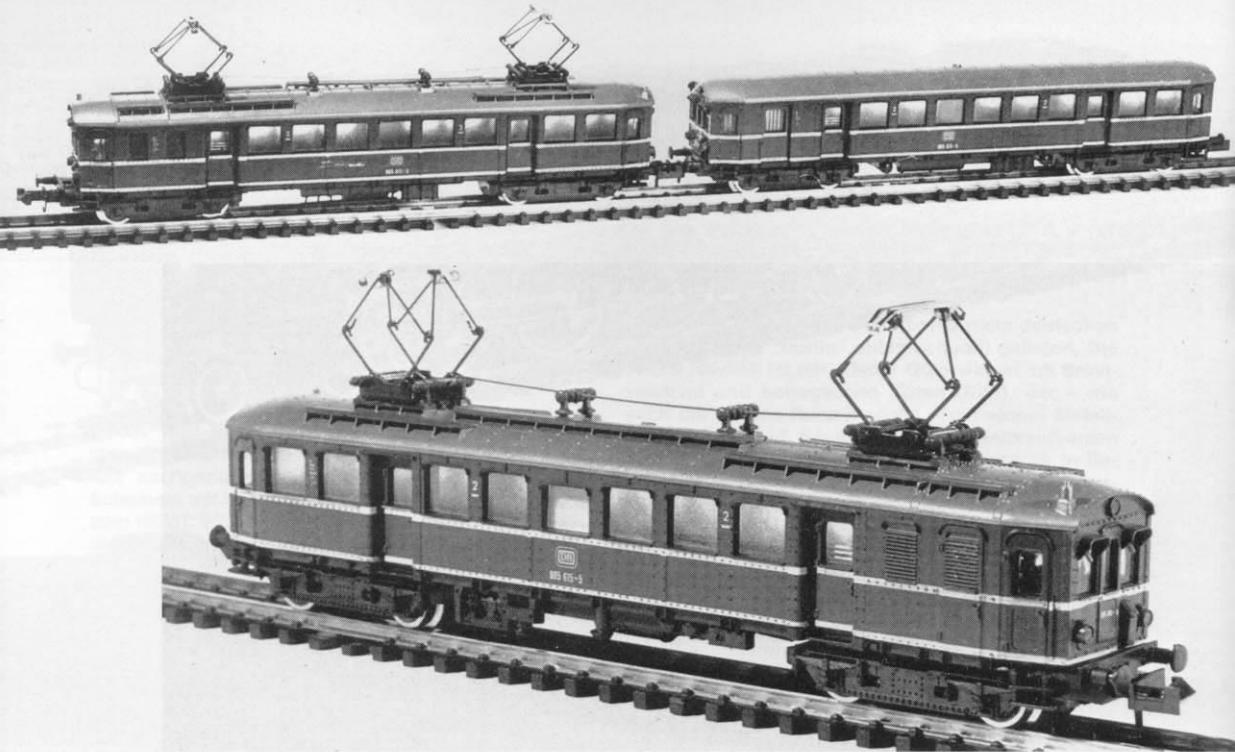
Modellspielwaren Ges. m.b.H. & Co. KG., A-5020 Salzburg

BRD-Vertrieb: Roco-Modellspielwaren-Vertriebs-GmbH & Co. KG, 8228 Freilassing

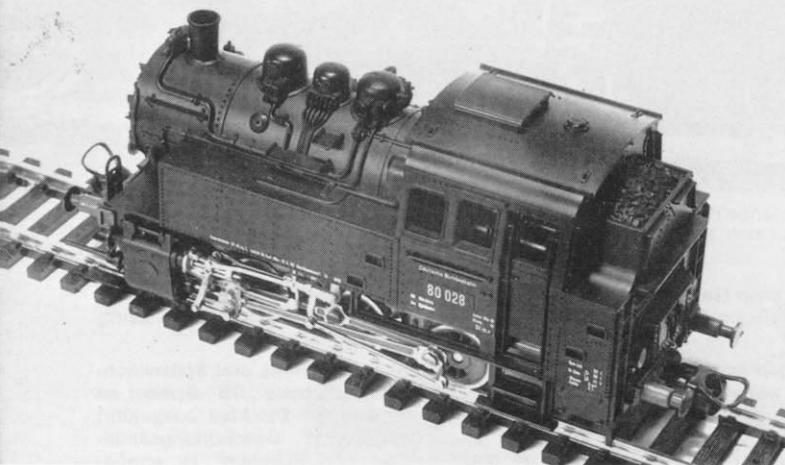
HO: Auf dem Roco-Messestand gab es auch dieses Jahr wieder allerhand zu sehen, wobei das größte Interesse natürlich dem Modell der Altbau-01 (Bild) galt, das Roco bereits „aus der Form“, d. h. aus Serienteilen, zeigte. Angesichts der auch von Rivarossi vorgestellten Altbau-01 galten die fachmännischen Blicke natürlich zuerst der von Roco gewählten Vorbild-Ausführung, ob diese nicht ... und siehe da: tatsächlich hat das Roco-Modell einen anderen Typ zum Vorbild, nämlich die Ausführung mit auf dem Umlaufblechen angeordneten Pumpen! Die „Qual der Wahl“ wird sich daher wohl bei den meisten 01-Fans in der Anschaffung beider Modelle „entladen“. Das im Herbst lieferbare Roco-Modell wird von einem auf alle vier Achsen wirkenden Tendermotor angetrieben und kommt mit Witte- und Wagner-Windleitblechen, wobei die letzteren

Ausführung zwei, die erstgenannte drei Spitzenlicher aufweisen wird. Das erhabene „DB“-Symbol an der Führerhauswand wird als Steckteil ausgeführt sein, um epochengerechte Beschriftungsänderungen „ohne Kratzen und Schaben“ zu ermöglichen. Mehr über das Modell, das der „58“ oder der „17“ sicher in nichts nachstehen wird, bei der Auslieferung!

Rocos zweite Dampflok-Neuheit nach einem deutschen Vorbild ist das Modell der „80 028“ (Bild), wodurch jetzt erstmals eine 1:87-Nachbildung heutigen Standards zur Verfügung steht. Die Detaillierung des Modells mit freistehenden Laternenbügeln, Zylinderabschammhähnen etc. ist bemerkenswert; geliefert wird es auch in NS-Ausführung sowie in einer „Einfach“-Version ohne Steuerung (lediglich mit Kuppelstange).



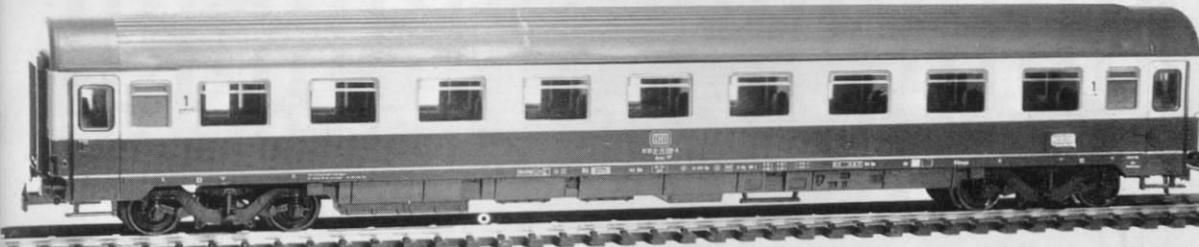
N Abb. 274 u. 275. Trieb- und Steuerwagen des ET 85-Modells und darunter ein einzelner Triebwagen (LÜP 12,7 cm) mit feinen Nietimitationen.



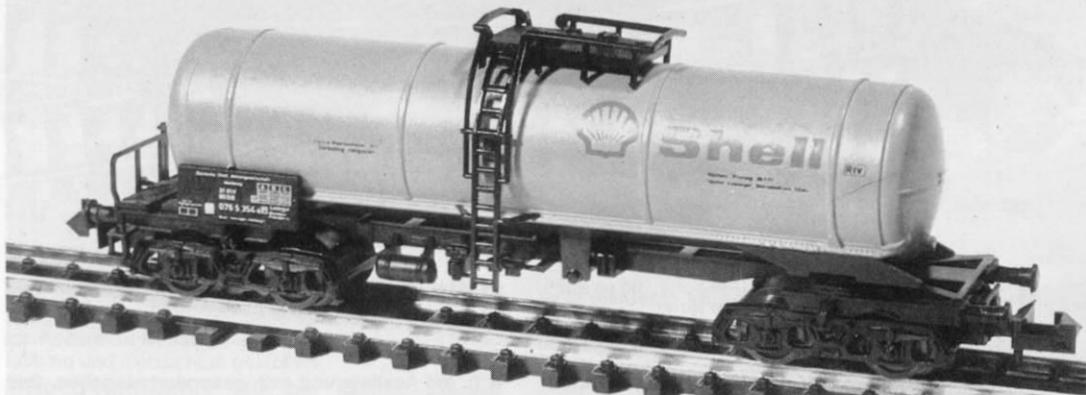
HO Abb. 276. Das Modell der Rangierlok „80 028“ ist 11 cm lang; die Verglasung der Seitenfenster und der (nicht durchbrochenen) Führerhaus-Stirnfenster muß ein Bastler evtl. selbst vornehmen.

HO Abb. 277. Auch das Vorbild hat nur einen Pantographen (siehe Haupttext): das Roco-Modell der SNCF-Ellok DB 15 000 in orange/grauer Lakierung.





HO Abb. 278. 26,4 cm lang ist das Roco-Modell des Eurofima-Schnellzugwagens; hier die rot/beige DB-Version 1. Klasse.



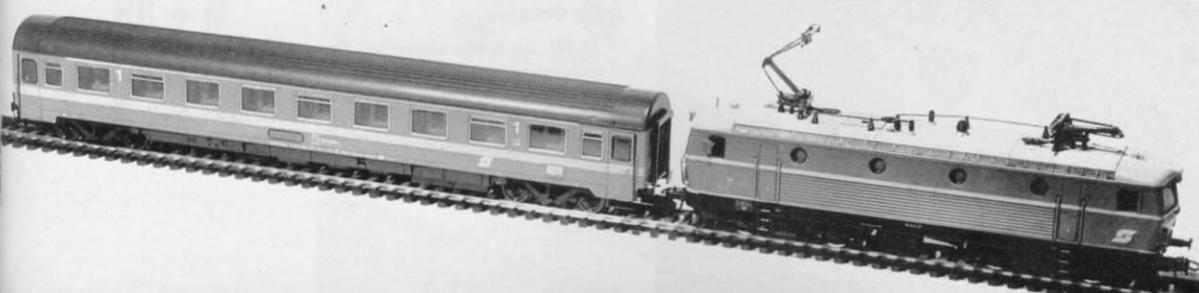
N Abb. 279. Bewußt etwas größer wiedergegeben, um die Detaillierungs- und Beschriftungsfeinheiten zu zeigen: das 9 cm lange Modell eines vierachsigen modernen Kesselwagens.

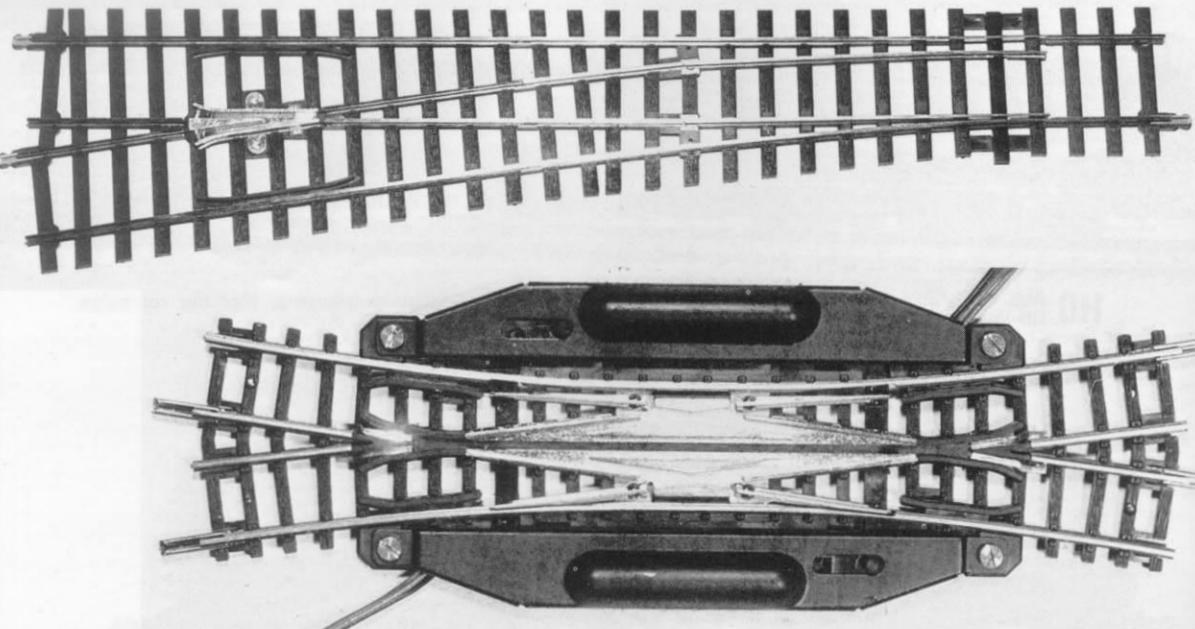
Auch bei Roco taucht natürlich die S-Bahn-Ausführung der 111-Ellok in Orange/Kieselgrau auf; ebenfalls eine Farbabwandlung ist das rote „Krokodil“, während es sich bei dem Modell der SNCF-Ellok BB 15 000 (Bild) um eine echte Neuheit handelt. Auffallendes Merkmal dieser Type ist die Tatsache, daß sie nur einen Pantographen trägt. Fahrversuche der SNCF haben bewiesen, daß auch mit einem Stromabnehmer in beiden Fahrtrichtungen einwandfrei gefahren werden kann. Da diese Lok im Großen möglicherweise in einer Zweifrequenz-Ausführung für den Verkehr auf DB-Gleisen kommt, kann ein deutscher Modellbahner das interessante Modell schon jetzt auf seiner Anlage einsetzen.

Gleiches gilt übrigens für das Modell der österreichischen Thyristorlok Reihe 1044 (Bild), die in bestimmten Zugläufen bis nach Frankfurt/M. kommt, wodurch einem Einsatz auf hiesigen Anlagen nichts



HO Abb. 280 und 281. Die vorbildgetreu mit „Rückspiegel“ (am Führerhausfenster) versehene ÖBB-1044, unten mit einem ÖBB-Eurofima-Waggon.





O Abb. 282. Die 44 cm lange O-Weiche, die es auch mit Elektromagnetenantrieb geben wird.

N Abb. 283. Die 11,2 cm lange N-Doppelkreuzweiche (15°) mit Doppelpulsen-Antrieb.

im Wege steht. Bevor wir auf die Wagon-Neuheiten eingehen, sei noch erwähnt, daß mehrere Roco-El-loks mittlerweile auch für das Dreischienen-Wechselstrom-System angeboten werden; genauen Aufschluß vermittelt der neue Katalog.

„Eurofima“ heißt auch bei Roco die Devise im Waggonprogramm. Die bereits lieferbaren Eurofima-Schnellzugwagen 1. Klasse (längenmäßig mit 10 % Verkürzung den anderen Roco-Schnellzugwagen entsprechend) gibt es in Farbgebung und Beschriftung der DB, SBB, SNCF, FS und ÖBB, den ebenfalls schon erhältlichen 2.-Klasse-Wagen in ÖBB- und FS-Version. Das Sortiment der SBB-Leichtschnellzugwagen wurde um den Einheitswagen 1. Klasse und den Bahnpostwagen ergänzt. Auf weitere, z. T. nur als Vorbildfoto angekündigte Roco-Neuheiten (wie z. B. den beim Vorbild immer häufiger zu beobachtenden VTG-Ferrywagen) werden wir von Fall zu Fall,

d. h. bei Auslieferung evtl. gesondert eingehen. Das gilt übrigens auch für den seit geraumer Zeit avisier-ten Düwag-Gelenktriebwagen, der lt. Roco nunmehr im Frühjahr definitiv in den Handel kommen soll.

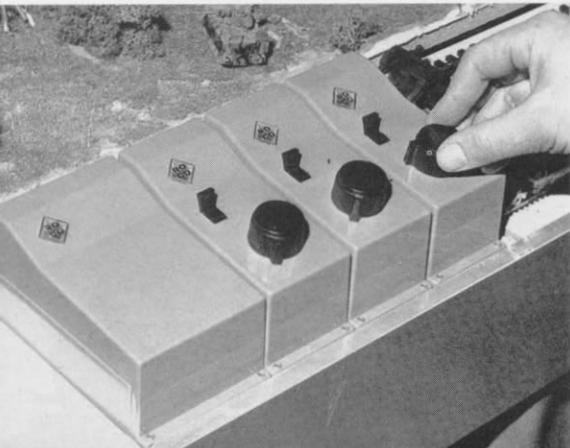
N: Der Triebwagenzug ET 85 scheint in allen Bau-Größen Freunde zu finden – sicher auch als feindetailliertes Roco-N-Modell (Bild), wie es zur Messe schon – allerdings noch nicht fahrbereit – aus Serienteilen gezeigt wurde. Zusammen mit den „haus-eigenen“ dreiachsigem Umbauwagen, die im Großen ja als Zwischenwagen eingesetzt waren, ergibt sich hier für Triebwagen-Fans ein reiches Betätigungs- und Kombinationsfeld. Angekündigt sind außerdem ein N-Modell der bereits in H0 erschienenen ÖBB-El-lok Reihe 1044 sowie eine 6achsige Drehgestell-El-lok in RENFE-, SNCF- und NS-Ausführung.

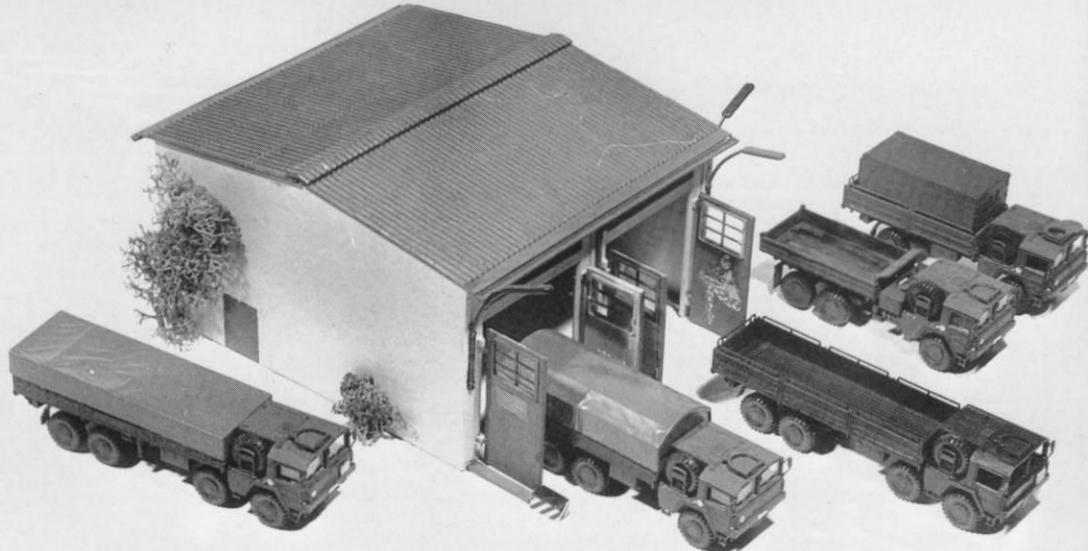
Die „Eurofima-Familie“ taucht auch im Maßstab 1:160 in H0-analogen Ausführungen auf. Gänzlich neu ist ansonsten die auch am Fahrgestell sehr reichhaltig detaillierte Nachbildung eines vierachsigen Kesselwagens, das es mit Shell- oder Aral-Dekor gibt (Bild). Das Gleissortiment wurde durch die „fälige“ 15° -Doppelkreuzweiche (Bild) ergänzt.

O: Die schlanke O-Weiche mit einem Abzweigwinkel von 9° und 200 cm Abzweigradius (Bild) ist jetzt fertig; daß sie in Herstück- und Zungenteil aufgeteilt ist, hat nichts mit einem kommenden Weichensystem à la Ade oder Conrad zu tun, sondern hat (in Anbetracht der Länge von 44 cm) produktionstechnische Gründe.

O-N: An einen Universal-Transformator von 35 VA Leistung lassen sich seitlich bis zu fünf elektronische Regelgeräte (Bild) anstecken, von denen jedes einen eigenen Fahrstromkreis steuern kann. Die Re-gelspannung beträgt 0-14 V, wobei hier, dank eines

O-N Abb. 284. Der Universal-Trafo mit drei angesetzten Regelgeräten.





HO Abb. 285. minitanks-Parade der schweren BW-Lkw's vor der neuen Fahrzeughalle (deren Bausatz das Gebüsch nicht beigegeben ist!).

IC's, gegenüber den üblichen Reglerbauarten die Ausgangsspannung weitgehend leistungsabhängig ist. Außerdem ist das Gerät elektronisch gegen Überlastung und Kurzschluß gesichert.

Roco-minitanks H0: Die geländegängigen Bundeswehr-Lkw's der sog. „Folgegeneration“ gibt

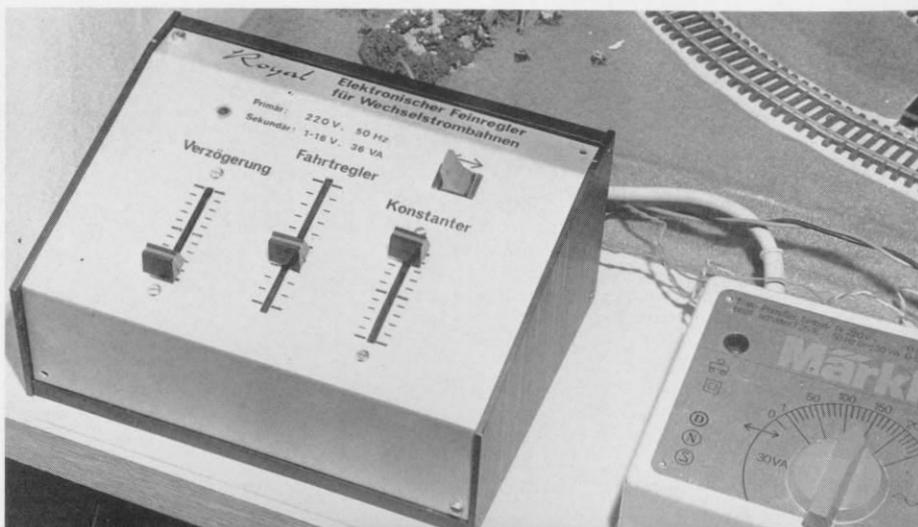
es in mehreren Versionen und Variationen (darunter auch als beigegebene Zivil-Fahrzeuge); weiterhin neu sind u. a. ein Modell des US-Panzers M 60A2 sowie eine Fahrzeughalle, die man jedoch durchaus „zivil“, d. h. als Garage oder auch Schmalspur-Triebwagenschuppen o. ä. verwenden kann.

Royal

Elektronische Geräte
Heinz König · A-8054 Graz

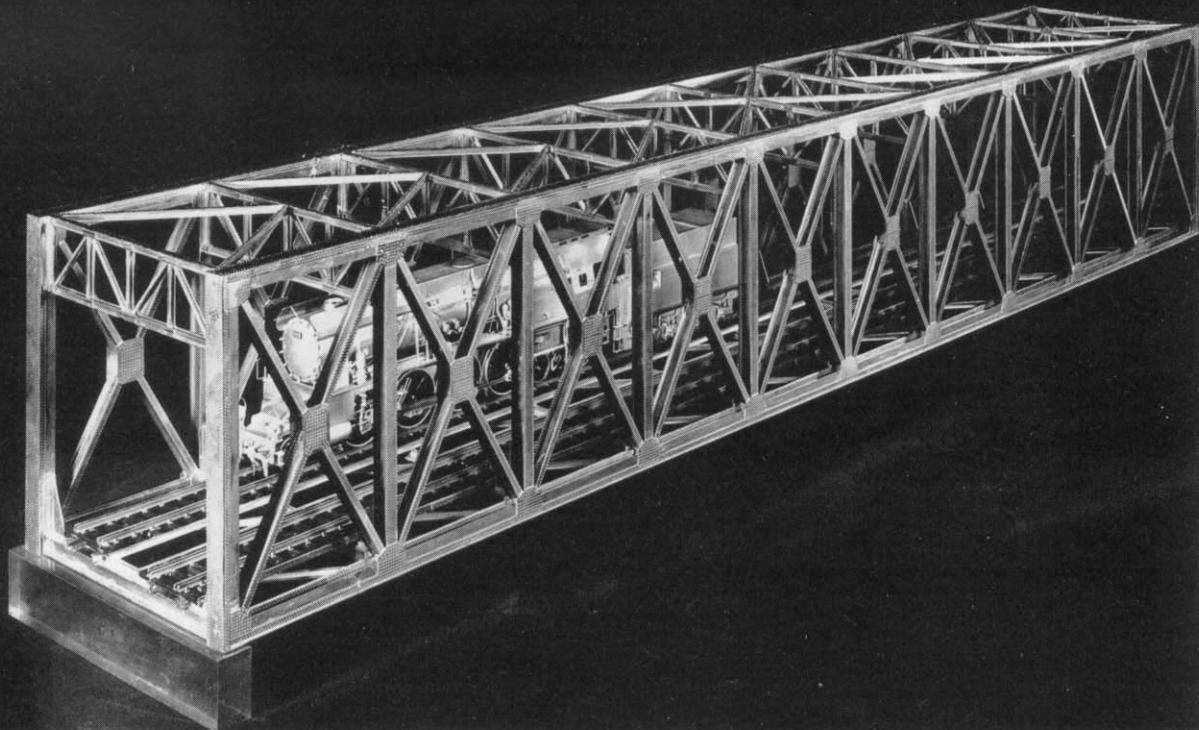
H0 + N: Ein als „elektronischer Feinregler“ bezeichnetes Fahrpult für Gleich- und Wechselstrombahnen stellte dieser österreichische Hersteller vor. Äußerliches Merkmal sind die Flachbahn-Regler (nach Art unseres MIBAtronic-Fahrpults); das „Innenleben“ wird von einer echten elektronischen Im-

pelslängen-Regelung bestimmt, wodurch auch bei Langsamfahrt ein hohes Anzugsvermögen gegeben ist. Weitere „Extras“ dieses Fahrpults sind eine einstellbare Anfahr- und Bremsautomatik, die auch von außen ansteuerbar ist, sowie der sogenannte „Konstanter“. Entsprechend der gewählten Einstellung des „Konstanters“ wird die Fahrgeschwindigkeit bei Steigungs- oder Gefällefahrt durch elektronische Nachregelung beibehalten. Weitere Einzelheiten über dieses 36 VA leistende Fahrpult erfahren Interessenten vom Hersteller.



HO + N

Abb. 286. Das Royal-Fahrpult präsentiert sich im modernen Design mit Flachbahn-Reglern.



0 Abb. 287. Zwei Messing-Modellbau-Messe-Prachtstücke: die 125 cm lange Kastenbrücke aus Ruggi-Profilen mit dem 0-Modell der österreichischen 214 (Abb. 288). (Beide Fotos: Konrad Pfeiffer, Wien)

RUGGI

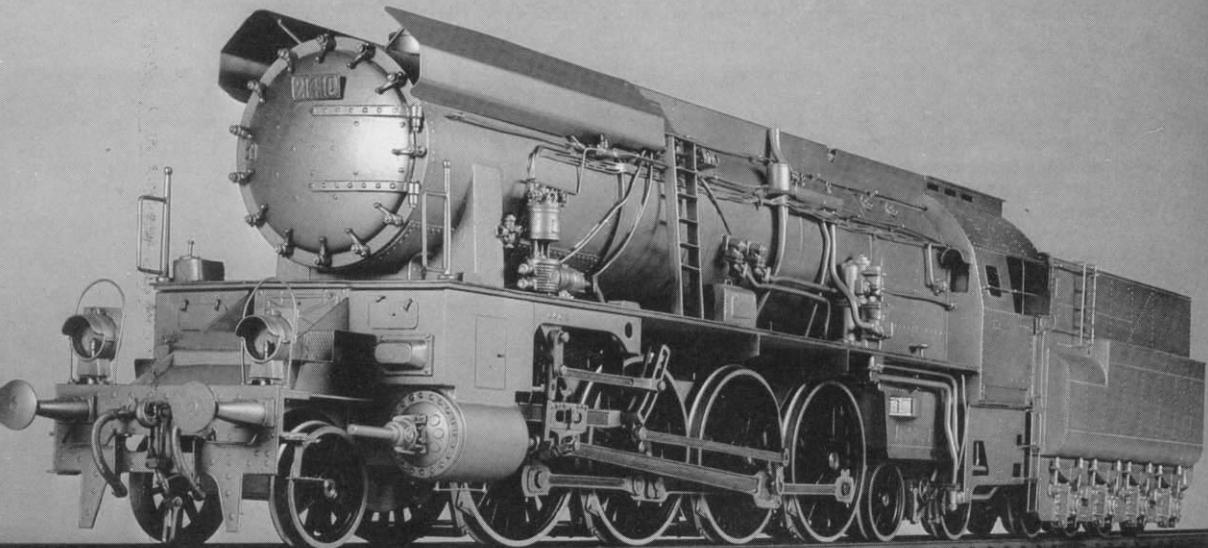
Modellbahnhandel KG
A-1050 Wien

0: Das gewaltige, 58 cm lange 0-Modell der BR 12 bzw. 214 wird vielleicht, falls sich genügend Interessenten finden, in einer Kleinserie aufgelegt; Interessenten möchten sich bitte an die Fa. Ruggi zwecks

näherer Information wenden. Bei dem gänzlich aus Messing gearbeiteten Lok-Modell wirkt der Antrieb auf drei Tenderachsen. Jede Achse des Modells ist gefedert.

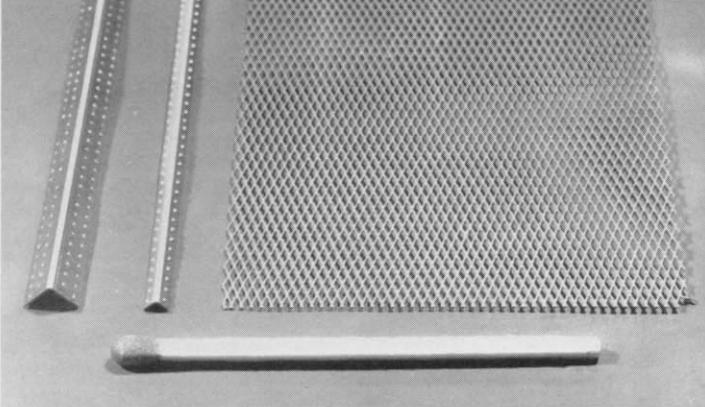
0 + H0: Verbessert wurde das Lochblech, das nunmehr noch feiner und filigraner ist, eine Stärke von 3/10 mm hat und für 0 und H0 in Platten von jeweils 50 x 200 mm geliefert wird.

0 Abb. 288. Modellbau par excellence: die österreichische 214, gebaut von Liliput-Konstrukteur und „214-Spezialist“ Jo Karasek.



Die Winkelprofile mit Nietreihen, die es bisher nur mit innenliegenden Nietköpfen gegeben hat, gibt es nunmehr auch mit außen liegenden Nietköpfen. Ein Anwendungsbeispiel ist z. B. der Tenderrahmen bei bestimmten Dampflokomotiven, der außen liegende Nietreihen aufweist (Abb. 289).

Abb. 289.



SCE

Steuerungstechnik
GmbH & Co.
Abt. Modellbahntechnik
1000 Berlin

O: Die letztjährig angekündigte preußische T 4 wurde nunmehr als weitgehend fertiggestelltes Messing-Handmuster in sehr exakter und reichhaltig detaillierter Ausführung gezeigt (Bild). Gemäß SCE sollen die ersten Serienmodelle ca. im April ausgeliefert werden. Der Motor wird – erstmalig bei SCE – eine kleine Schwungmasse aufweisen; er wirkt auf die hintere Treibachse und sitzt so im Kessel, daß das Führerhaus freibleibt.

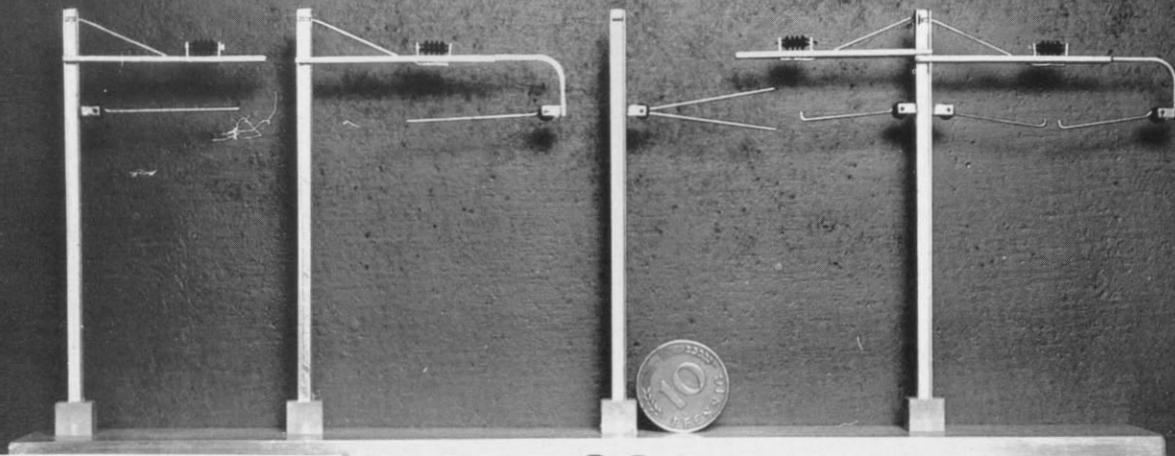
Analog zum Vorbild wird auch das Modell wahlweise mit Allan-Steuerung oder mit Heusinger-

Steuerung geliefert. In den verschiedenen Versionen und Beschriftungen (Länderbahn, Reichsbahn und Deutsche Bundesbahn – letzteres zwar nicht ganz vorbildgetreu, aber lt. SCE ein Kunden- bzw. Händlerwunsch) wird das Modell den übrigen SCE-Ausführungen entsprechen. Anschließend sollen auch die dazu passenden preußischen Abteilwagen der Bauart pr 79 in den Handel kommen. Fenstereinsätze, Trittbretter, Dachaufsätze usw. sind bereits in der Form fertig.

Ansonsten bemüht man sich bei SCE um einen weiteren Ausbau des Gleis- und Zubehörsortiments. So wurde – zunächst als Handmuster – ein einfaches Signal-Sortiment, bestehend aus Hauptsignal, Vorsignal und Vorsignalbaken gezeigt. In der Serie sollen die Signale einen fertig montierten Elektromagnet-Antrieb inkl. Zugbeeinflussungs-Kontakten erhalten.



O Abb.
290.
Das fast
fertige Modell
der T4²-Tenderlok vor
zwei preußischen Abteilwa-
gen.



HO Abb. 291. Die RhB-Lok von Bemo lässt zwar noch auf sich warten, doch Sommerfeldt hat die passenden Oberleitungsmasten schon fertig.

Sommerfeldt · 7321 Hattenhofen

H0m: Im Hinblick auf die von Bemo zu erwartenden Fahrzeuge der Rhätischen Schmalspurbahn bringt Sommerfeldt die dafür passenden Strecken-

maste (Bild), deren besonderes Kennzeichen nach oben schräg abgestützte Ausleger und die niedrige Fahrleitung nach SBB-Norm sind (ca. 6 mm tiefer als bei normalen H0-Fahrleitungen).

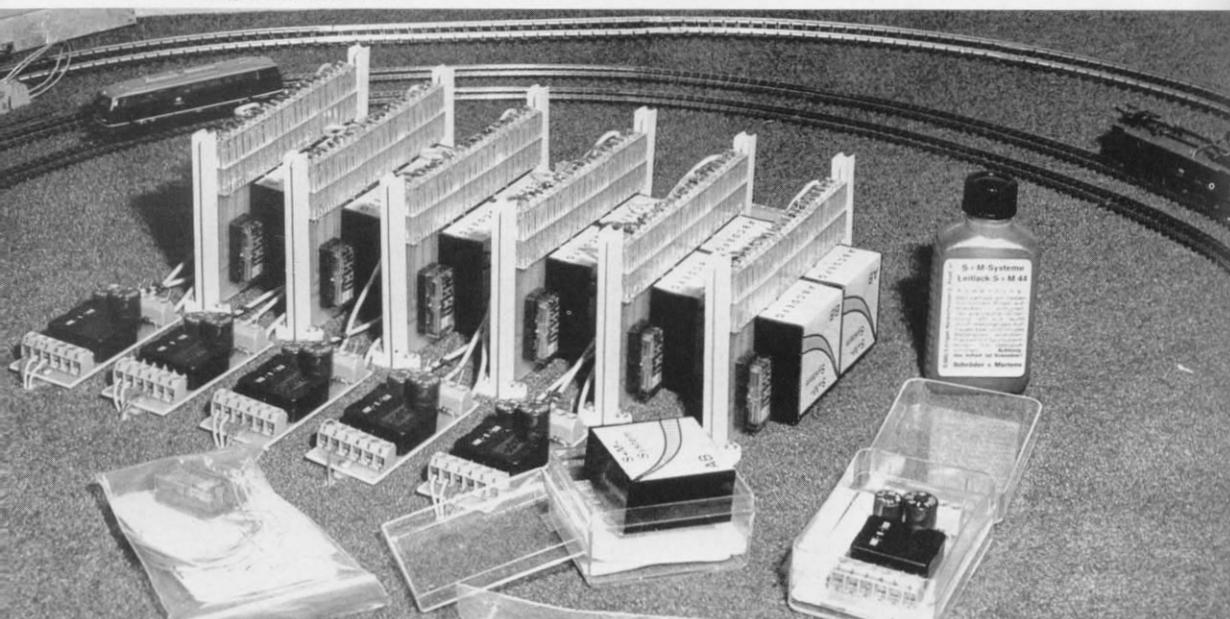
H0: Ansonsten erschienen noch verschiedene Schleifstücke für die Einholm-Stromabnehmer, die den diversen beim Vorbild eingesetzten Typen entsprechen und austauschbar sind.

H0: Die Firma Schröder + Mertens war erstmals mit einem eigenen Stand auf der Messe vertreten und zeigte ihr bereits in Heft 3a/77, S. 268, beschriebenes Block-System (das sich im wesentlichen nicht verändert hat) diesmal in eigener Regie. Zu den Koppelkarten, Widerstandskarten, Fahrstraßenrelais usw. (Bild) kamen einige neue Bauteile hinzu, wie z. B. eine Lokbeleuchtungsstabilisierung, mit der un-

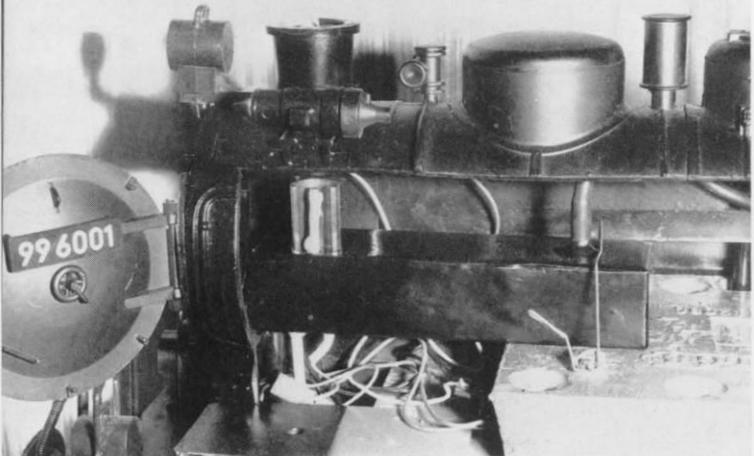
S + M Schröder & Mertens
6803 Edingen-Neckarhausen

abhängig von der Fahrspannung die Lokbeleuchtung konstant gehalten werden kann. Darauf werden wir evtl. nochmals gesondert eingehen.

HO/N Abb. 292. Blockbausteine, Relais, Leitlack etc. aus dem umfangreichen Elektronik-Zubehörprogramm von S + M.



Ilm + 0 Abb. 293.
Der neue
Super-Dampfentwickler,
hier in einer LGB-Lok
(Schnittmodell).



Seuthe

Mikrotechnik
+ Chemie
7321 Eschenbach

Ilm - 0: Speziell auf „großpurigen Dampf“ aus-
gelegt ist ein neuer Super-Dampferzeuger. Er wird
direkt in einen Vorratsbehälter eingebaut (Bild), der
vom Käufer – unter Berücksichtigung der Platzver-
hältnisse im jeweiligen Modell und der gewünschten
Dampfdauer – selbst anzufertigen ist. Der Verbrauch

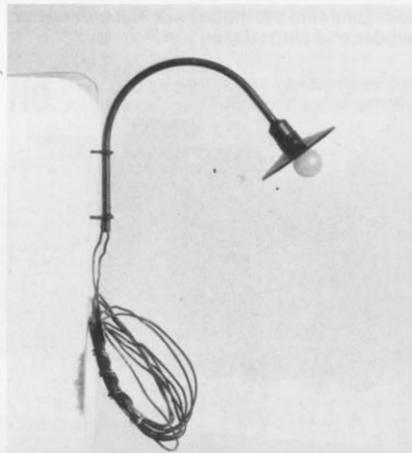
des „Super-Dampfes“ liegt bei max. 15 ml pro Stun-
de. Seuthe bittet uns übrigens – aufgrund negativer
Erfahrungen mit firmenfremdem Dampfdestillaten –
darauf hinzuweisen, daß eine lange und vor allem si-
chere Betriebsdauer nur mit dem „hauseigenen“
Seuthe-Dampfdestillat gewährleistet ist!

Dng. M. Schneider
Modellbahnzubehör · 7336 Uhingen

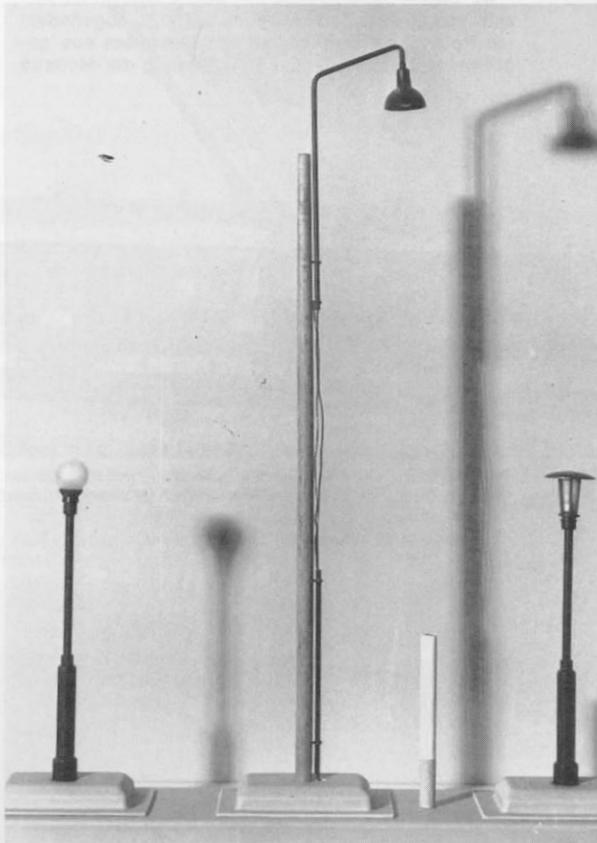
Ilm: Neu sind für diese Baugröße eine Kugellam-
pen-Parkleuchte, eine Straßenlaterne sowie eine
Bahnsteigleuchte mit Holzmast und Metallschirm
(Bild). Außerdem gibt es noch eine Anbau-Bogen-
lampe für Hausecken, Tore, Eingänge usw. (Bild).

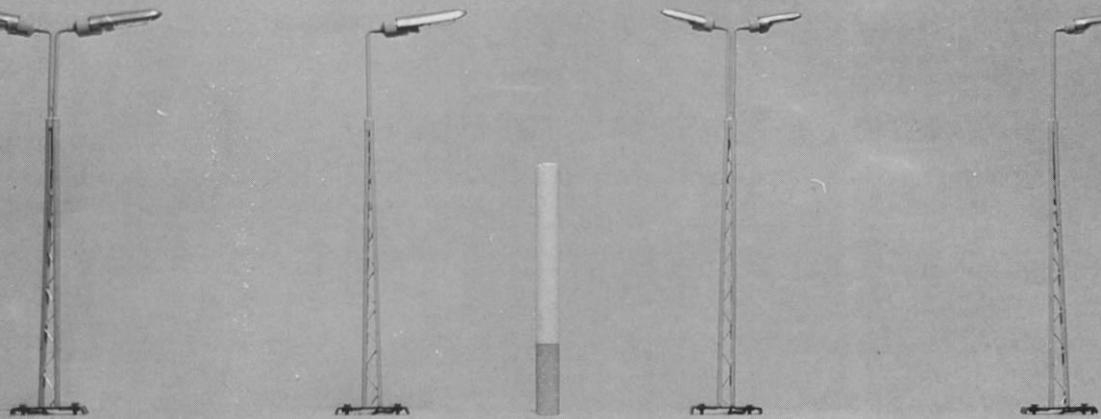
H0 + N: Hier zeigte man neue Bahnsteigleuch-
ten in Gittermast-Ausführung, die jeweils 13,5 cm
hoch sind und in doppelter oder einfacher Ausfüh-
rung geliefert werden (Bild). Das gleiche gilt für eine
etwas kleinere Ausführung, die 9 cm hoch ist und als
kleine H0-Lampe bzw. als TT-Lampe gelten kann, so-
wie für die 6 cm hohen N-Ausführungen.

Ilm Abb. 294. Eine Anbau-Bogenlampe
für LGB-Anlagen.



Ilm Abb. 295. Drei neue Leuchten im Maßstab
1 : 22,5 (v.l.n.r. 17, 38,5 und 16,5 cm hoch).





[Schneider] **HO/N** Abb. 296. Für das große Vorbild typische Gittermast-Bahnsteigleuchten gibt es jetzt als 13,5 cm hohe HO-Modelle (und in 6 cm Höhe auch für N).

Sauer Modellbahnen Spur 0 3000 Hannover

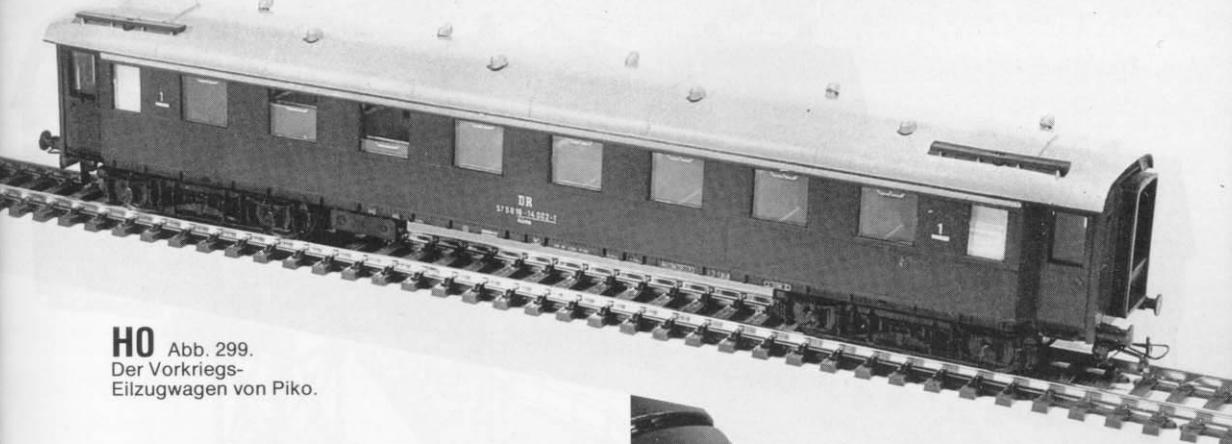
O: Dieser „Messe-Neuling“ zeigte eine ganze Anzahl von Kleinserien-Waggons auf z. T. abgeänderten Pola-Maxi-Fahrgestellen mit Aufbauten aus geätztem Messingblech. Die Detaillierung der Modelle

mit bündig eingesetzten Klarsichtfenstern, angelöten Griffstangen, beweglichen Türen, Originalkuppelungen etc. ist sehr gut, ebenso die vorbildgetreue Beschriftung und Farbgebung. Das Schwergewicht liegt auf „alten Preußen“ und Güterwagen-Oldtimern wie z. B. dem Verschlagwagen (Bild) oder dem Klappdeckelwagen (Bild); der gesamte Umfang des durchdacht und epochengerecht zusammengestellten Programms geht aus dem vom Hersteller erhältlichen Katalog hervor.



O Abb. 297. Die Modelle des Einheits-Abteilwagens und des Gepäckwagens sind mit Inneneinrichtung versehen.
Abb. 298. Zwei Sauer-Güterwagen (Messing-Aufbauten auf abgeänderten Fahrgestellen von Pola-Maxi).





HO Abb. 299.
Der Vorkriegs-
Eilzugwagen von Piko.

R. Schreiber 8510 Fürth

Modelleisenbahnen und Spielwaren

Die Bild-Ausbeute beim Importeur der DDR-Modellbahnerzeugnisse fiel diesmal – da wir nicht durch verschlossene Vitrinen „gehemmt“ wurden – wesentlich größer aus als im Vorjahr; so konnten wir manch' Interessantes am Rande mitnehmen, was uns ansonsten verborgen geblieben wäre (wie etwa die Krüger-TT-Modelle). Doch nun zu den Neuheiten im einzelnen:

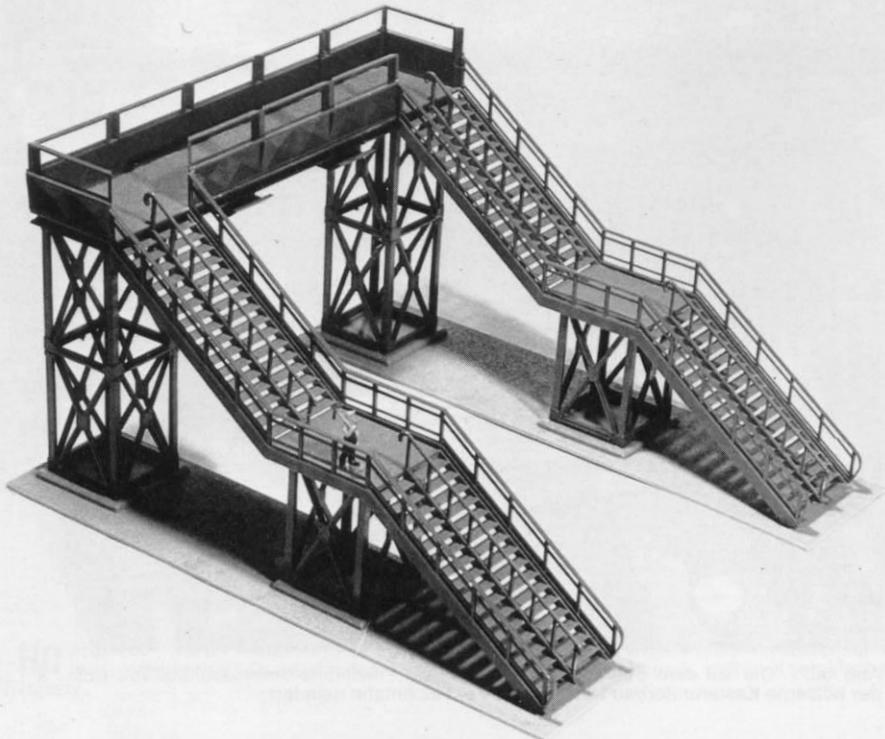
HO: Den bereits in Heft 11/78 erwähnten SVT-Schnelltriebwagen in der DB-Ausführung der fünfziger Jahre konnten wir jetzt in Augenschein nehmen (Bild). Das 51 cm lange, weinrote Modell wirkt sehr ansprechend und wird auf dem „triebwagenarmen“ BRD-Markt sicher seine Freunde finden. In DB-Ausführung kommt jetzt übrigens auch das bereits bekannte, HO-maßstäbliche 55-Modell von Piko. Ansonsten wäre noch auf die gelb/grau „Städte-Express“-Ausführung der DR-Schnellzugwagen hinzuweisen; für die „Kurswagen-Fahrer“ unter unseren Lesern nennen wir ein Schlafwagen-Modell der PKP mit einer interessanten Seitenwand-Lackierung. Gänzlich neu – für Piko – ist das 25 cm lange Modell des Vorkriegs-Eilzugwagens 1. Klasse mit Inneneinrichtung und Görlitz-Drehgestellen (Bild).

Nicht so recht bekannt ist hierzulande das umfangreiche Angebot an Gebäude-Bausätzen nach Kleinstadt-Vorbildern im hessisch/thüringischen Stil (Bild), das ebenso von Schreiber importiert und vertrieben wird wie diverse Industriebauten und Bahnhofsgebäude wie die Fußgängerbrücke (Bild).



HO Abb. 300 u. 301. Das schnittige Piko-Modell des SVT-Schnelltriebwagens ist jetzt in der weinroten DB-Ausführung der fünfziger Jahre erhältlich – eine echte Bereicherung des Triebwagen-Angebots!





HO Abb. 305. Das Besondere an diesem Fußgängersteg (Fabrikat Vero) sind die breiten, durch ein Geländer geteilten Aufgänge (für die die neuen „Treppensteiger“ von Preiser gerade recht kommen!).

TT: Die in Heft 11/78 als retuschierte Pressefotos gezeigten preußischen Personenwagen sind jetzt als gut detaillierte Serienmodelle lieferbar. Als TT-Zaungast auf dem Schreiber-Stand vertreten war auch dieses Jahr wieder Kleinserien-Hersteller Krüger, der auf Basis des dreiachsigen Umbauwagens einen Arbeitswagen vorstellt; dieser ist wie auch der BD3yg-Typ (Bild) sofort lieferbar.

11m-Z: Eine aus den USA stammende Fahrpult-Serie mit Knebel-Fahrschalter (Bild) enthält Fahrtratfos verschiedener Leistungs- und „Komfort“-Stufen, so z. B. mit „elektronischer Schwungmasse“, also einer einstellbaren Brems- und Anfahrverzögerung. Den BRD-Vertrieb wird die Fa. Schreiber übernehmen, an die sich Interessenten zwecks weiterer Informationen direkt wenden mögen.

II-N

Abb. 306. Eines der „Tech II“-Fahrpulte, die von Schreiber importiert werden; hier die 2,5 A-Ausführung.





Ilm-Z Abb. 307. Die auf dem Spieth-Stand ausgestellte Präzisions-Drehmaschine von Boley & Leinen; der hölzerne Kastenunterbau wird von der Fa. Teichmann geliefert.

Teichmann/Boley&Leinen

3550 Marburg / 7300 Esslingen

Ilm - Z: Dieser Hersteller von Präzisions-Universal-Drehmaschinen demonstrierte auf dem Spieth-Stand die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten des neuen Modells „WW 81-Spezial“. Die werksseitige Grundausstattung dieser Präzisions-Drehmaschine ist als sehr reichhaltig zu bezeichnen (diverse Spannzangen, Wechselfutter und Meßvorrichtung); allerdings sei nicht verhehlt, daß es sich hierbei um eine größere Anschaffung handelt. Durch das vielfältige Zubehör ist ein großer Anwendungsbereich –

nicht nur auf dem Modellbahssektor – gegeben. Die „WW 81 Spezial“ ist indes kein übliches Heimwerkzeug, sondern eine ausgesprochene Profi-Maschine für Uhrmacher, Feinmechaniker usw.; Ihre richtige Handhabung und die volle Ausnutzung aller Möglichkeiten setzt einige Kenntnisse in der Metallverarbeitung voraus. Wer sich für diese Maschine interessiert, möge sich mit der Herstellerfirma oder mit H. Teichmann (siehe MIBA 1/79, S. 54) in Verbindung setzen.

Der über Teichmann erhältliche Holz-Untersatz für die Drehbank (Bild) ist unseres Erachtens sehr praktisch, da in den vier Schubladen nicht nur allerlei Zubehör, Meßwerkzeuge etc. untergebracht werden können, sondern auch noch ausreichender „Freiraum“ für häufiges (= in der Mitte durchtrenntes) Metermaterial ist.

TECHN - O - MODELL

Karl Müller
5300 Bonn

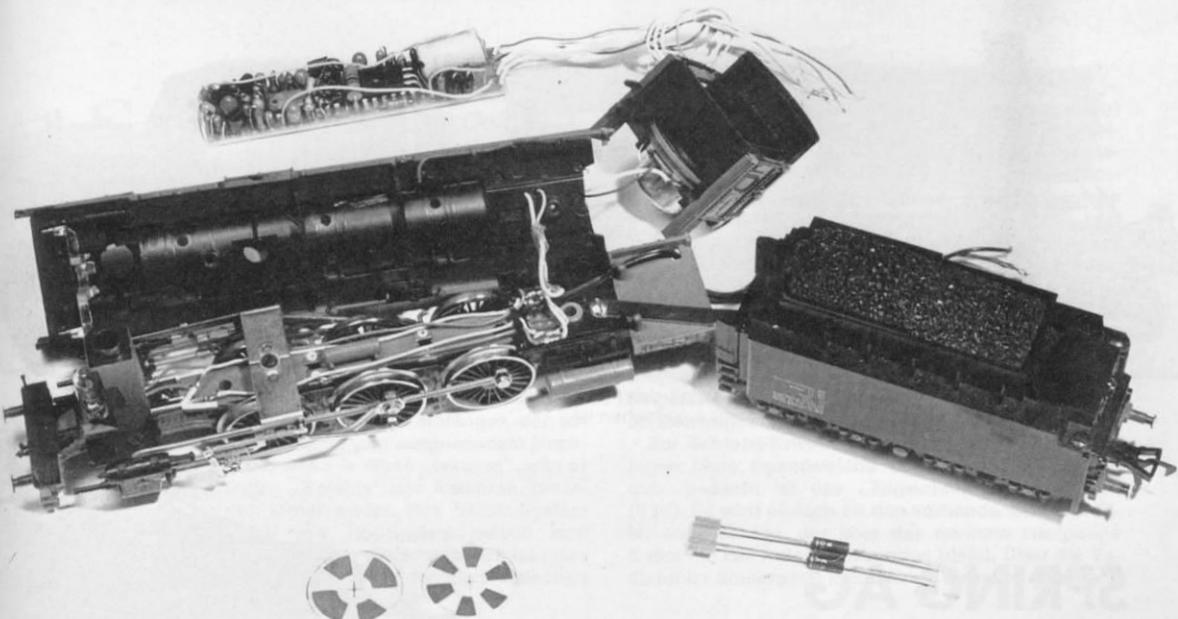
O: Kaum zu glauben, aber wahr: die V 100 ist endlich fertig! Nach einjähriger Pause wieder auf der Messe vertreten, zeigte man jetzt ein Modell aus Serienteilen (Bild). Die Maschine wird vom Fahrwerk her in mehreren Versionen geliefert, z. B. mit Antrieb

auf ein Drehgestell (abgeändertes E 44-Drehgestell desselben Herstellers) oder auch mit einem „Super-Fahrgestell“ mit Vierachs-Antrieb; nähere Informationen vermittelt Techn-0-Modell. Ansonsten zeigte man u. a. die bekannten Pola-Maxi „Preußen“ in Länderbahn-Lackierung, in der sie jetzt ohne Aufpreis erhältlich sind; ein geringer Aufpreis ist für die T 3 in grün/schwarzer KPEV- oder Eurovapor-Version zu berappen.

MIBA VERLAG NÜRNBERG

Werner Walter Weinstötter GmbH & Co. KG
Spittlertorgraben 41 · Telefon (09 11) 26 29 00

Redaktion: Werner Walter Weinstötter,
Michael Meinhold, Wilfried W. Weinstötter
Anzeigen: Michael Meinhold, Wilfried W. Weinstötter
z. Zt. gilt Anzeigen-Preisliste 31



Ilm-H0 Abb. 308. Eine Fleischmann-01 (H0) mit einem in den Führerhaus-/Stehkesselbereich eingebauten Lautsprecher. Oberhalb des Kessels die Geräuschelektronik, davor Kontaktsscheiben und Diodenvorsatz.

SITEC

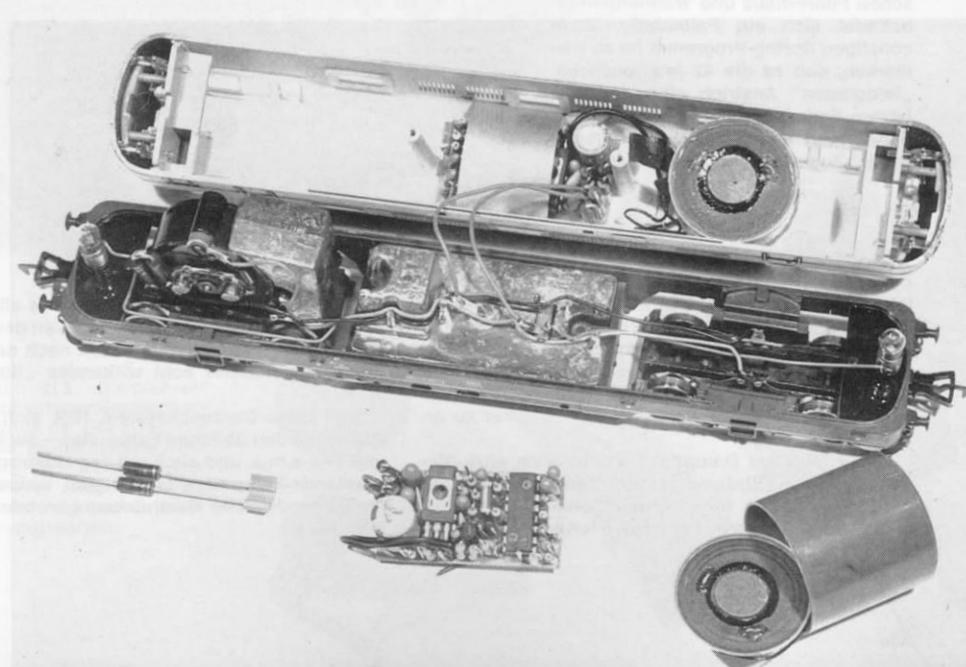
Modellbahn-Elektronik
SI Elektronik GmbH
7100 Heilbronn

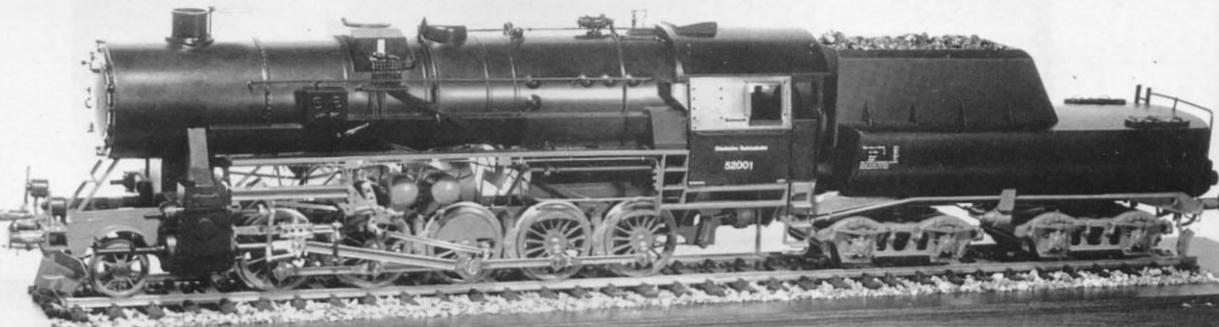
Ilm-H0: Diese Firma ist unseren Lesern seit einiger Zeit aus ihren Anzeigen bekannt; sie befaßt sich mit der „Vertonung“ von H0-Triebfahrzeugen (siehe dazu auch MIBA 11/74, S. 703). Es handelt sich dabei um eine „Akustik“, die ohne Batterien auskommt, für Gleich- und Wechselstrom gleichermaßen geeignet ist und Spannungen bis zu 30 Volt „ver-

trägt“. Die wesentlichen Elemente dieses Systems sind der Lautsprecher, der eigentliche Geräuschbaustein und – bei Dampflok-Vertonungen – die Kontaktsscheiben, die es für Zwei- und Drei-Zylinder-Takt gibt (Bild). Außerdem wird noch ein Diodenzusatz geliefert, der es nicht nur ermöglicht, daß das Dampfgeräusch bereits ertönt, bevor die Lok anfährt, sondern der auch die (zumeist ohnehin überhöhte) Endgeschwindigkeit der Loks reduziert. Die Einbaumaße der Dampflok-Bauelemente sind so gering (siehe Bild), daß damit zahlreiche H0-Schlepptender-

Ilm-H0

Abb. 309. Eine H0-Diesellok mit eingebauter Geräuschelektronik. Vor der Lok nochmals die einzelnen Elemente, wobei der Lautsprecher in einer Kapsel sitzt, die – vergleichbar der Lautsprecherbox bei Stereo-Anlagen – als Resonanzkörper für die tieferen Frequenzen wirkt.



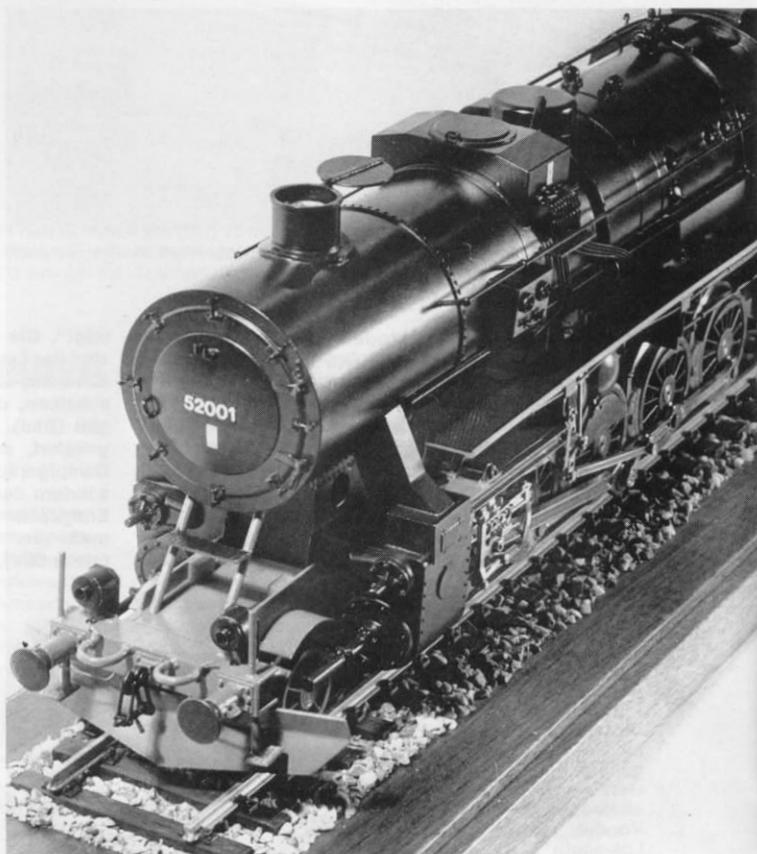


0 Abb. 310 u. 311. Das 52,8 cm lange Modell der Kriegslok 52 001, das mit typischen Details wie Schlotdeckel, Blendlaternen, Schienenräumer u.a. versehen ist.

SPRING AG

Abteilung Modelleisenbahnen
CH-5430 Wettingen

0: Die dritte (wohlbemerkt nicht die 3.) neue Kriegslok dieses Jahres kommt ab April – nach den H0-Modellen von Liliput und Märklin – als 0-Nachbildung der Baureihe 52 von Spring (Bild). Tender und Fahrgestell der bereits vorhandenen 42 konnten dafür verwendet werden; völlig neu und vorbildentsprechend sind Kessel und Führerhaus sowie zahlreiche Details, die für die von Spring als Vorbild gewählte 52 001 typisch sind. Zwischen Führerhaus und Wannentender befindet sich ein Faltenbalg. Zum sonstigen Spring-Programm ist zu bemerken, daß es die 42 jetzt auch im „feldgrauen“ Anstrich gibt, daß die letzten Exemplare der S 3/6 noch zu haben sind und daß der „Spanisch-Brölli“-Zug nunmehr lieferbar ist.



[Sitec]

loks ausgerüstet werden können (beispielsweise Fleischmann-01 und 50; Märklin-03, S 3/6 und P 8; Rivarossi-10). Das Dampflokgeräusch von Sitec klingt, wie wir uns selbst überzeugen konnten, sehr echt und voll; auf Steigungen wird der Auspufftakt langsamer und die Maschine scheint stärker zu arbeiten.

Außer diversen Dampfloks wurde auch eine Diesellok-Akustik (Bild) vorgestellt, deren „Sound“ wir gleichfalls selbst begutachten konnten. Bei ganz leicht aufgedrehtem Fahrregler ertönt bereits im

Stand das typische „Nageln“, dem es allerdings (auf Grund der winzigen Lautsprecher) an den tiefen Tonfrequenzen mangelt, das jedoch nach dem Anfahren in ein verblüffend echt wirkendes „Singen“ übergeht.

Das Sitec-Geräuschsystem läßt sich übrigens – außer mit den üblichen Fahrpulten – auch zusammen mit Trix-e.m.s. und auch mit den elektronischen Führerstands-Fahrpulten von Digitrol verwenden, ohne daß irgendwelche Beeinflussungen oder Störungen auftreten.

Salota

GmbH & Co. KG
8500 Nürnberg

Ilm-N „Mzs 5 x 3“ heißt die Zauberformel bei dieser neuen Mehr-Zug-Steuerung, die für den unabhängigen Betrieb von 5 Zügen auf einem Stromkreis ausgelegt ist (Bild); bei zusätzlicher Oberleitung und Mittelschiene erhöht sich die Anzahl auf $5 \times 3 = 15$ Züge! Im Prinzip funktioniert das Salota-System wie die ehemalige Rot-10-Zug-Steuerung, d. h. in dem Triebfahrzeug befindet sich ein Empfänger, der auf eine bestimmte, vom Steuerpult ausgesendete Hochfrequenz anspricht; wenn er diese „erkennt“, gibt er die entsprechenden „Befehle“ wie Anfahren, Bremsen usw. an den Motor weiter. Das Salota-System unterscheidet sich vom Rot-System jedoch zum einen durch den wesentlich einfacheren Einbau des Empfänger-Bausteins (Bild), der lediglich zwischen

Stromabnehmer und Motor zu schalten (einzulöten) ist und dessen Abmessungen sich nach der jeweiligen Nenngröße richten (für N-Fahrzeuge ist in jedem Fall ein „Geisterwagen“ erforderlich); zum anderen liegt es preislich erheblich günstiger (siehe Bildtexte). Das Mzs-System ist für Gleich- und Wechselstrombahnen geeignet, wobei in letzterem Fall das Umschaltrelais der Triebfahrzeuge durch einen Empfängerbaustein ersetzt wird.

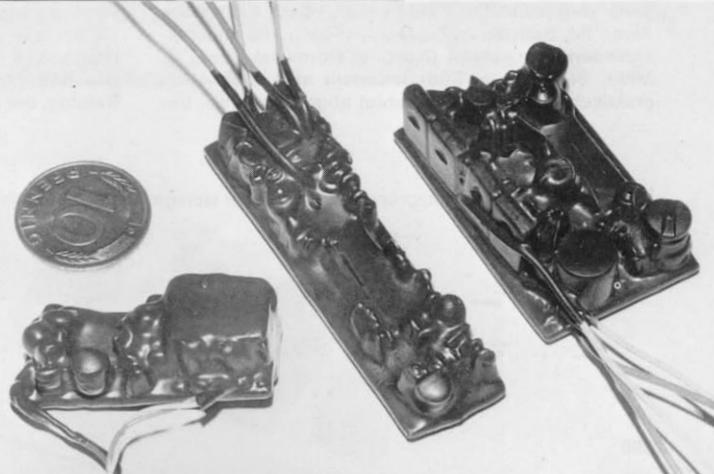
Auf dem Mzs-Grundgerät basiert die Mehrzugsteuerung „Mzs 5 aus 20“, über deren zusätzliche Tastatur (Bild) diejenigen 5 Triebfahrzeuge aus 20 möglichen (also aus 4 Triebfahrzeugen pro „Empfängerkreis“) ausgewählt werden können, mit denen im Mehrzugbetrieb gefahren werden soll.

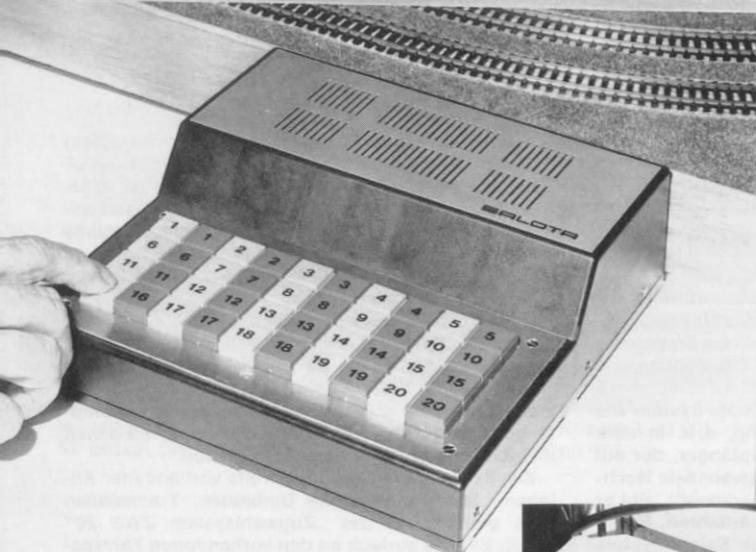
Zur Betriebs-Erweiterung bereits vorhandener Anlagen ohne irgendwelche Umbauten, Trennstellen usw. gedacht ist das „Zugwahlsystem Zws 20“ (Bild). Es wird einfach an den vorhandenen Fahrregler angeschaltet, der über das normale zweipolige Kabel mit der Anlage verbunden bleibt. Über die Tastatur im Steuergerät können nun einzelne oder auch



Ilm-N Abb. 312.
Das Salota-Mehrzug-Fahrpult „Mzs 5 aus 20“. Auf dem Pult-Aufsatz über den fünf verschiedenenfarbigen Reglern die Auswahlstatistik zum Anwählen einer von vier Loks bzw. pro Regelbereich. Das Pult kostet mit Netztrafo DM 297,-, ohne Trafo DM 257,-.

Ilm-N Abb. 313. Die drei verschiedenen Empfänger-Bausteine (Stück ca. DM 50,-), die in vergossener, einbaufertiger Ausführung geliefert werden. Der Empfänger in der Mitte und links sind für H0 und N, der rechte ist für Großbahnen vorgesehen.





Ilm-N Abb. 314. Das Tastenpult für das Zugwahlsystem „ZWS 20“ (ca. DM 270,-), Empfänger pro Stück DM 27,-), über das bis zu 20 Triebfahrzeuge eingeschaltet (helle Taste) bzw. ausgeschaltet (dunkle Taste) werden können. Die „Schlitze“ sind lediglich aufgemalt und haben keine Funktion.



Ilm-N Abb. 315. Das Steuerpult zur Mehrzugsteuerung „MZS 5 x 3“ (ca. DM 330,-) mit den fünf verschiedenfarbigen Reglern; die Umpolung erfolgt über die mittige 0-Stellung.

mehrere Lokomotiven – die mit einem Empfänger von $25 \times 15 \times 13$ mm auszustatten sind – angewählt werden, bzw. ein- oder ausgeschaltet werden. Die Steuerung (Geschwindigkeit und Fahrtrichtung) des jeweils „erwählten“ Triebfahrzeugs erfolgt über den vorhandenen Fahrregler.

Zur Stromversorgung dieser Systeme und als Licht- und Magnetartikel-Trafo bietet Salota einen leistungsstarken Trafo an, der 18 V~ bei 5 A liefert.

Spieth

Modellbahn-Beschriftung 7022 Leinfelden-Echterd.

H0: Beschriftungs-Spezialist Spieth zeigte auf einem eigenen Messestand u. a. Zuglaufschilder (Bild) in einer genau maßstäblichen und sehr exakten Ausführung und zwar in Form von selbstklebenden, vorgestanzten Haftetiketten. Das Besondere daran ist, daß diese Zuglaufschilder nach vier verschiedenen Regionen (Nord + Nordwest, West + Mitte, Südwest + Süd) unterteilt sind und damit praktisch das ganze DB-Gebiet abgedeckt wird. Die

Schilder enthalten verschiedene Zugläufe von Schnell-, Eil- und Nahverkehrszügen, so daß sich jeder seine Züge ganz individuell beschriften kann; entsprechende TEE-, IC- und DC-Zuglaufschilder sollen im nächsten Jahr folgen.

Neu sind weiterhin geätzte Messingschilder mit verschiedenen Lok-Namen nach authentischen Vorbildern (wie z. B. „Plettenberg“, „Berg“, oder „Götz von Berlichingen“).

Über den sehr stark angewachsenen Umfang des Programms – insgesamt wurden zur Messe 12 neue Schriftungssätze gezeigt – unterrichtet der neue Katalog, der von Spielt direkt erhältlich ist.

H0 Abb. 316. Aus Platzgründen nur ein paar wenige Spieth-Zuglaufschilder in 1/1 Originalgröße



TRÖGER

Modellbau
8081 Schöngelising

Z: Ein neuer Name unter den „Ausstattern“, den sich speziell die Z-Bahner merken sollten. Mini-club-Spezialist Tröger befaßt sich mit Verbesserungen

Z/H0 Abb. 317. Den „Tennisplatz“ (als solchen) gibt es für beide Baugrößen, hier die Z-Ausführung (14 x 7 cm); die Tennisspieler – entsprechend umgearbeitete Preiser-Figuren – sollen mitgeliefert werden.



HO Abb. 318.
Drei der insgesamt sechs verschiedenen Motorradfahrer.

Z Abb. 319. Nachbehandelte Tröger-Automodelle jeweils im Vergleich zu Original-Z-Autos von Märklin.



und Verfeinerungen von Märklin-Z-Automodellen, die nach seiner „Verschönerungskur“ verblüffend echt und schmuck aussehen – dank farbig abgesetzter Räder, Felgen, Dächer usw. (Bild). Außerdem gibt es noch ein gleichfalls handbemaltes Polizeifahrzeug sowie – ein nicht alltägliches Accessoire – einen Tennisplatz (Bild).

H0: Der Tennisplatz aus einem speziellen, sehr



HO Abb. 320. Ein bayerischer Länderbahn-Güterzug aus der Trix-G 3/4 H und zwei der neuen Oldtime-Güterwagen.

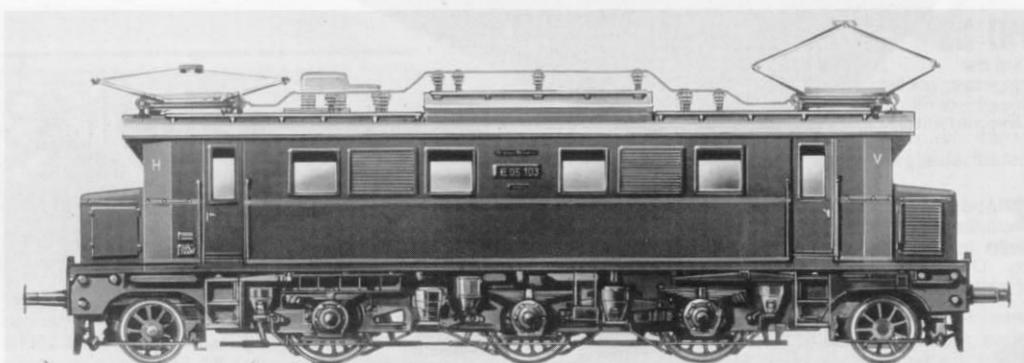
TRIX MANGOLD GmbH & Co · 8500 Nürnberg

HO: Die Freunde von Altbau-Elloks werden seit einiger Zeit von der Modellbahnindustrie geradezu „verwöhnt“. Jetzt kommt auch Trix mit einem entsprechenden Modell, wobei man richtigerweise einen bislang noch nicht als Großserienmodell vorhandenen Typ wählte: die E 05 (Bild), eine typische Flachlandmaschine der DRG, die besonders gut zu den preußischen Schnellzugwagen paßt, die Trix ja gleichfalls im Programm hat. Zur Messe sah man lediglich eine Vorbild-Retusche; mehr über das Serienmodell bei der für Herbst geplanten Auslieferung.

Ein „neues Innenleben“ mit dem neuen Trix-Motor und einem leisen Getriebe erhielt das bekannte Schienibus-Modell, das auch äußerlich durch den Wegfall der klobigen Seitenschleifer aufgewertet wurde; außerdem wird es jetzt mit UIC-Beschriftung geliefert. Auch der wieder aus der Versenkung geholte „Adler“-Zug erfuhr eine optische Aufrüstung durch eine vorbildentsprechende, authentische Farbgebung, wobei jetzt Sitzbänke und diverse Kleinteile farblich abgesetzt sind. Sammler und „Sonderfahrt-Arrangeure“ werden sich freuen, daß

dieses Modell – wie auch E 05 und Schienibus – sowohl für das Express- als auch für das International-System geliefert wird (Motiv in Heft 4/79).

Der eigentliche Clou der diesjährigen Trix-H0-Neuheiten ist u. E. jedoch eine Serie von (vorerst) vier bayerischen Länderbahn-Güterzugwagen, die in puncto Vorbildwahl und Modellausführung beispielhaft ist. Es handelt sich um einen Güterzug-Gepäckwagen (Bild), zwei gedeckte (Bild) und einen offenen Güterwagen, die sich in mehreren Epochen verwenden lassen und deren Grundtypen noch mehrfach variiert werden können. Die zur Messe gezeigte bayrische Länderbahn-Ausführung (im Hinblick auf das Trix-Modell der bayer. G 3/4-Güterzuglok) dürfte nicht nur Epochen-Spezis, sondern jeden Modellbahner begeistern: SuperdetAILierung mit in Ebene der Speichenradsätze liegenden, feinsten Bremsklötzen, zahlreichen angesetzten Teilen wie Aufstiegsleitern, Griffstangen etc., einer sehr echt wirkenden, leicht „verzogenen“ und unregelmäßigen Beplankung – und last not least einer Farbgebung und vor allem Beschriftung, die ebenso authentisch wie

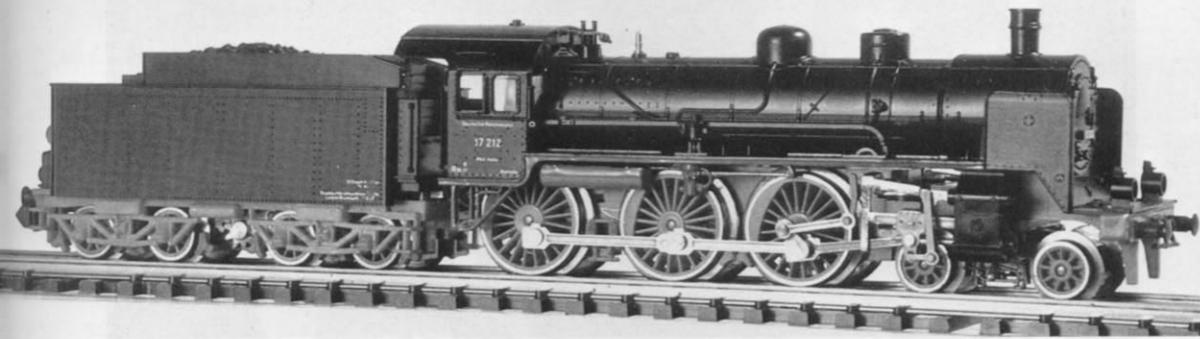


HO Abb. 321. In Ermangelung des Modells eine Vorbild-Retusche der von Trix kommenden Altbau-Ellok E 05.

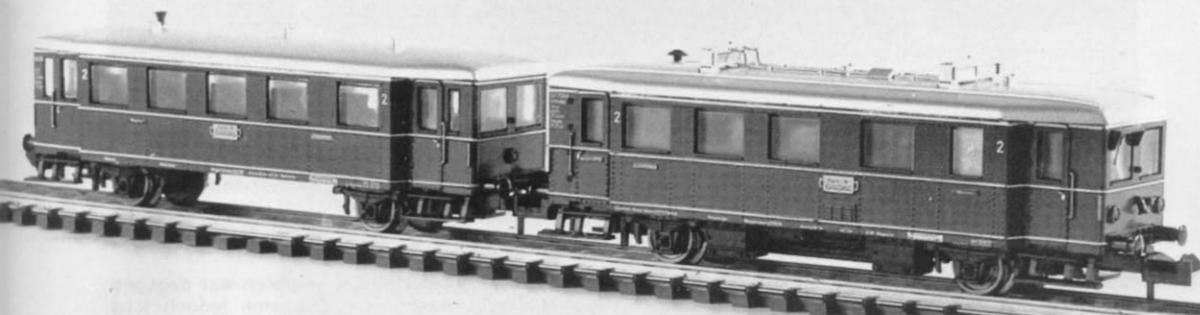
[Tröger]

echt wirkenden Gummimaterial mit aufgedruckten weißen Linien kommt auch in HO-Größe, doch wäre es u. E. begrüßenswert, wenn Tröger auch das auf den Ausstellungsmotiven so nett gestaltete „Drumherum“ wie Parkplatz, Häuschen usw. (wenigstens in Form eines „Komplett-Motivs“) mitliefern würde.

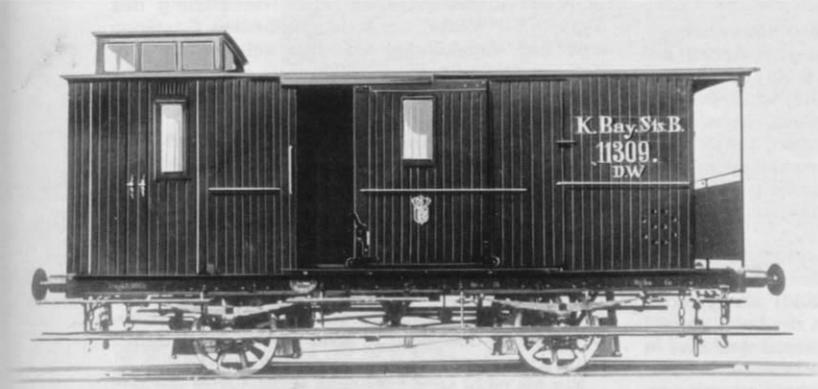
Wer eine Motorrad-Verfolgungsjagd en miniature zwischen Rockern und Polizei inszenieren möchte, kann dies mit den entsprechenden Tröger-Modellen (Bild), die aus abgewandelten Roco-Motorrädern entstanden und in verschiedenen, handbemalten Versionen geliefert werden.



N Abb. 322. Das erste N-Großserienmodell einer preußischen Schnellzuglok: die 13,2 cm lange S 10² (BR 17²)-Nachbildung von Minitrix.



N Abb. 323. Der Reichsbahn-Triebzug VT 75/VB 140 als 15,6 cm langes Gespann.



HO Abb. 324.
Ein nachgerade
„klassischer“ Oldtime-
Güterwagen: der Güter-
zug-Gepäckwagen der
K.Bay.Sts.B. (Vorbild-Re-
tusche).

Abb. 325 u. 326
▼ **N** vermitteln einen
Eindruck von
den kommenden Model-
len des PwPost4ü-34 und
des C4ü-28 (Bildwieder-
gabe in 1/1 N-Größe).

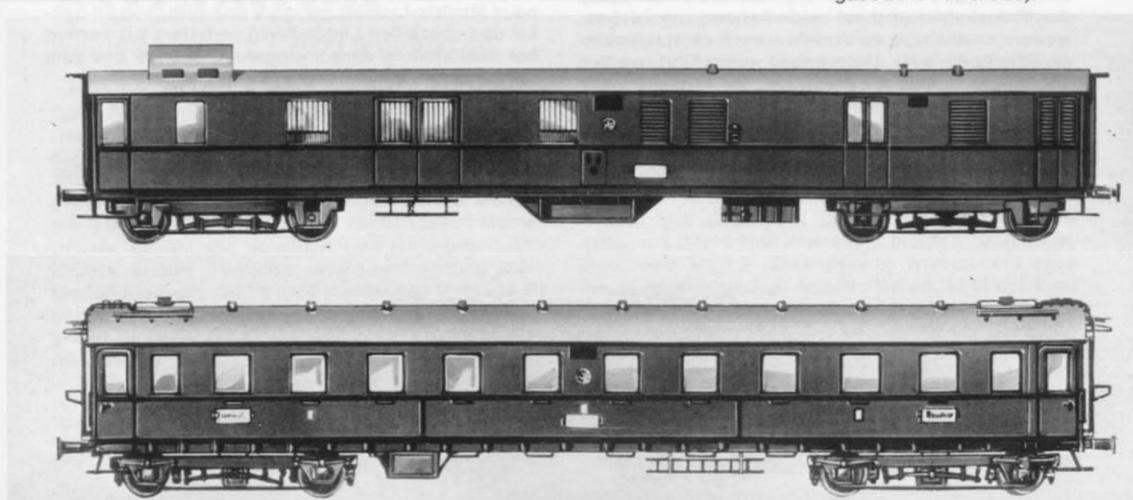




Abb. 327. Fachgespräche auch während einer kurzen Kaffeepause am Trix-Stand – mit Modellbahn-Spezialist Günter E. R. Albrecht (links), langjährigen MIBA-Lesern als GERA bekannt, und Verkaufsleiter Herbert Preuß.

Iupenrein ist (beispielsweise die in Sütterlin-Schrift „aufgemalte“ Zielbahnhofs-Bezeichnung „Augsburg Gbf“ oder die Eigentumsbezeichnung „K.Bay.Sts.B.“, die in einem speziellen Druckverfahren mehrfarbig aufgebracht wird).

N: Hand aufs Herz, N-Bahner: Wer hätte noch vor einigen Jahren von einem Großserien-Modell der Schnellzuglok BR 17 (preußische S 10²) zu träumen gewagt? Jetzt (genau gesagt ab Juli) ist es da – als feindetailliertes Minitrix-Modell (Bild), wobei Lok-Spezialisten erfreut registrieren dürften, daß die dreizylindrische S 10² mit der markant vorstehenden Puffertbohle zum Vorbild genommen wurde und der vierachsige Triebtender weitere „Preußen-Loks“ erwarten läßt.

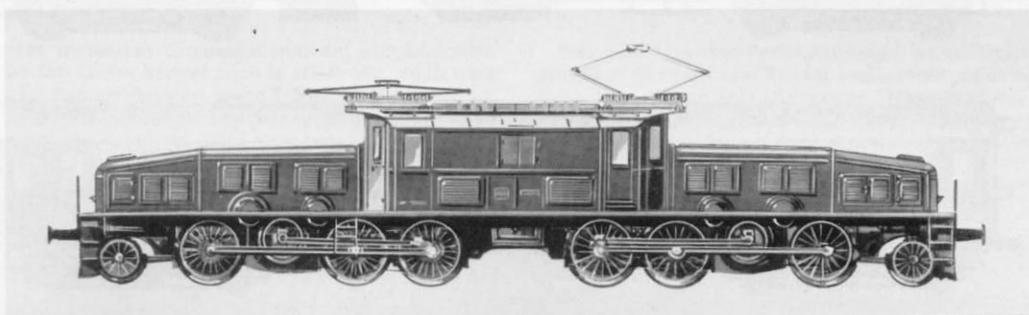
Als Trix-H0-Modell zur gesuchten Rarität geworden, als N-Modell ab Juli erhältlich: der Nebenbahn-Triebwagenzug VT 75/VB 140 (Bild) als typische Garnitur aus den dreißiger Jahren, die beim Vorbild noch bis weit in die DB-Zeit eingesetzt war! Das in bester Großserien-Qualität gearbeitete Modell war inkl. Beiwagen bereits in Augenschein zu nehmen; der Motorwagen wird auf beide Achsen angetrieben, wodurch – analog zum Vorbild – auch einmal mehrere Beiwagen oder Güterwagen mitgeführt werden können.

Noch nicht auf der Messe vertreten war dagegen das Minitrix-Krokodil, von dem sich jedoch jetzt schon sagen läßt, daß es sich dabei nicht um eine „Doublette“ zum Arnold-Modell handeln wird, sondern erfreulicherweise um eine Nachbildung des Typs Be 6/8^{III} (Bild), der andere Aufbauten, Gestänge usw. hat. Angekündigt sind des weiteren ein Modell der SNCF-Elokk CC 6500 sowie zwei englische Loks („Warship“-Diesellok und Dampflok „Evening Star“).

Passend zum 17-Modell bekommen die N-Bahner auch noch (im Herbst) die zugehörigen Wagons geliefert – nämlich Schnellzugwagen der Reihe 28 (Bild) und einen dazu passenden Pw Post 4ü-34 (Bild), die jedoch allesamt noch nicht bzw. nur als Retusche zu sehen waren. Bei den übrigen Waggon-Neuheiten handelt es sich um Abwandlungen bekannter Typen (z. B. Eurofima-Wagen in SNCF-Ausführung), wobei vielleicht die besonders farbenfrohen Sandvik-Container zu erwähnen sind, mit denen die vierachsige Tragwagen jetzt geliefert wird.

Nur als nicht sehr fotogenes Handmuster war das neue Minitrix-Lichthauptsignal (mit Birnchen im Sockel und speziellen Lichtleitern) vertreten; wir werden bei Auslieferung darauf eingehen, ebenso das zum Längenausgleich gedachte „Vario-Gleis“.

N Abb. 328. Auch das Minitrix-Krokodil können wir nur als (in 1/1 N-Größe wiedergegebene) Retusche-Bild zeigen.



N Abb.
329.

Nicht minder fein und filigran als das H0-Modell, und mit seinem 26 cm hohen Turm (vergleichsweise) sogar noch höher: die Stadtkirche „Stuttgart-Berg“ im Maßstab 1 : 160.



VOLLMER

Wolfram Vollmer · 7000 Stuttgart 40

H0: Bei Vollmer scheint man nach der letzjährigen Stadtkirche Stuttgart-Berg auf den „großen“ Geschmack gekommen zu sein: Heuer folgt als Pendant das fast 29 cm hohe Modell eines klassizistisch/neugotischen Stadt-Rathauses (Bild); genau genommen gibt es in etwa den Mittelteil des Münchner Rathauses wieder. Es ist in ähnlich feiner Manier wie die Stadtkirche detailliert (mit durchbrochenen Zinnen, Erkern, Türmchen usw.) und vermag jeder Modell-Stadt ein richtig großstädtisches Gepräge zu geben (zumal wenn vor dem Rathaus ein entsprechend großer Platz für „Aufmärsche“, Marktgewimmel usw. freigehalten wird).

Im Stil dazu paßt eine 14,5 cm hohe Nachbildung des bekannten Nürnberger „Schönen Brunnens“ (Bild), der sicher bald so manchen Marktplatz zieren wird und um den herum man gleichfalls entsprechende Markt-Szenen usw. arrangieren kann.

Genau auf dieser Linie liegt auch ein Satz „Marktplatz-Ausstattung“, der nicht nur eine Kopfsteinpflaster-Folie (24 x 32 cm) enthält, sondern auch verschiedene wichtige und typische Kleinigkeiten wie Papierkörbe, Hydranten, Feuermelder, Trinkbrunnen, Parkuhren, Plakattafeln, Mülltonnen usw. (Bild); alle Teile sind im Stil aufeinander abgestimmt.

Sehr gut dazu paßt auch die Bedürfnisanstalt (Bild) mit Dachhäubchen und geprägten „Blechwänden“, wie sie für diese Epoche typisch und auch heute noch bisweilen anzutreffen ist. Last not least sei die Nachbildung des „Nürnberger Wetterhäuschen“ (Bild) erwähnt, das im Großen vor der Nürnberger Lorenzkirche steht und im Kleinen gleichfalls



HO Abb. 330. Ein Schaustück mit Wetterhäuschen, Litfaßsäule, Briefkasten, Brunnen, Parkuhren usw.

HO Abb. 331. Der Herr mit dem hellen Koffer hat es offenbar recht eilig, in die neue (alte) Be-dürfnisanstalt zu kommen . . . !



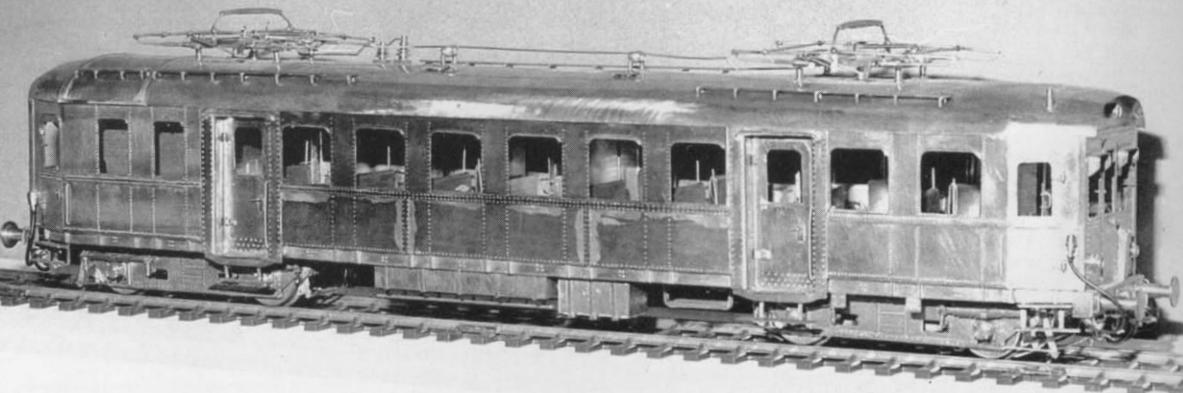
zur Verschönerung von Plätzen, Straßenecken usw. dienen kann.

N: Der große Erfolg, den die gotische Stadtkirche bei den HO-Bahnern gefunden hat, veranlaßte Vollmer, diese auch als N-Modell (Bild) herauszubringen (wobei die N-Bahner wieder einmal bevorzugt werden, denn ihr Kirchturm ist mit 26 cm um 20 % höher als der des HO-Gegenstücks!). Im übrigen entspricht die Kirche dem HO-Modell (inkl. zusätzliche Freitreppe, farbige Fenster etc.).

Ilm-Z: Für Arbeiten in allen Baugrößen dient der neue „Superzement S3“; das ist ein Flüssigkleber in zähflüssiger, kristallklarer Konsistenz, der ein dauerhaftes, „verschweißendes“ Kleben von Plastikteilen ermöglicht.

HO Abb. 332 (Großbild). Rathausplatz samt Rathaus und „Schönem Brunnen“ vom Hubschrauber aus gesehen.





Wilgro

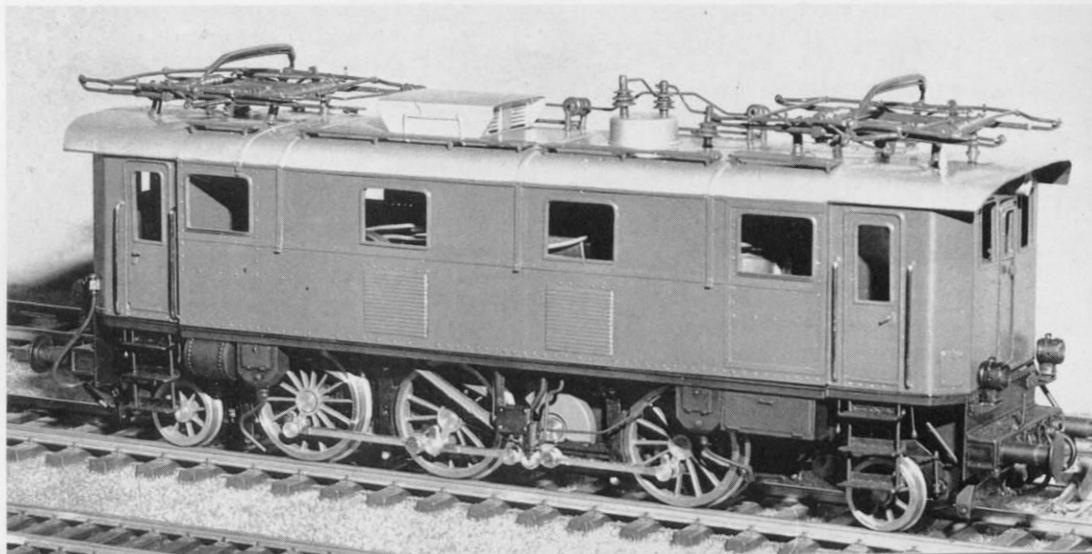
6000 Frankfurt/Main

Abb. 333.
Das 64,6 cm lange Messingmodell des ET 85.

Abb. 334. Kesselwagen und gedeckter
Güterwagen (28,5 und 30,5 cm lang).



Abb. 335. Das 40 cm lange Modell der Altbau-Ellok E 32, dessen Antrieb vorbildentsprechend über die Blindwelle erfolgt.



Wiking

Modellbau
1 Berlin-Lichterfelde

H0: Das Schwergewicht der diesjährigen Neuheiten liegt auf den MB- und VW-Leichttransportern (Bild) sowie auf weiteren Feuerwehr-Fahrzeugen (Bild). Außerdem kamen verschiedene neue Personenwagen wie etwa der Mercedes 220 D (Bild) und Lastzüge hinzu, wobei besonders der Krupp-806-Zug (Bild) als Pendant zum letztjährigen Titan-Zug zu er-

wähnen ist. Deutz-Schlepper, Planierraupe und Gabelstapler gibt es jetzt auch mit Schutzdach und Fahrerfiguren, die wir bei den anderen Modellen immer noch vermissen. Für Wiking-Sammler von Interesse ist sicherlich die Mitteilung, daß demnächst ein Gesamtkatalog der Jahre 1948-1978 erscheinen soll.

N: Recht „luxuriös“ kommt Wiking nach der traditionellen einjährigen Pause im Maßstab 1:160 daher: eine neue Pkw-Sammelpackung enthält die vier Limousinen-Modelle Mercedes 600, Opel Admiral, BMW 501 und einen Rolls-Royce (Bild).



HO Abb. 336.
Der Krupp-
806-Lastzug aus
der
„Veteran“-Serie
von Wiking.



HO Abb. 337. Die zwei
neuen Tanklösch-
fahrzeuge und der
Einsatz-Leitwagen
(auf Golf-Basis).

[Wilgro]

I: Dieser Kleinserien-Hersteller, der letztes Jahr noch auf dem Kesselbauer-Stand zu Gast war, stellte heuer auf einem eigenen Stand aus und hat sein Programm erheblich erweitert. Neu ist auch hier ein Modell des ET 85 (Bild) mit Inneneinrichtung, Federung, Dreispitzen-Beleuchtung usw. und einem in Art eines Tatzlager-Antriebs federnd aufgehängtem Motor.

Die zweite Triebfahrzeug-Neuheit ist ein Modell

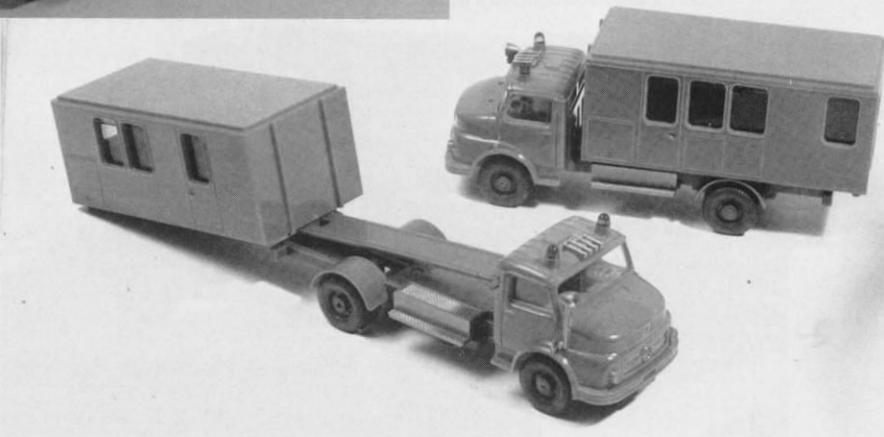
der E 32 (Bild) mit Führerhaus-Inneneinrichtung und echtem Schrägstangen-Antrieb; d. h. der Motor wirkt über die Schrägstange auf die Blindwelle und von dort über die Kuppelstange auf die Treibachsen.

Von den zahlreichen Güterwagen, die Wilgro angekündigt hat, seien ein Standard-Kesselwagen mit geneigtem Kessel und ein G 20 mit Tonnendach und Bühnenvorbaus erwähnt.



HO Abb. 338.
Rechts der M.A.N.-Nahverkehrs-Lkw, links ein Mercedes-Lieferwagen mit neuem Führerhaus (mit schwarzem Kühlergrill und farblich abgesetzten Zierleisten und Mercedes-Stern).

HO Abb. 339.
Der Kastenaufbau des Feuerwehrwagens vom Typ „AS“ lässt sich über die Kipprampe absetzen.



(unten)

HO Abb. 340.
Den VW-Transporter gibt es außer dem hier gezeigten Kastenaufbau auch mit Kombi-Aufbau.

(ganz unten)

N Abb. 342. Diese vier Limousinen enthalten die neue N-Sammelpackung.



HO Ab. 341. Neu im Pkw-Programm: der Mercedes 220 D.





5''-Spur

Abb. 343.-

Erich Zimmermann (rechts) informiert Michael Meinhold über die neue 5"-Diesellok V 36

E. Zimmermann

Maschinenbau

7110 Öhringen

5'-Spur: Zimmermann liefert jetzt die vor drei Jahren angekündigte V 36 (Bild) in einer sehr schönen und soliden Ausführung, ausgerüstet mit einem 1-kW-Elektromotor, der im Führerhaus untergebracht ist. Der Antrieb erfolgt vom Elektromotor über

ein Vorgelege auf die Blindwelle und von dort aus über die Kuppelstange auf die drei Achsen. Das Vorgelege ist durch die verschiebbaren Lüfterklappen zugänglich (Bild). Die Höchstleistung beträgt kurzzeitig 1,05 kW; die Batterien mit zweimal 55 A sind im Vorbau untergebracht und garantieren eine Fahrdauer von 6 Stunden.

Im Bauteile-Programm gibt es Räder für die „01“ (was wohl auf ein entsprechendes Modell im nächsten Jahr schließen lässt!). Die Räder sind nicht im Grauguss (wie üblich) gefertigt, sondern im Kugelgr-

5''-Spur

Abb. 344. Das einzeln lieferbare
Zweiachs-Drehgestell.



5''-Spur

Abb. 345. Das Vorgelege des V 36-Modells.



DIE FÜHRENDE DEUTSCHE
MODELLBAHNZEITSCHRIFT



Extrastarke Sondernummer
100 Seiten - Sonderpreis 5,- DM
Auflage über 40 000



MESSEBERICHT 2. TEIL

31. JAHRGANG MÄRZ 1979

3a